

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
der DATAGROUP SE, Pliezhausen,
zum 30. September 2018



Kennzahlenübersicht

Angaben in T€	2017/2018		2016/2017		2015/2016		2014/2015		2013/2014	
Umsatzerlöse	272.100	100,0%	223.142	100,0%	174.918	100,0%	157.574	100,0%	152.380	100,0%
davon Services	197.546	72,6%	151.436	67,9%	101.681	58,1%	92.166	58,5%	93.237	61,2%
davon Solutions & Consulting	86.602	31,8%	81.429	36,5%	79.934	45,7%	71.919	45,6%	63.015	41,4%
davon Sonstige / Konsolidierung	-12.048	-4,4%	-9.723	-4,4%	-6.697	-3,8%	-6.511	-4,1%	-3.872	-2,5%
davon Dienstleistung und Wartung	220.085	80,9%	180.631	80,9%	135.907	77,7%	120.773	76,6%	114.413	75,1%
davon Handel	51.770	19,0%	42.297	19,0%	38.821	22,2%	36.592	23,2%	37.707	24,7%
davon Sonstige / Konsolidierung	245	0,1%	214	0,1%	190	0,1%	209	0,1%	260	0,2%
Andere aktivierte Eigenleistungen	685		627		487		348		127	
Gesamtleistung	272.785	100,0%	223.769	100,0%	175.405	100,0%	157.922	100,0%	152.507	100,0%
Materialaufwand /										
Aufwand für bezogene Leistungen	80.401	29,5%	64.230	28,7%	58.172	33,2%	53.176	33,7%	54.990	36,1%
Rohrertrag	192.384	70,5%	159.539	71,3%	117.233	66,8%	104.746	66,3%	97.517	63,9%
Personalaufwand	134.734	49,4%	119.851	53,6%	85.710	48,9%	77.087	48,8%	71.507	46,9%
Sonstige Erträge etc.	5.660	2,1%	9.103	4,1%	8.416	4,8%	4.581	2,9%	2.999	2,0%
Sonstige Aufwendungen etc.	28.847	10,6%	21.750	9,7%	20.836	11,9%	16.901	10,7%	17.323	11,4%
EBITDA	34.463	12,6%	27.041	12,1%	19.103	10,9%	15.339	9,7%	11.686	7,7%
Abschreibungen aus PPA	3.965	1,5%	3.189	1,4%	2.642	1,5%	2.789	1,8%	2.900	1,9%
Sonstige Abschreibungen	10.075	3,7%	5.262	2,4%	3.786	2,2%	2.946	1,9%	2.573	1,7%
EBITA	20.423	7,5%	18.590	8,3%	12.675	7,2%	9.604	6,1%	6.213	4,1%
Abschreibungen auf										
Geschäfts- und Firmenwerte	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
EBIT	20.423	7,5%	18.590	8,3%	12.675	7,2%	9.604	6,1%	6.213	4,1%
Finanzergebnis	-1.945	-0,7%	-1.991	-0,9%	-2.584	-1,5%	-1.824	-1,2%	-2.456	-1,6%
Restrukturierungsaufwendungen	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	1.400	0,9%
EBT	18.478	6,8%	16.599	7,4%	10.091	5,8%	7.780	4,9%	2.357	1,5%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.605	2,1%	5.400	2,4%	4.376	2,5%	2.857	1,8%	1.266	0,8%
Periodenüberschuss	12.873	4,7%	11.199	5,0%	5.715	3,3%	4.923	3,1%	1.091	0,7%
Shares (in 1.000 Stück) ¹⁾	8.331		7.940		7.572		7.572		7.572	
EPS (in Euro)	1,55		1,41		0,75		0,65		0,14	
1) darüber hinaus Aktien in Eigenbesitz (in 1.000 Stück):	18		18		18		18		18	

Inhaltsverzeichnis

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	5
DER VORSTAND.....	8
BERICHT DES AUFSICHTSRATS.....	9
KONZERNLAGEBERICHT.....	11
1. KONZERN-ÜBERBLICK.....	11
2. RAHMENBEDINGUNGEN.....	16
3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES DATAGROUP-KONZERNS	20
3.1. <i>Ertragslage</i>	20
Periodenüberschuss, EBT, EBIT, EBITDA	20
Umsatzerlöse und Aufträge	21
Rohertrag.....	22
Personalaufwand.....	22
3.2. <i>Finanz- und Vermögenslage</i>	23
Ziele des Finanzmanagements.....	23
Kapitalstruktur.....	23
Liquiditätsentwicklung.....	25
Gesamtaussage	25
4. AKTIE.....	27
5. RISIKO- UND CHANCENBERICHT	32
<i>Risikomanagementsystem</i>	32
<i>Chancenmanagement</i>	32
<i>Risiken</i>	33
<i>Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem</i>	37
<i>Chancen</i>	38
6. PROGNOSEBERICHT	39
7. UNTERNEHMENSINTERN EINGESETZTES STEUERUNGSSYSTEM	42
8. SONSTIGE ANGABEN	43
<i>Mitarbeiter</i>	43
<i>Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten</i>	43
<i>Anpassung der Konzernstruktur – Erwerb der Geschäftsanteile an der ALMATO GmbH</i>	43
<i>Abhängigkeitsbericht</i>	43
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	45
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	45
KONZERNBILANZ.....	46
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	47
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	48
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	49
KONZERNANHANG	51
I. GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES.....	51
1. <i>Allgemeine Angaben</i>	51
2. <i>Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards</i>	51
Neue Rechnungslegungsvorschriften	52
Veröffentlichte, aber im laufenden Geschäftsjahr noch nicht anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften	53
3. <i>Konsolidierungskreis</i>	57
Definition des Konsolidierungskreises	57
Veränderungen im Konsolidierungskreis – Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile der Almato GmbH... ..	58
4. <i>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</i>	60
Konsolidierungsgrundsätze	60
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	60
II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	72

1. Umsatzerlöse	72
2. Sonstige betriebliche Erträge	73
3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	74
4. Personalaufwand.....	74
5. Abschreibungen	74
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	75
7. Finanzergebnis.....	76
8. Ertragsteuern.....	77
9. Sonstiges Ergebnis	78
III. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ.....	79
1. Geschäfts- und Firmenwert.....	79
2. Übrige immaterielle Vermögenswerte	79
3. Sachanlagen	80
4. Langfristige sowie kurzfristige Finanzanlagen	81
5. Sonstige langfristige Vermögenswerte.....	81
6. Latente Steuern.....	82
7. Vorräte.....	83
8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83
9. Fertigungsaufträge	84
10. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte.....	85
11. Zahlungsmittel.....	85
12. Eigenkapital.....	86
13. Langfristige sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	88
14. Sicherungsinstrument	89
15. Langfristige sowie kurzfristige Rückstellungen	91
16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98
17. Sonstige Verbindlichkeiten.....	98
IV. ERGÄNZENDE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN	99
Klassifizierung der Finanzinstrumente	99
Risikomanagement.....	101
Liquiditätsrisiken	102
Zinsänderungsrisiken.....	104
Ausfallrisiken	104
V. KAPITALMANAGEMENT	106
VI. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG	107
VII. SEGMENTINFORMATIONEN.....	109
VIII. SONSTIGE ANGABEN	112
1. Arbeitnehmer.....	112
2. Vorstand.....	112
3. Aufsichtsrat.....	112
4. Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands.....	112
5. Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	113
6. Geschäfte mit verbundenen und nahestehenden Unternehmen bzw. Personen	113
7. Haftungsverhältnisse.....	113
8. Leasingverhältnisse.....	113
9. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte	115
10. Honorar des Abschlussprüfers.....	115
11. Einbeziehung in den Konzernabschluss der HHS Beteiligungsgesellschaft mbH.....	115
12. Anteilsmeldung von Aktionären (nach § 20 Abs. 4 AktG).....	115
13. Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB.....	116
14. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses	116
15. Genehmigung zur Offenlegung des Vorjahres-Konzernabschlusses	116
Genehmigung zur Offenlegung des Konzernabschlusses.....	117
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS.....	118

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

voller Freude und Stolz blicken wir auf das vergangene Geschäftsjahr 2017/2018 zurück, das wir erneut mit einem Rekordergebnis abschließen durften. Zum dritten Mal in Folge ist es uns gelungen, einen erheblichen Wachstumssprung zu erzielen. Optimistisch sind wir ins Geschäftsjahr gestartet und konnten unsere Prognosen sogar nach oben korrigieren. Erstmals haben wir einen Umsatz von 272,1 Mio. EUR (+21,9 % zum Vorjahr) erzielt und ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 34,5 Mio. EUR (+27,4 % zum Vorjahr). Der Periodenüberschuss stieg auf 12,9 Mio. EUR, das entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,55 EUR.

Mit anhaltendem Wachstum ist die ITK-Branche seit dem vergangenen Geschäftsjahr erstmals größter Industrie-Arbeitgeber in Deutschland. Angetrieben von der digitalen Transformation ist das Marktumfeld trotz protektionistischer Tendenzen in der Weltwirtschaft anhaltend positiv. Alle Unternehmen, unabhängig von Größe und Branche, müssen sich den Herausforderungen der digitalen Transformation stellen. Zusätzlich sorgt die steigende Komplexität von IT-Technologien und Infrastrukturen für eine wachsende Nachfrage nach kompetenten Dienstleistern. Mit einem umfassenden Angebot an IT-Dienstleistungen haben wir uns optimal positioniert, um unsere Kunden in deren täglichem IT-Betrieb zu entlasten. Unsere Kunden bekommen dadurch die Möglichkeit eventuell frei werdende Kapazitäten aus der eigenen IT-Mannschaft in die strategisch notwendigen Digitalisierungsprojekte zu involvieren.

Erfolg ist kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis einer konsequenten Entwicklung. Wir wollen den Weg zum führenden IT-Outsourcer für den deutschen Mittelstand erfolgreich fortsetzen und die sich eröffnenden Chancen konsequent nutzen.

Dafür überprüfen wir regelmäßig Strategie, Leistungsportfolio und Positionierung.

So haben wir unsere erfolgreiche Unternehmensstrategie DATAGROUP 2020 im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres weiterentwickelt. Die nunmehr DATAGROUP 2025 genannte Strategie schreibt die Entwicklungsziele evolutionär fort und nennt eine neue Umsatzambition in der Region von 750 Mio. EUR für das Jahr 2025.

Als eine Maßnahme zur Erreichung unserer Ziele wurden in 2017/2018 die zentralen Liefereinheiten SAP und Service Desk durch zusätzliche Konsolidierung weiter gestärkt. Mit der Berufung von Andreas Baresel zum Produktionsvorstand (CPO) gibt es seit 01.10.2018 einen dezidiert Verantwortlichen, der standortübergreifend für die optimale Abstimmung der zentralen Liefereinheiten sorgt.

Auch in unserem Kerngeschäft auf Basis der CORBOX haben wir uns weiterentwickelt. Die modulare Komplettlösung beinhaltet alle Service-Familien für den sorgenfreien IT-Betrieb mit Gelingsicherheit. Unsere Kunden wählen aus den kombinierbaren CORBOX-Services diejenigen Module aus, die ihr

Business optimal unterstützen. Dabei erhalten sie alle IT-Outsourcing-Leistungen in definierter und zertifizierter Qualität aus einer Hand. Als Cloud Enabler integrieren wir bestehende Cloud-Lösungen von Drittanbietern, wie Microsoft, Amazon Web Services etc., veredeln sie durch zusätzliche Leistungen und kombinieren sie gelingsicher mit unseren eigenen Cloud- und Outsourcing-Services. Das macht CORBOX zur perfekten Cloud Enabling Plattform für unsere Kunden.

Auf Basis der CORBOX haben wir im vergangenen Geschäftsjahr 20 Neukunden gewonnen und 14 Bestandskunden mit erfolgreichem Upselling weiterentwickelt. Gleichzeitig haben wir eine große Zahl zufriedener Bestandskunden gehalten. Insgesamt erzielen wir mit den Outsourcing-Verträgen einen Anteil von 88% unseres Konzernrohertrages, d.h. das DATAGROUP-Geschäftsmodell wird immer stabiler und nachhaltiger.

Auf dem Weg zum CORBOX-Betrieb begleiten wir Kunden häufig durch Transformationsprojekte. Wir haben über viele Jahre Erfahrung darin aufgebaut, Unternehmen durch alle Phasen hin zum Betrieb optimierter IT-Lösungen zu führen. Wir sehen in der strategischen Entwicklung dieses Themas sehr gute Chancen für weiteres Wachstum. Erfolgreich umgesetzte Transformationsprojekte sind die Basis für nachhaltige Bindung bestehender wie auch für den Gewinn neuer Outsourcing-Kunden. Aufgrund der steigenden Nachfrage speziell in diesem Bereich haben wir entschieden, unser Angebot neu zu gliedern und um den Bereich IT-Transformation zu erweitern. Im IT-Transformation-Portfolio bieten wir nun auch einen modularen Projektansatz, der die Themen Cloud, Platform, Application und SAP-Transformationen adressiert. Jedes Modul basiert auf etlichen realisierten Transformationsprojekten.

Auf Basis unserer CORBOX Plattform bieten wir in steigendem Maße auch Geschäftsprozessautomatisierung an. Großes Potenzial sehen wir im Bereich Robotic Process Automation (RPA). Hier haben wir im vergangenen Geschäftsjahr unsere Position durch den Kauf der ALMATO GmbH gestärkt und einen langjährigen Geschäftspartner zum integralen Bestandteil der Gruppe gemacht. ALMATO steht für ausgewiesene Expertise in der Automatisierung von wiederkehrenden, strukturierten Prozessen. In dieser Technologie sehen wir großen Mehrwert für unsere Kunden, aber auch hohe Potentiale zur Verbesserung unserer eigenen Prozesse. Durch das Zusammenwirken von ALMATO und der DATAGROUP Mobile Solutions ist eine erweiterte Automatisierungskompetenz entstanden, die unseren Kunden hilft, große Einsparpotenziale bei Geschäftsprozessen zu realisieren. Die Akquisition markiert die 21. Übernahme seit unserem Börsengang im Jahr 2006. ALMATO ergänzt uns als profitables Unternehmen mit viel Kompetenz und wertvollen Mitarbeitern und bringt einen komplementären Kundenbestand in DATAGROUP ein.

Darüber hinaus lag der besondere Fokus im Berichtsjahr auf der Eingliederung der in den beiden Vorjahren getätigten Unternehmenskäufe. Diese haben sich hervorragend in den Konzern eingegliedert und trugen erfreulich positiv zur Umsatz- und Ertragsverbesserung bei. Auch an einigen der im Berichtsjahr gewonnenen Großaufträge waren neu hinzugekommene Konzernteile wesentlich beteiligt, so auch am Gewinn der Ausschreibung für das Next-Generation-Outsourcing der NRW.BANK. Die Vergabe des

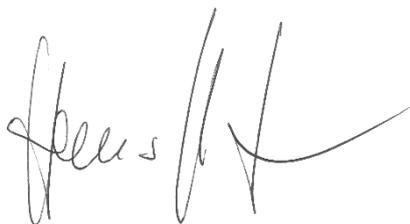
Vertrages über eine Laufzeit von zehn Jahren hat ein Volumen im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Es handelt sich um den größten Einzelauftrag in der Geschichte von DATAGROUP.

Die positive Entwicklung spiegelt sich auch in der Kundenzufriedenheit wider: In der jährlich durchgeführten unabhängigen Studie zum IT-Outsourcing von Whitelane Research und Navisco konnten wir uns erneut im Wettbewerbsumfeld positionieren.

Mit einer soliden Marktpositionierung, vielen zufriedenen Kunden und großen Neukunden führt DATAGROUP die Entwicklung zum führenden IT-Outsourcer für den deutschen Mittelstand erfolgreich fort. Auch im laufenden Geschäftsjahr gilt es, weiter zu wachsen und Chancen, die uns der Markt bietet, zu nutzen. Um diese ambitionierten Wachstumsziele auf allen Ebenen voranzubringen, haben wir im April letzten Jahres einen groß angelegten Markenprozess gestartet. Durch eine Marktanalyse und Interviews mit Mitarbeitern, Kunden und Investoren konnten wir wertvolle Einsichten für die Weiterentwicklung des Unternehmens gewinnen. Mit dem neuen DATAGROUP-Claim „IT's that simple“ unterstreichen wir, dass wir mit unserer hohen Kompetenz IT-Dienstleistungen für Kunden verständlich und transparent machen wollen.

An diesem großartigen Erfolg wollen wir auch unsere Aktionäre teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung deshalb in diesem Jahr eine erneute Anhebung der Dividende vorschlagen.

Unseren Aktionären, Kunden und Partnern danken wir herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, die auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den Erfolg von DATAGROUP möglich gemacht haben.



Max H.-H. Schaber
CEO der DATAGROUP SE



Dirk Peters
COO der DATAGROUP SE



Andreas Baresel
CPO der DATAGROUP SE

Der Vorstand

Max H.-H. Schaber ist seit Februar 2006 Mitglied und Vorsitzender des Vorstands (CEO) der DATAGROUP SE und für die Ressorts Finanzen, Recht, Personal und Unternehmensentwicklung verantwortlich.

1983 gründete Max H.-H. Schaber die DATAPEC, Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH und legte damit den Grundstein für die spätere DATAGROUP GmbH. Zuvor war er als System-Ingenieur, später als Assistent der Geschäftsleitung der Friedrich Co. Gesellschaft für Software- und System-Entwicklung mbH tätig. Sein Studium im Bereich Maschinenbau an der Universität Stuttgart sowie an den Fachhochschulen Augsburg und Reutlingen schloss er 1981 als Diplom-Ingenieur (FH) ab.

Herr Schaber ist in mehreren Beiräten tätig sowie Mitglied im IHK Gremium Reutlingen.

Dirk Peters ist seit 2008 Vorstand der DATAGROUP SE als Chief Operating Officer (COO) und Geschäftsführer der DATAGROUP Hamburg GmbH. Sein Verantwortungsbereich als Vorstand umfasst das Ressort Servicemanagement.

Dirk Peters gründete 1992 die HDT Hanseatische Datentechnik, die im Jahr 2008 als DATAGROUP Hamburg GmbH in die DATAGROUP AG eingegliedert wurde. Er entwickelte die HDT von einem klassischen Systemhaus hin zu einer leistungsstarken Unternehmensgruppe im IT-Service-Management. Vor seiner Selbstständigkeit war er in leitenden Positionen bei der Ashton-Tate Corporation und der ALSO ABC tätig. Sein Informatikstudium absolvierte Dirk Peters berufsbegleitend, während er ab 1983 im Vertrieb der HOSS GmbH tätig war.

Nebenberuflich engagiert sich Herr Peters für die Förderung von Nachwuchskräften im Segelsport.

Andreas Baresel wurde zum Beginn des Geschäftsjahres 2018/2019, am 01. Oktober 2018 zum Mitglied des Vorstands berufen. Als Chief Production Officer (CPO) zeichnet er für die zentralen DATAGROUP-Liefereinheiten verantwortlich und stellt sicher, dass die komplexen CORBOX-Services optimal aufeinander abgestimmt sind.

Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre hatte Andreas Baresel verschiedene leitende Positionen mit dem Schwerpunkt Business Development und Portfolio-Entwicklung im Bereich IT-Consulting und Managed IT-Services inne. Andreas Baresel kam 2006 mit dem Kauf der DATAGROUP Business Solutions GmbH (ehemals Consinto GmbH) ins Unternehmen, von der er ab 2016 die Geschäftsführung übernahm.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Berichtszeitraum (01.10.2017 bis 30.09.2018) kam der Aufsichtsrat zu insgesamt fünf Präsenzsitzungen zusammen (04.12.2017 sowie 22.01., 08.03., 29.06. und 28.09.2018).

Der Aufsichtsrat hat sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig schriftlich und mündlich – insbesondere über den aktuellen Geschäftsverlauf in Relation zum vom Aufsichtsrat verabschiedeten Budget – vom Vorstand berichten lassen und diesen beratend begleitet. In allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden und stets umfassend informiert.

Geschäfte, die nach Satzung und Geschäftsordnung zustimmungspflichtig sind, wurden beraten und vom Aufsichtsrat genehmigt. Dies betraf in diesem Geschäftsjahr in erster Linie die Akquisition der ALMATO GmbH und Übernahme ihrer Mitarbeiter im Januar 2018.

Der Aufsichtsrat hat sich, ausgehend von der regelmäßigen Berichterstattung des Vorstandes zum Risikomanagement, intensiv mit der Risikolage der DATAGROUP SE befasst. Existenzbedrohende Risiken lagen nach gemeinsamer Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat zu keinem Zeitpunkt vor. Schwerpunkte der Befassung im zurückliegenden Geschäftsjahr waren die Bereiche IT-Sicherheit und Cyber-Security, die Wettbewerbsanalyse sowie die Fragen von Mitarbeitergewinnung und -bindung. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat mit der Personalentwicklung des Führungskreises beschäftigt und die Maßnahmen des Vorjahres gemeinsam mit dem Vorstand weiter gestaltet. Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Andreas Baresel zum 01.10.2018 ein Mitglied dieses Führungskreises in den Vorstand berufen konnten. Herr Baresel verantwortet in enger Kooperation mit dem Gesamtvorstand die zentralen Einheiten der Leistungserbringung der DATAGROUP SE.

Der Jahresabschluss der DATAGROUP SE, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DATAGROUP SE sowie der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der DATAGROUP SE sind durch die zur Abschlussprüfung gewählte und beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft BANSBACH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Gänsheidestr. 67-74, 70184 Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahres- und Konzernabschluss mit Konzernlagebericht sowie der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gingen den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld zu.

Der Aufsichtsrat hat die nachfolgend aufgeführten Feststellungen der Wirtschaftsprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung des Berichts des Vorstands der DATAGROUP SE, Pliezhausen, über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 01.10.2017 bis 30.09.2018 bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt Ihrer Vor-
nahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war; soweit dies war,
ob Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung
als die durch den Vorstand sprechen.“

In der Aufsichtsratssitzung vom 22.01.2019, in der der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergeb-
nisse seiner Prüfung berichtet hat und für Fragen zur Verfügung stand, hat der Aufsichtsrat den vom
Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 30.09.2018 nach ausgiebiger Prüfung gebilligt und damit
festgestellt. Ebenso wurde der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht zum 30.09.2018 in glei-
cher Weise geprüft und gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenom-
menen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes sowie
des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind keine Einwen-
dungen zu erheben. Der Aufsichtsrat schließt sich mit Beschluss vom 22.01.2019 dem Vorschlag des
Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DATAGROUP SE gilt der aufrichtige Dank
und Respekt des Aufsichtsrats für die geleistete, nachhaltig erfolgreiche Arbeit.

Pliezhausen, 22. Januar 2019



Heinz Hilgert

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

1. Konzern-Überblick

Organisatorische und rechtliche Struktur des DATAGROUP-Konzerns

Die DATAGROUP SE ist die Dachgesellschaft des bundesweit tätigen IT-Dienstleisters DATAGROUP. Zur DATAGROUP SE gehören im Wesentlichen die Beteiligungen, die in der nachfolgenden Grafik dargestellt sind. Unter dem Dach der DATAGROUP SE sind die operativen Tochtergesellschaften in zwei Segmenten angeordnet. Diese Segmente folgen dem Leistungsportfolio, das die jeweiligen Gesellschaften schwerpunktmäßig erbringen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde das Leistungsportfolio um den Bereich IT-Transformation erweitert, ein eigenes Segment ist für diesen Bereich nicht vorgesehen.



DATAGROUP-Konzern (Stand: 30.09.2018)

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde das Segment „Solutions und Consulting“ durch die ALMATO GmbH um eine zusätzliche Gesellschaft erweitert. Der Zukauf von ALMATO im Januar dieses Jahres verstärkt die Schlagkraft des Konzerns um die zukunftsweisende Technologie der Robotic Process Automation. Mit 40 Mitarbeitern erweitert DATAGROUP ihr Team um wichtige Experten und gewinnt wertvolle Kunden dazu.

Die drei Tochtergesellschaften DATAGROUP Service Desk GmbH, DATAGROUP Data Center GmbH und DATAGROUP Enterprise Services GmbH verstehen sich als spezialisierte zentrale Liefereinheiten.

Mit Ausnahme der DATAGROUP Enterprise Services, die außerdem eigene Kunden hält, treten sie nicht selbst am Markt auf, sondern erbringen als interne Kompetenz- und Leistungszentren im DATAGROUP-Konzern Services für die Unternehmenskunden der übrigen DATAGROUP-Tochtergesellschaften.

Innerhalb des DATAGROUP-Konzerns übernimmt die DATAGROUP SE die zentrale Finanzierungs- und Managementfunktion für die von ihr gehaltenen Beteiligungen. Sie erbringt zentrale Dienste wie das Rechnungswesen, das Personalwesen und die zentralen IT-Services für die Konzerngesellschaften. Außerdem übernimmt die DATAGROUP SE Dienstleistungen in den Bereichen Rechnungswesen und Personalwesen für den Hauptaktionär HHS Beteiligungsgesellschaft mbH¹ und dessen Tochtergesellschaften.



DATAGROUP ist mit Standorten in ganz Deutschland vertreten.

Seit dem Börsengang 2006 erwarb die DATAGROUP SE 21 Unternehmen bzw. Unternehmensteile. Die Akquisitionsstrategie fokussiert sich vor allem auf IT-Services-Unternehmen in Deutschland. Sie

¹ Die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH ist die vermögensverwaltende Beteiligungsholding unseres Vorstandsvorsitzenden und Gründers Max H.-H. Schaber. Sie befindet sich zu 100 % im Besitz von Herrn Schaber und seiner Familie. Die HHS Beteiligungsgesellschaft hält 51 % der DATAGROUP SE. Darüber hinaus ist die HHS an weiteren Unternehmen beteiligt, die jedoch nicht im Wettbewerb zur DATAGROUP stehen.

folgt einer „buy and build-Strategie“ (d. h. die zugekauften Unternehmen ergänzen oder verstärken das bestehende DATAGROUP-Leistungsspektrum) und einer „buy and turn around-Strategie“ (d. h. die erworbenen Unternehmen sind in Umbruchsituationen und benötigen eine strategische Neuausrichtung).

Die DATAGROUP SE gliedert die übernommenen Unternehmen in den Konzern ein. Dabei bleiben die einzelnen Gesellschaften möglichst erhalten, um die Nähe zum Kunden und die teilweise jahrzehntelangen Kundenbeziehungen nicht zu gefährden.

Alle Gesellschaften werden unter der bundesweit einheitlichen Marke DATAGROUP geführt. Neu akquirierte Unternehmen werden nach einer Übergangsphase umbenannt.

Auch zukünftig soll der DATAGROUP-Konzern im Rahmen der beschriebenen Akquisitionsstrategie wachsen.

Tätigkeitsschwerpunkte, Absatzmärkte und Wettbewerbsposition von DATAGROUP

DATAGROUP gehört zu den führenden IT-Dienstleistungsunternehmen in Deutschland (Quelle: Lünen-donk). Sie arbeitet ausschließlich für Geschäftskunden. Der Fokus liegt auf mittelständischen und großen Unternehmen sowie öffentlichen Auftraggebern. Als großes mittelständisches Unternehmen zeichnet sich DATAGROUP selbst durch persönliche Nähe und den Kontakt auf Augenhöhe zu Kunden aus. Mit dem Full-Outsourcing-Angebot CORBOX richtet sich DATAGROUP primär an Unternehmen mit 250 bis 5.000 IT-Arbeitsplätzen und einem Umsatz zwischen 100 Mio. EUR und 5 Mrd. EUR. Größere Kunden bedient DATAGROUP mit selektiven IT-Services aus dem Full-Outsourcing-Portfolio.

„IT's that simple“ – dieser Claim bringt die Kernkompetenz von DATAGROUP auf den Punkt. Die Geschäftstätigkeit der DATAGROUP-Gesellschaften besteht aus dem sorgenfreien Betrieb und der professionellen Weiterentwicklung von IT-Infrastrukturen für Kunden.

Mit CORBOX, einem modularen Portfolio von IT-Services, bietet DATAGROUP Kunden eine flexible Komplettlösung für den sorgenfreien IT-Betrieb. CORBOX ist gleichzeitig eine Cloud Enabling Platform, die in die DATAGROUP Cloud-Lösungen von Drittanbietern wie Microsoft, Amazon Web Services etc. integriert, sie durch zusätzliche Leistungen veredelt und mit eigenen Cloud- und Outsourcing-Services kombiniert. Die professionelle Cloud-Orchestrierung bildet dabei die Grundlage für einen sicheren Betrieb und den Einklang der unterschiedlichen Anwendungen. Damit deckt CORBOX alle Bereiche des IT-Betriebs in Unternehmen ab: vom Service Desk, der kompetenten und zuverlässig erreichbaren zentralen Anlaufstelle für alle Fragen und Störungsmeldungen der Anwender, über das Management und den Vor-Ort-Support stationärer und mobiler IT-Arbeitsplätze bis hin zur kompletten Bandbreite an Cloud- und Rechenzentrums-Dienstleistungen. Auch das Management von Business-Applikationen sowie von SAP-Systemen gehört zum Leistungsumfang von CORBOX. DATAGROUP liefert Unternehmen auf Basis von CORBOX alle benötigten Leistungen für den IT-Betrieb aus einer Hand. Kunden wählen aus kombinierbaren und perfekt kompatiblen CORBOX-Servicefamilien exakt diejenigen aus, die ihr Business optimal unterstützen. Definierte Service Level Agreements garantieren dabei maximale

Leistungs- und Kostentransparenz. Die Sicherheit aller zentralisierten CORBOX-Services gewährleisten ISO 27001-zertifizierte DATAGROUP Data Center (Colocation Center) in Deutschland. Kontinuierliches Monitoring von Performance, Kapazitäten und Sicherheitsstatus stellt die optimale Verfügbarkeit der Services sicher.

Seit September 2012 ist DATAGROUP ISO 20000-zertifiziert – das ist die höchstmögliche ISO-Zertifizierung für professionelles IT-Service-Management. DATAGROUP hat sich dem aufwändigen Prüfverfahren unterzogen, um ihre IT-Services nach industriellen Maßstäben zu gestalten und beständig zu verbessern. CORBOX-Kunden profitieren von der zertifizierten Güte: Ihre IT-Services sind immer auf dem neuesten Stand – Sicherheit und Compliance inbegriffen. Alle CORBOX-Services basieren auf ISO 20000-zertifizierten Prozessen nach ITIL® und folgen den Gütekriterien industrieller Produktion. Das gewährleistet gleichbleibend hohe Prozessqualität, Servicequalität und Sicherheit. DATAGROUP ist einer von wenigen Anbietern von IT-Services in Deutschland, der seine kompletten Serviceprozesse nach ISO-Vorgaben standardisiert hat. Die ISO 20000-Zertifizierung wurde im Oktober 2018 erfolgreich um drei Jahre verlängert. Mit CORBOX wird Unternehmens-IT damit zum zuverlässigen und leistungsfähigen Produktionsmittel für den Geschäftserfolg.

Bei der Software-Entwicklung verfügt DATAGROUP über jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung, Erweiterung und Pflege von Business-Applikationen, die individuell auf Geschäftsprozesse und Marktanforderungen zugeschnitten sind. Das Leistungsspektrum erstreckt sich über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen. Außerdem entwickelt und betreibt DATAGROUP High-end-Lösungen für mobile Anwendungen. Dazu gehören beispielsweise intuitiv bedienbare Tablet- und Smartphone-Anwendungen für Warenwirtschaft und Vertrieb, die den Kunden die Mobilisierung ihrer Geschäftsprozesse sowie signifikante Effizienzsteigerungen ermöglichen.

Orientiert an den Bedürfnissen des IT-Service-Marktes optimiert DATAGROUP kontinuierlich das Portfolio, um mit starken Innovationsthemen als One-Stop-Shop weiter höchste Kundenzufriedenheit zu erzielen. Mit umfassender Beratung und innovativen Lösungen begleitet der IT-Dienstleister seine Kunden, die Herausforderungen der digitalen Transformation erfolgreich zu meistern.

Für den Finanzdienstleistungsmarkt mit seinen hohen Anforderungen verfügt DATAGROUP mit der im vergangenen Jahr erworbenen ikb Data GmbH, heute DATAGROUP Financial IT Services, neben vielfältiger Erfahrung und Expertise auch über eine aktuelle ISAE 3402-Zertifizierung. Damit ist der IT-Dienstleister optimal aufgestellt, um auch in diesem hochregulierten Bereich neue Wachstumschancen wahrzunehmen.

Mit IT-Transformation erweitert DATAGROUP ihr Portfolio um einen Schwerpunkt mit steigender Nachfrage. Der IT-Dienstleister verfügt in diesem Bereich über langjährige Erfahrung, seine Kunden mit Beratung und Konzeption zum Betrieb optimierter IT-Lösungen zu begleiten. Die strategische Entwicklung dieses Themas bietet die Chance zu weiterem Wachstum, mehr Kundenbindung und neue Kunden durch erfolgreiche Projekte zu gewinnen. Ziel von IT-Transformationen ist es, herausgelöste, separierte

oder zusammengeführte IT-Landschaften schnell und verlustfrei in eigenständige, funktionale IT-Umgebungen zu überführen. Dies geschieht in den vier Bereichen SAP, Applikationen, Plattform und Cloud. Damit kann IT-Transformation der optimale Wegbereiter zum IT-Betrieb mit CORBOX sein.

Ein weiteres Zukunftsthema ist Robotic Process Automation (RPA), die Automatisierung von wiederkehrenden digitalen Geschäftsprozessen. Software-Roboter arbeiten einen standardisierten Prozess genauso ab, wie es ein Mensch tun würde. Damit können Prozesse schneller, effektiver und fehlerfrei automatisiert werden, was Mitarbeiter entlastet und ihnen Zeit für höherwertige Aufgaben verschafft. Mit dem Zukauf von ALMATO baut DATAGROUP auf diesem Gebiet mit 40 Mitarbeitern ihre Expertise aus. In Verbindung mit DATAGROUP Mobile Solutions ergeben sich optimale Synergieeffekte bei der Automatisierung digitaler Geschäftsprozesse von Kunden.

Im SAP-Bereich beschäftigt DATAGROUP mit mehr als 300 ausgewiesenen Spezialisten eine der großen SAP-Einheiten in der deutschen Provider-Landschaft. Durch den Ausbau von virtueller Zentralisierung der Leistungseinheiten hat der IT-Dienstleister die Ressourcen seiner SAP-Teams weiter gestärkt. Für die kommenden Jahre wird eine erhöhte Nachfrage nach der SAP-Plattform S/4Hana erwartet, da im Jahr 2025 der Support für das Vorgängersystem ausläuft. Mit der unternehmenseigenen Systemarchitektur HANAflex stellt DATAGROUP eindrücklich die Kompetenz in diesem Bereich unter Beweis, garantiert Flexibilität und Effizienz.

Die Wahrnehmung von DATAGROUP und die Steigerung ihrer Bekanntheit bei relevanten Zielgruppen wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 durch einen strategischen Markenprozess forciert, der abgeleitet ist aus der Strategie DATAGROUP 2025 mit dem Kernziel „An jeder Stelle erleben Kunden und Mitarbeiter die gleiche DATAGROUP“. Als Inspiration und Anregung für diesen Prozess wurden eine umfassende Mitarbeiterumfrage zum Status quo und mehrere impulsgebende Interviews mit Kunden, Mitarbeitern und Shareholdern geführt.

2. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft auf hohem Niveau

Die deutsche Wirtschaft befand sich in der Berichtsperiode in einem soliden Aufschwung, trotz eines etwas schwächeren Welthandels und protektionistischer Tendenzen in der Weltwirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt nahm im Jahr 2017 preisbereinigt um 2,2 % zu – das höchste Wirtschaftswachstum seit 2011. Für das Jahr 2018 rechnete die Bundesregierung in ihrer Frühjahrsprojektion mit einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 2,3 %. Im Oktober wurde die Wachstumserwartung für das Jahr 2018 und auch für 2019 auf +1,8 % gesenkt.

Der jüngste Aufschwung wurde vor allem durch binnenwirtschaftliche Auftriebskräfte getragen. Einige Branchen, beispielsweise das Baugewerbe, befinden sich in konjunkturellen Hochphasen und arbeiten am Rande der Kapazität mit entsprechenden Auswirkungen auf Beschäftigung und Preise. Allerdings waren bereits zu Beginn des zweiten Halbjahrs 2018 in einzelnen Sektoren sinkende Auftragseingänge zu verzeichnen, dies jedoch bei nach wie vor hohen Auftragsbeständen.

Die mittelständische Wirtschaft als wichtigste Kundengruppe von DATAGROUP läuft weiter gut. Auch wenn das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer als zentraler Indikator im September einen leichten Rückgang um 0,4 Zähler auf 27,8 Punkte zeigte – das durch einen starken Anstieg im Jahr 2017 erreichte historisch sehr hohe Niveau wurde weitgehend gehalten.

ITK-Branche erstmals größter Industrie-Arbeitgeber

Mit andauerndem Wachstum ist die Branche der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik (ITK) erstmals größter Industrie-Arbeitgeber in Deutschland. Für das Jahr 2018 rechnete der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) im Bereich der ITK mit einem Umsatz von insgesamt 164 Mrd. EUR (+1,7 %). Die Informationstechnologie zeigte sich mit einem Umsatz von 88,8 Mrd. EUR und einem Wachstum von 3,1 % weiterhin als Treiber der positiven Entwicklung. Auch 2018 waren besonders die Anbieter von Software (+6,3 %) und IT-Services (+2,6 %) gefragt, deren Umsatzvolumen auf 24,4 Mrd. bzw. 40 Mrd. EUR anwachsen sollte. Bei den Umsätzen in IT-Hardware wurde ein Wachstum auf 24,4 Mrd. EUR (+0,9 %) verzeichnet.²

Das Wachstum im IT-Services-Bereich wird weiterhin durch die digitale Transformation der Unternehmen angetrieben. Dabei spielt Cloud Computing als Basistechnologie der Digitalisierung eine zentrale Rolle. Bitkom zählt dazu die bedarfsgerechte Nutzung von IT-Leistungen wie Speicherplatz, Rechenkapazitäten und Business-Applikationen über Internet oder Intranet. Der Cloud Monitor 2018 des Bitkom und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG zeigte in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Zunahme der Cloud-Nutzung deutscher Unternehmen. Zwischen 2011 und 2017 stieg der Anteil der

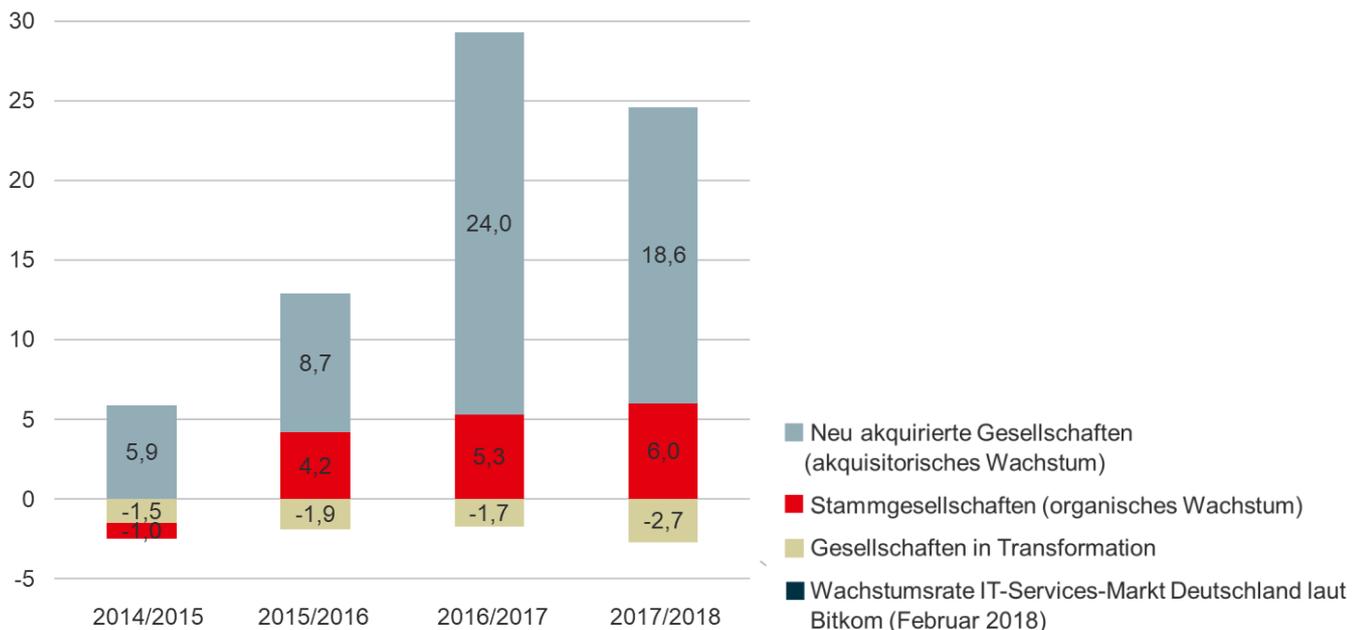
² Bitkom: eito

Unternehmen, die Cloud-Lösungen partiell einsetzen, von 28 % auf 66 %. Zudem planen oder diskutieren 21 % der Unternehmen den Einsatz von Cloud-Lösungen in der Zukunft.

Gute Rahmenbedingungen für DATAGROUP

Im vergangenen Geschäftsjahr ist DATAGROUP erneut deutlich stärker gewachsen als der Gesamtmarkt für IT-Services. Dabei baut die DATAGROUP-Entwicklungsstrategie auf organisches und anorganisches Wachstum. Das organische Wachstum des Gesamtunternehmens übersteigt mit 6 % die Wachstumsrate des Gesamtmarkts für IT-Services um mehr als das Doppelte. Betrachtet man die Stammgesellschaften (Gesellschaften mit abgeschlossener Transformations- oder Reorganisationsphase) ergibt sich bezogen auf deren Umsätze ein noch höheres organisches Wachstum (7,9 %). Diese Betrachtungsweise ist sinnvoll, weil ein wesentlicher Teil des Geschäftsmodells von DATAGROUP in der Akquisition von Firmen und deren Neuausrichtung (Transformations- oder Reorganisationsphase) besteht. Kombiniert mit dem anorganischen Wachstum durch neu akquirierte Gesellschaften schreibt DATAGROUP damit ihre kontinuierlich steile Aufwärtsentwicklung fort.

% Wachstum



Wachstum DATAGROUP Gesellschaften

Langfristige Verträge mit wiederkehrenden Erträgen bilden den Kern des DATAGROUP-Geschäftsmodells. Daher ist unsere Geschäftsentwicklung durch ein hohes Maß an Planbarkeit und Stabilität gegenüber konjunkturellen Schwankungen gekennzeichnet. Die konsequente Umsetzung der erfolgreichen Zukunftsstrategie DATAGROUP 2020 – mit einer aktuellen Weiterentwicklung DATAGROUP 2025 – hat dazu geführt, dass in einem guten gesamtwirtschaftlichen Umfeld erneut das Wachstumstempo und die Profitabilität gesteigert wurden.

IT ist in Unternehmen zu einem zentralen Produktionsmittel geworden, das absolut zuverlässig verfügbar sein muss. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Sicherheit und die Flexibilität der Unternehmens-IT beständig, sodass deren Betrieb zunehmend komplexer wird. Die Digitalisierung stellt Unternehmen aller Branchen vor neue Herausforderungen. Damit interne IT-Spezialisten sich auf diese strategischen Aufgaben konzentrieren können, lagern immer mehr Firmen ihren IT-Betrieb vollständig oder in Teilen aus. Insbesondere bei mittleren und großen Unternehmen profitiert DATAGROUP vom langfristigen Trend zum IT-Outsourcing und der gesteigerten Nachfrage nach Cloud-Lösungen.

Immer mehr Unternehmen sind bereit, ihre IT aus der Cloud zu betreiben. Damit gehen jedoch zum Teil auch übersteigerte Erwartungshaltungen einher, die nicht immer erfüllt werden können. Denn komplexe Unternehmens-IT ist extrem vielfältig und erfordert ein optimales Zusammenspiel unterschiedlicher Technologien sowie eine professionelle Cloud-Orchestrierung. DATAGROUP ist optimistisch, mit ihrer Kompetenz und Erfahrung in der Cloud-Orchestrierung auch weiterhin ihre Marktposition auszubauen und Wachstumschancen zu nutzen. Einhergehend mit anhaltendem Wachstum rechnet DATAGROUP, in diesem Bereich damit, die Effizienz weiter zu steigern.

Mit dem Full-Service-Angebot CORBOX und dem Consulting- und Solutions-Portfolio ist DATAGROUP sehr gut aufgestellt, um die Wachstumspotenziale im Markt für IT-Services optimal zu nutzen. Der Anteil zentralisiert erbrachter und über das Internet bereitgestellter Cloud-Dienstleistungen wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Die Rechenzentren von DATAGROUP (Colocation Center), die unter anderem Cloud-Dienste bereitstellen, sind nach höchsten Sicherheitsstandards zertifiziert und werden ausschließlich in Deutschland betrieben. Damit erfüllt der IT-Outsourcer die hohen Sicherheitsanforderungen der Kunden. Zugleich hat DATAGROUP die Standardisierung und Industrialisierung der Leistungsprozesse weiter vorangetrieben und damit die Grundlage für weitere nachhaltige Effizienz- und Qualitätssteigerungen in der Produktion und im Vertrieb geschaffen.

Die Übernahme der ALMATO GmbH mit jahrelanger Expertise im Bereich der Robotic Process Automation (RPA), der Automatisierung von wiederkehrenden strukturierten Prozessen, erweitert das Angebot von DATAGROUP. In Verbindung mit den passgenauen Lösungen der DATAGROUP Mobile Solutions ermöglicht RPA eine optimale Lösung, um Unternehmensprozesse von Kunden zu automatisieren, damit Kosten einzusparen und gefragten Fachkräften Zeit für höherwertige Aufgaben zu verschaffen. Das Zusammenwirken der beiden Unternehmensteile führt damit zu einem hohen Wachstum und stärkt die Zukunftsfähigkeit von DATAGROUP.

Die Stärkung der zentralen Liefereinheiten von DATAGROUP wurde konsequent fortgesetzt, indem das Thema Produktion in einem neuen Vorstandsressort konzentriert wird. Andreas Baresel trägt als Chief Production Officer ab dem 01.10.2018 die Verantwortung für die zentralen Liefereinheiten und stellt sicher, dass die komplexen CORBOX-Services optimal aufeinander abgestimmt sind. Zudem wurde in den Bereichen SAP und Service Desk die Zentralisierung vorangetrieben. Die ideale Kombination von

lokalen Vertriebs- und zentralen Produktionsstandorten gewährleistet effiziente Strukturen in der Nähe zum Kunden.

Die positive Entwicklung spiegelt sich auch in der Kundenzufriedenheit wider: In einer groß angelegten unabhängigen Umfrage unter Outsourcing-Kunden von Whitelane Research und Navisco hat sich DATAGROUP erneut erfolgreich im Wettbewerbsumfeld positioniert. Die hohe Kundenzufriedenheit bestätigt auch eine Vielzahl zufriedener Bestandskunden und zahlreiche große Neukunden. DATAGROUP führt damit die Entwicklung zum führenden IT-Outsourcer für den deutschen Mittelstand mit Erfolg fort.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns

3.1. Ertragslage

Periodenüberschuss, EBT, EBIT, EBITDA

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 272.100 TEUR, das EBITDA betrug 34.463 TEUR.

Der **Periodenüberschuss** stieg im Geschäftsjahr 2017/2018 um 14,9 % auf 12.873 TEUR nach 11.199 TEUR im Vorjahr. Das EPS lag bei 1,55 EUR³ pro Aktie, im Vorjahr hatte es 1,41 EUR⁴ betragen. Der Vorstand der DATAGROUP SE schlägt der Hauptversammlung vor, eine Ausschüttung von 0,60 EUR pro Aktie zu beschließen.

Das Ergebnis des Vorjahres 2016/2017 wurde positiv beeinflusst durch den Erwerb der HanseCom. Der negative Unterschiedsbetrag zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft in Höhe von 2.792 TEUR wurde im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Trotz dieses Sondereffektes stieg das **EBT** – Ergebnis vor Steuern – von 16.599 TEUR im Jahr 2016/2017 um 11,3 % auf 18.478 TEUR im laufenden Geschäftsjahr.

Das **Finanzergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2017/2018 -1.945 TEUR nach -1.991 TEUR im Vorjahr. Es war im Vorjahresvergleich durch zwei gegenläufige Effekte gekennzeichnet. Im vorigen Jahr konnte ausnahmsweise eine Rückerstattung von Zinsen auf Steuern über 374 TEUR verzeichnet werden. Dem stand im Geschäftsjahr ein Rückgang an Zinsaufwand aus Bankdarlehen über 199 TEUR gegenüber, der aus der Rückführung von Schuldscheindarlehen und sonstigen Bankkrediten über 8.250 TEUR resultiert.

Bedingt durch einen Rückgang des Darlehensvolumens aus Finance Leases verminderten sich deren Zinserträge und Zinsaufwendungen. Aus der Neubewertung von Earn Out-Verpflichtungen entstanden Aufwendungen über 17 TEUR. Dieser Effekt ist auf den günstigen Geschäftsverlauf des erworbenen Unternehmens ALMATO GmbH zurückzuführen.

Das **EBIT** – Ergebnis vor Steuern und Finanzierung – hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,9 % verbessert. Es betrug im Berichtszeitraum 20.423 TEUR gegenüber 18.590 TEUR im Vorjahr.

Die **Abschreibungen** stiegen von 8.451 TEUR im Vorjahr auf 14.040 TEUR im Geschäftsjahr 2017/2018. Die Abschreibungen auf Auftragsbestände und Kundenstämme und sonstige im Rahmen der Purchase Price Allocation aktivierten Vermögenswerte erhöhten sich um 776 TEUR auf 3.965 TEUR. Die sonstigen Abschreibungen erhöhten sich, bedingt durch die Unternehmenserwerbe

³ basierend auf der Aktienzahl von 8,331 Mio.

⁴ basierend auf der gewichteten, durchschnittlichen Aktienzahl von 7,940 Mio. (nach der am 06.04.2017 durchgeführten Kapitalerhöhung von 7,590 Mio. auf 8,349 Mio. Aktien).

und insbesondere durch Investitionen in IT-Infrastruktur und Arbeitsplatzgestaltung um 91,5 % auf 10.075 TEUR.

Abschreibungen auf Firmenwerte waren weder im Geschäftsjahr 2017/2018 noch in den Vorjahren notwendig. Die durchgeführten Impairment-Tests ließen keinen Abschreibungsbedarf erkennen.

Das **EBITDA** – Ergebnis vor Steuern, Finanzierung und Abschreibungen – betrug im Geschäftsjahr 2017/2018 34.463 TEUR nach 27.041 TEUR im Vorjahr. Dies entspricht einer Erhöhung um 27,4 %. Am 8. März 2018, anlässlich der DATAGROUP Hauptversammlung prognostizierte man einen EBITDA von mehr als 30 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017/2018 zu erreichen. Diese Prognose wurde am 24. September 2018 vom Vorstand auf mehr als 34 Mio. EUR EBITDA nochmals erhöht. Das Ergebnis übertraf auch die letzte Anpassung nochmals um 0,5 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge stieg von 12,1 % im Vorjahr auf 12,6 % im Geschäftsjahr 2017/2018.

Umsatzerlöse und Aufträge

Auf Grundlage der erklärten Wachstumsstrategie, die sich ebenso auf Unternehmenserwerbe als auch auf operatives Wachstum stützt, konnte der DATAGROUP-Konzern in den letzten Jahren kontinuierlich erhebliche Umsatzsteigerungen vermelden: In den Geschäftsjahren 2005/2006 bis 2017/2018 haben sich die Umsatzerlöse durchschnittlich jedes Jahr um 21,1 % erhöht. Im Geschäftsjahr 2017/2018 war ein Anstieg um 21,9 % nach 27,6 % im Geschäftsjahr 2016/2017 zu verzeichnen; die Umsatzerlöse beliefen sich auf 272.100 TEUR nach 223.142 TEUR im Vorjahr. Nach 223.769 TEUR im Vorjahr erreichte die Gesamtleistung des Konzerns im Geschäftsjahr 2017/2018 einen Betrag von 272.785 TEUR. Die Guidance des Vorjahres mit „gegenüber 223 Mio. EUR deutlich verbesserten Umsätzen“ wurde übererfüllt. Der auf der Hauptversammlung am 8. März 2018 erstmals bezifferte Ausblick von mehr als 265 Mio. EUR Umsatz wurde am 24. September 2018 auf mehr als 269 Mio. EUR angehoben und mit dem tatsächlich erreichten Umsatz ebenfalls übertroffen.

Entsprechend der vorgegebenen DATAGROUP-Konzernzielsetzung stand der Ausbau des höhermargigen Cloud- und Outsourcinggeschäfts im Fokus. Der Dienstleistungsanteil konnte auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden (jeweils 80,9 %). Der Anteil der Handelserlöse an der Gesamtleistung betrug wie im Vorjahr 19,0 %.

Das Segment Solutions und Consulting erreichte unkonsolidiert Umsatzerlöse in Höhe von 86.602 TEUR (im Vorjahr 81.429 TEUR). Dies entspricht 31,8 % der gesamten Umsatzerlöse. Im Vorjahr betrug der Anteil 36,5 %. Im Segment Services wurden Umsatzerlöse über 197.546 TEUR (im Vorjahr 151.436 TEUR) erwirtschaftet (gleichermaßen unkonsolidiert).

Die DATAGROUP SE erbringt Management- und sonstige technische und administrative Dienstleistungen gegenüber ihren Tochterunternehmen sowie gegenüber der Mehrheitsaktionärin HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (HHS). Die an die HHS verrechneten Leistungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 175 TEUR und sind damit zum Vorjahr gleichgeblieben.

Die Geschäftstätigkeit des DATAGROUP-Konzerns ist im Wesentlichen auf den Standort Deutschland fokussiert. Der Anteil des Auslandsgeschäftes betrug 2017/2018 5.246 TEUR bzw. 1,9 % (im Vorjahr 3.413 TEUR bzw. 1,5 %).

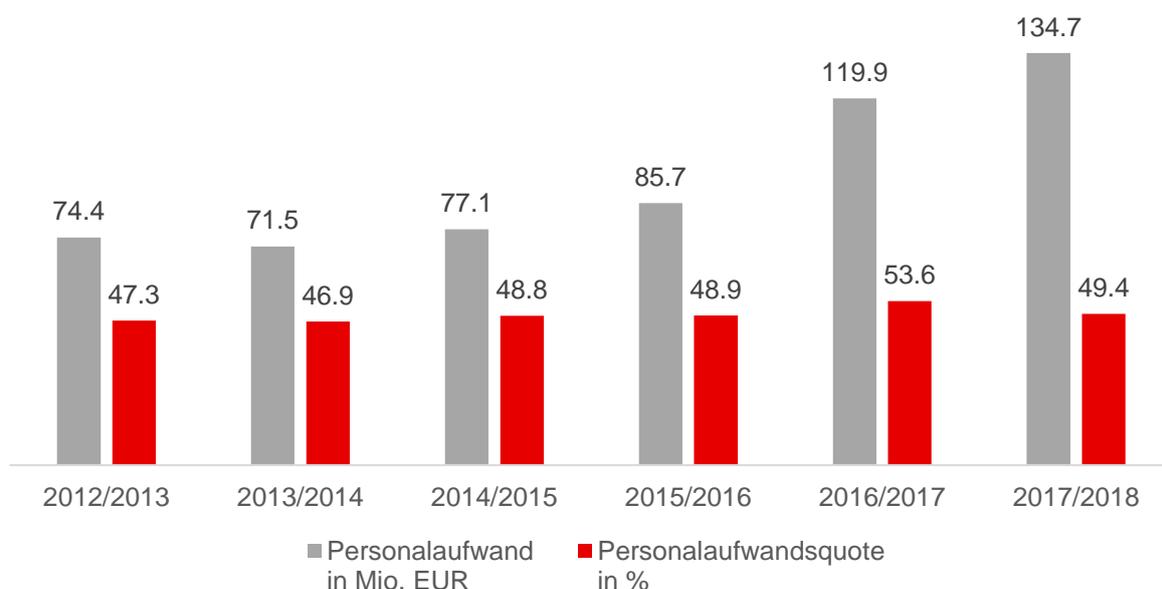
Während DATAGROUP im Dienstleistungsgeschäft überwiegend mittel- und langfristige Vertragsbeziehungen mit entsprechend sehr gut planbaren Erlösen eingeht, beruht das klassische Handelsgeschäft stärker auf kurzfristigen Vertragsverhältnissen und unterliegt dadurch größeren Schwankungen. Die Auftragseingänge entsprechen weitgehend den Umsatzerlösen.

Rohhertrag

Der Rohhertrag (definiert als das Verhältnis des Materialaufwands zur Gesamtleistung) stieg gegenüber dem Vorjahr um 20,6 % auf 192.384 TEUR. Die Rohhertragsmarge verminderte sich von 71,3 % im Vorjahr 2016/2017 auf 70,5 % im laufenden Geschäftsjahr.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 134.734 TEUR nach 119.851 TEUR im Vorjahr. Dies bedeutet einen im Verhältnis zum Umsatz unterproportionalen Anstieg um 12,4 % (Umsatz +21,9 %): Die Erhöhung ist mit 13.012 TEUR auf Neuakquisitionen wie die ALMATO GmbH oder die erstmals im Geschäftsjahr in vollem Umfang einbezogenen Gesellschaften DATAGROUP Operate IT GmbH (vormals HanseCom) und DATAGROUP Financial IT Services GmbH (vormals ikb Data GmbH) zurückzuführen. Die verbesserte Personalaufwandsquote von 49,4 % (Vorjahr 53,6 %) wurde erzielt u.a. durch die erstmalige Einbeziehung neuer Unternehmen sowie eine verbesserte Kapazitätsauslastung und erste Effekte aus dem Einsatz von Automatisierungstechnologien.



Entwicklung des Personalaufwands und der Personalaufwandsquote

3.2. Finanz- und Vermögenslage

Ziele des Finanzmanagements

Eine geordnete Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns ist Grundbedingung für die Durchführbarkeit der erklärten Akquisitionsstrategie. Aus diesem Grund steht das Finanzmanagement im Fokus der DATAGROUP-Unternehmenssteuerung.

Ziel des Finanzmanagements ist es, die ständige Liquidität des Unternehmens zu sichern. Dazu wird wöchentlich der Liquiditätsstatus der einzelnen Konzernunternehmen sowie des Gesamtkonzerns untersucht und eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung erstellt. Mit Hilfe einer mittelfristigen Planung und Lenkung der Ergebnisse und der Liquiditätslage der Konzernunternehmen wird garantiert, dass die Finanzierung des DATAGROUP-Konzerns auch langfristig gesichert ist. Die eingesetzten Finanzierungsmittel wie Aufnahme von Schuldscheindarlehen, Aufnahme und Verlängerung von Bankkrediten, Finance Leasing und Factoring werden ständig überprüft und soweit notwendig optimiert und angepasst.

Darüber hinaus verfügt der DATAGROUP-Konzern zur Verkürzung der Debitorenreichweite und zur Vermeidung von Zahlungsausfällen über ein straffes Debitorenmanagement.

Im April 2016 hat DATAGROUP Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 30.000 TEUR platziert mit Laufzeiten von drei bis sieben Jahren. So konnte der finanzielle Spielraum des DATAGROUP-Konzerns deutlich erhöht sowie die Struktur der Darlehen auf eine langfristige Basis gestellt werden.

Kapitalstruktur

	30.09.2018	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	114.448	102.864	92.178	68.062	60.754
Kurzfristige Vermögenswerte	101.002	110.526	67.568	35.284	34.344
	215.450	213.390	159.746	103.346	95.098
Passiva					
Eigenkapital	67.255	59.581	28.367	24.051	21.264
Langfristige Verbindlichkeiten	86.707	95.881	97.367	39.013	44.056
Kurzfristige Verbindlichkeiten	61.488	57.928	34.012	40.282	29.778
	215.450	213.390	159.746	103.346	95.098

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % erhöht. Trotz der getätigten Neuakquisition – der Kauf der ALMATO führte zu einer Bilanzverlängerung von ca. 6 Mio. EUR – erhöhte sich die Bilanzsumme nur unwesentlich. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückführung von Bankdarlehen in Höhe von 8.250 TEUR zurückzuführen. Die Tilgung konnte aus Cash-Positionen bzw. dem operativen Cashflow finanziert werden.

Die Eigenkapitalquote des DATAGROUP-Konzerns ist auf 31,2 % zum 30.09.2018 nach 27,9 % zum Vorjahresstichtag gestiegen. Unter Einbeziehung von Nachrangdarlehen in das Eigenkapital belief sich die Eigenkapitalquote auf 31,9 %.

Die liquiden Mittel verminderten sich unter anderem bedingt durch die Kaufpreiszahlung für den ALMATO-Deal (4.819 TEUR), für Investitionen in die IT-Infrastruktur und in die Neugestaltung von Arbeitsplätzen (14.807 TEUR), die Dividendenausschüttung (3.749 TEUR) sowie die Rückzahlung von Bankdarlehen (8.250 TEUR) auf 38.700 TEUR nach 53.179 TEUR zum 30.09.2017. Gegenläufig war der erwirtschaftete operative Cashflow mit 18.990 TEUR. Damit einhergehend verminderte sich auch das Net Working Capital als Differenz zwischen den kurzfristigen Vermögenswerten und den kurzfristigen Verbindlichkeiten; es erreichte zum 30.09.2018 einen Wert von 39.514 TEUR nach 52.599 TEUR zum 30.09.2017.

Der Geschäfts- und Firmenwert erhöhte sich durch den Erwerb der ALMATO GmbH um 6.926 TEUR, die weiteren immateriellen Vermögenswerte verminderten sich um 675 TEUR, die im Rahmen der Kaufpreisallokation aktivierten immateriellen Vermögenswerte wie Marke, Auftragsbestand und Kundenbeziehungen wurden durch die Unternehmenserwerbe um 2.034 TEUR aufgestockt (Zugang), während sich die Abschreibungen auf diese Vermögenswerte auf 3.965 TEUR beliefen.

Die Anlagenintensität als Verhältnis des Anlagevermögens (ohne Geschäfts- und Firmenwert) zur Bilanzsumme erhöhte sich auf 18,3 % zum 30.09.2018; zum 30.09.2017 lag der Wert bei 17,7 %. Das Anlagevermögen betrifft neben den aus Unternehmenskäufen resultierenden Auftragsbeständen und Kundenbeziehungen hauptsächlich die DATAGROUP-Rechenzentren sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung der DATAGROUP-Unternehmen. Im Geschäftsjahr wurden auch im Zusammenhang mit der Neugewinnung von Kundensituationen rund 9 Mio. EUR in die Erweiterung der CORBOX-Infrastruktur investiert, daneben wurden auch Ersatzbeschaffungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Das Vorratsvermögen spielt im DATAGROUP-Konzern bei zunehmender Fokussierung auf das Dienstleistungsgeschäft eine untergeordnete Rolle. Die Vorrathaltung (Vorratsvermögen zu Umsatzerlösen) sank auf 0,7 % nach 1,6 % zum 30.09.2017. Der Rückgang ist auch auf Rollout-Projekte um den Vorjahresstichtag zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 4.476 TEUR auf 31.236 TEUR zum Bilanzstichtag gegenüber 26.760 TEUR zum 30.09.2017. Die Debitorenreichweite – dies ist das Verhältnis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Umsatzerlösen multipliziert mit 365 (Tagen) – sank von 44 Tagen im Vorjahr auf 42 Tage im Geschäftsjahr.

Die Finanzverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen – von 63.817 TEUR zum 30.09.2017 auf 54.901 TEUR zum Bilanzstichtag. Der Langfristanteil betrug zum 30.09.2018

42.564 TEUR nach 52.691 TEUR zum Vorjahresstichtag. Der Rückgang resultiert aus der Tilgung von Bankdarlehen und Finance Lease-Verbindlichkeiten.

Bedingt durch die getätigten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie durch den Kauf der ALMATO GmbH und beeinflusst durch die Dividendenausschüttung stieg die Nettofinanzverschuldung von 4.124 TEUR zum 30.09.2017 auf 12.130 TEUR zum Bilanzstichtag. Gegenläufig wirkt sich der operative Cashflow über 18.990 TEUR aus. Unter Nettofinanzverschuldung wird die Differenz von lang- und kurzfristigen, nicht nachrangigen Finanzverbindlichkeiten einerseits sowie Forderungen aus Finance Lease-Geschäften, liquiden Mitteln und kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren andererseits verstanden.

Die Rückstellungen erhöhten sich von 46.348 TEUR zum 30.09.2017 auf 48.920 TEUR zum 30.09.2018. Die Bilanzposition enthält insbesondere Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (40.610 TEUR nach 37.593 TEUR per 30.09.2017), für sonstige Personalkosten und Restrukturierung (3.566 TEUR), für Gewährleistungsansprüche (268 TEUR) und aus ungünstigen Vertragsverhältnissen (174 TEUR). Die Rückstellung aus ungünstigen Vertragsverhältnissen betrifft überhöhte Mietverpflichtungen. Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen beruht auf der Erdienung durch aktive Mitarbeiter sowie auf Entgeltumwandlungen und ist – gegenläufig – auch durch Zinseffekte geprägt: Der Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsrückstellung stieg von 1,75 % bis 2,20 % per 30.09.2017 auf 1,80 % bis 2,25 % zum 30.09.2018.

Liquiditätsentwicklung

Die stabile Finanzlage des DATAGROUP-Konzerns ist im Wesentlichen in einem deutlich positiven Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 18.990 TEUR begründet.

Der Cashflow erreicht damit eine Höhe von 7,0 % der Gesamtleistung. Die Entschuldungsdauer als Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum Cashflow bewegt sich auf sehr niedrigem Niveau. Sie erhöhte sich von 0,1 Jahren per 30.09.2017 auf 0,6 Jahre zum Bilanzstichtag. Die Erhöhung der Entschuldungsdauer resultiert aus dem Anstieg der Nettofinanzverschuldung auf 12.130 TEUR nach 4.124 TEUR im Vorjahr.

Gesamtaussage

Die Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns steht auf einer stabilen Grundlage. Die Erfolgskennzahlen belegen dies eindrücklich: So betrug das EBITDA im Geschäftsjahr 2017/2018 34.463 TEUR, der Periodenüberschuss erreichte 12.873 TEUR und die Umsatzerlöse beliefen sich auf 272.100 TEUR. Auch zukünftig betrachtet zeigt insbesondere die Fokussierung auf das Geschäft mit hochmargigen Outsourcing- und Cloud-Dienstleistungen weitere wesentliche Chancen auf.

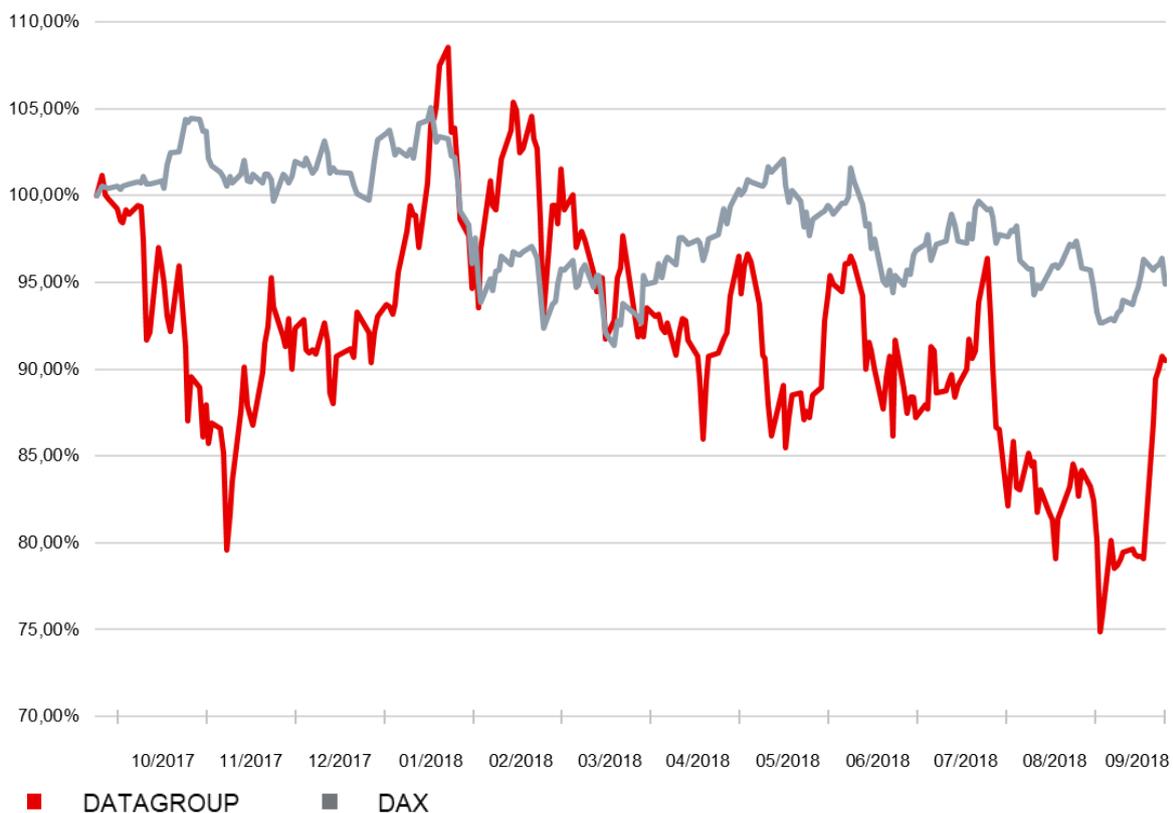
Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Nettofinanzverschuldung betrug 12.130 TEUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 31,2 %. Die liquiden Mittel belaufen sich auf 38.700 TEUR. Die ermittelten Bilanzkennziffern zeigen eine gleichbleibend gute Vermögenslage auf.

4. Aktie

Uneinheitliche Marktentwicklung

Die Kursentwicklung an den globalen Aktienbörsen war im Geschäftsjahr 2017/2018 uneinheitlich und von erhöhter Volatilität gekennzeichnet. Sorgen um sich verschlechternde Konjunkturaussichten, das erwartete Ende der Null-Zins-Phase sowie die nach wie vor schwelende Verunsicherung um die Themen Euro-Stabilität, Staatsverschuldung und Bankenkrise sorgten weltweit für steigende Nervosität unter den Anlegern. Diese drückten sich in erheblichen Kursschwankungen aus, wie sich auch an der Entwicklung der wichtigsten Indizes für deutsche Aktien ablesen lässt.

Der DAX® als Kursbarometer der 30 größten inländischen Unternehmen schloss nach zwölf Monaten mit 5 % im Minus. Der MDAX® als Index der 50 wichtigsten Aktien der zweiten Reihe und der Small-Cap-Index SDAX® lagen zum Ende der Berichtsperiode auf gleicher Höhe wie zum Beginn des Zeitraums, verzeichneten zwischenzeitlich jedoch signifikante Ausschläge nach oben und unten. Einzig der Technologiewerteindex TecDAX® zeigte einen klaren Aufwärtstrend und hat für den betrachteten Zeitraum mit plus 15,3 % eine positive Entwicklung vorzuweisen. Alle Indizes hatten im Jahresverlauf neue historische Höchststände erreicht, gaben im Anschluss jedoch wieder Kursgewinne ab.



Verlauf des Aktienkurses der DATAGROUP-Aktie und des DAX vom 01.10.2017 bis 30.09.2018
(Xetra; Quelle: vwd / EQS)

Auch der Kurs der DATAGROUP-Aktie erreichte im Januar 2018 mit 47,20 EUR ein neues Allzeithoch, verlor im weiteren Verlauf des Jahres wieder an Wert und sank bis Anfang September 2018 auf ein Tief von 32,00 EUR. Hiervon erholte sich die Aktie bis zum 28.09.2018, dem letzten Handelstag vor dem Bilanzstichtag, und erzielte mit einem Schlusskurs von 38,90 EUR auf Jahresfrist eine Performance von -7,2 %. Nicht zuletzt die am 24. September veröffentlichte erhöhte Jahresprognose sorgte für eine Trendwende im Kursverlauf.

Die Marktkapitalisierung von DATAGROUP betrug zum Ende des Geschäftsjahres rund 325 Mio. EUR gegenüber 342 Mio. EUR am Ende des Geschäftsjahres 2016/2017. Seit dem Börsengang mit einem Emissionskurs von 3,20 EUR im September 2006 stieg der Wert der Aktie damit um insgesamt 1.116 %.

Marktentwicklung nach Ablauf des Geschäftsjahres

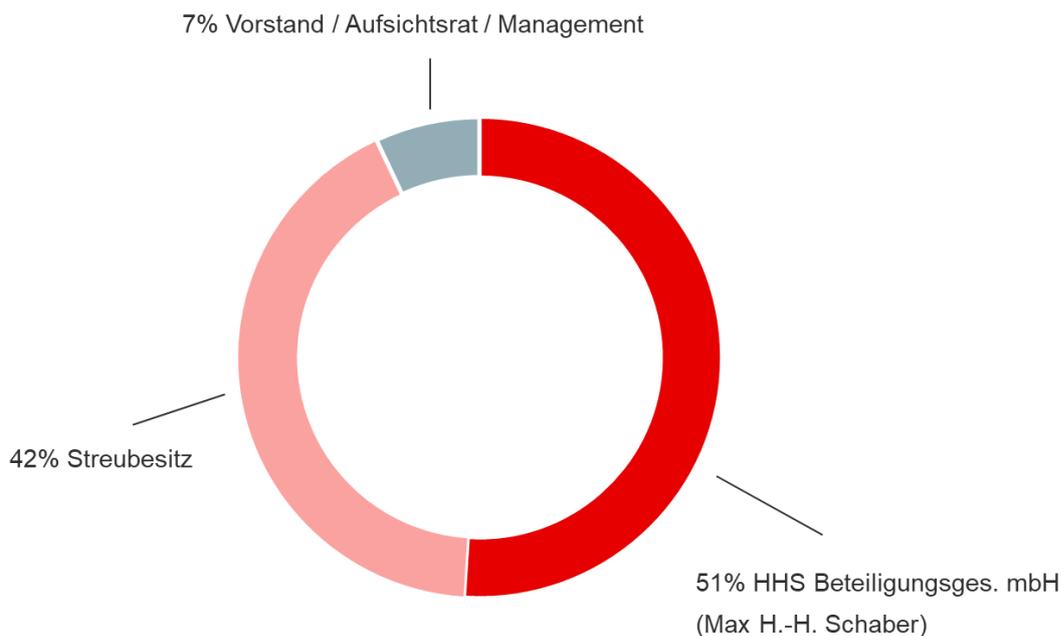
Am 05. Oktober 2018, unmittelbar nach Ende des Geschäftsjahres, folgte die Bundesregierung in ihrer Konjunktureinschätzung den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten und senkte ihre Wachstumsprognose deutlich von 2,3 auf 1,8 % für das Jahr 2018 und 2019 (bislang 2,1 %). Wenige Tage später korrigierte auch der Internationale Währungsfonds seine Konjunkturprognosen. Der DAX® beschleunigte daraufhin seinen seit Anfang Oktober bestehenden Abwärtstrend, auch der TecDAX® korrigierte deutlich nach unten: Beide Indizes verloren innerhalb weniger Tage rund 10 % an Wert. Die DATAGROUP-Aktie konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen und bewegte sich weitgehend analog zu den Schwankungen im TecDAX®, sowohl was die Korrektur nach unten, als auch die anschließende Erholung anbelangte.

Im Dialog mit den Aktionären

Das Investor Relations-Team und der Vorstand der DATAGROUP SE stehen im aktiven Austausch mit Investoren, Analysten und Vertretern der Finanzpresse. Die transparente und kontinuierliche Kommunikation ist ein wichtiges Anliegen. Deshalb ist DATAGROUP bestrebt, die Veröffentlichungspflichten im „SCALE“, dem Segment für kleinere und mittlere Unternehmen im „Basic Board“ der Deutschen Börse AG, freiwillig zu übertreffen. So werden beispielsweise ausführliche Quartalsinformationen veröffentlicht – ferner kommunizieren wir über alle Medien zweisprachig in Deutsch und Englisch. Letzteres ist insbesondere für internationale Investoren ein wesentlicher Vorteil, deren Interesse an der DATAGROUP SE über die letzten Jahre deutlich zugenommen hat.

Investoren erhalten regelmäßig die Möglichkeit, sich auf Konferenzen in öffentlichen Präsentationen oder Einzelgesprächen über den aktuellen Geschäftsverlauf zu informieren. In Deutschland waren dies im abgelaufenen Geschäftsjahr das Deutsche Eigenkapitalforum in Frankfurt sowie die Frühjahrskonferenz der DVFA (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management). Zudem war DATAGROUP zur Teilnahme an den Konferenzen der Baader Bank, Berenberg Bank, ODDO Seydler, M.M. Warburg sowie der Quirin Bank eingeladen. Ausländische Investoren konnten DATAGROUP auf der Berenberg Pan-European Discovery Conference in Cannes, der CF&B Small- and Mid Cap Konferenz in Paris sowie dem Family Office Day der Donau Invest Beteiligungs GmbH und Advantage Strategy & Finance in Wien treffen. Des Weiteren wurden im Jahresverlauf zahlreiche Einzelgespräche mit

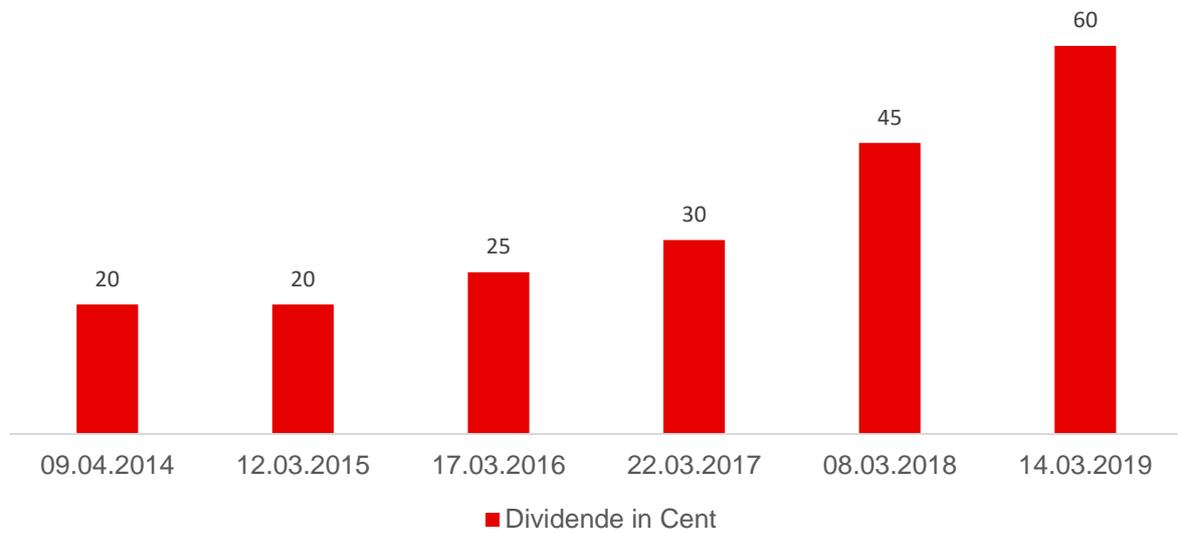
Fondsmanagern und Analysten nicht nur im Rahmen der vorbenannten Kapitalmarktkonferenzen, sondern auch auf Roadshows in Frankfurt, Köln, London, Paris, Kopenhagen, Helsinki, Stockholm und Wien wahrgenommen. Zunehmend nutzen Investoren die Möglichkeit im Rahmen eines Besuchs der Unternehmenszentrale in Pliezhausen bei Stuttgart DATAGROUP kennenzulernen. Die den institutionellen Investoren zur Verfügung gestellten Informationen werden zeitgleich allen Anlegern auf der Unternehmenswebseite zur Verfügung gestellt. Privaten wie institutionellen Investoren gleichermaßen stand der Vorstand im Rahmen der telefonisch durchgeführten Bilanzkonferenz Rede und Antwort.



Aktionärsstruktur der DATAGROUP SE (Angaben zum 30.09.2018)

Hauptversammlung und Dividende

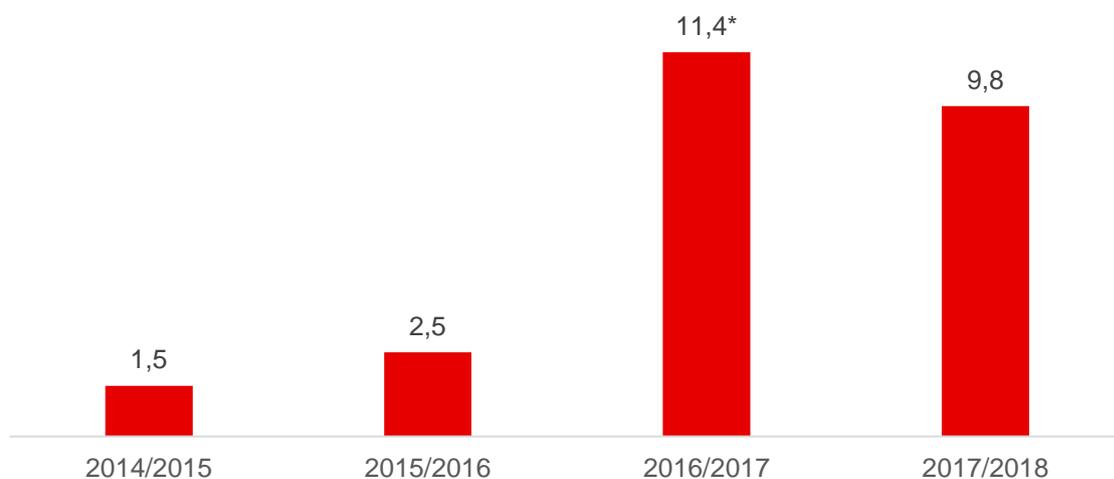
Die Hauptversammlung fand am 08. März 2018 traditionell am Unternehmenshauptsitz in Pliezhausen statt. Insgesamt 213 Aktionäre und Aktionärsvertreter folgten der Einladung, das entsprach einer Stimmrechtspräsenz von 69 % des Grundkapitals. Vorstand und Aufsichtsrat stellten sich der Diskussion mit den Anteilseignern, erläuterten den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres und gaben einen Ausblick auf die mittel- und langfristigen Ziele der Unternehmensführung. Alle Tagesordnungspunkte fanden breite Zustimmung. So wurde eine Erhöhung der Dividende von 30 auf 45 Cent je Aktie beschlossen. Insgesamt schüttete die Gesellschaft 3,75 Mio. EUR an ihre Aktionäre aus, das entspricht rund 26 % des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2017/2018 in Höhe von 14,68 Mio. EUR. Auch für die Zukunft beabsichtigt der Vorstand, das Fortsetzen der bestehenden Dividendenpolitik, diese steht im Zeichen der Dividendenkontinuität sowie dem Ziel einer Ausschüttungsquote von rund 40 % des Periodenüberschusses.



Dividendenentwicklung jeweils zum Datum der Hauptversammlung.

Handel in der DATAGROUP Aktie

Das durchschnittliche Handelsvolumen in DATAGROUP betrug monatlich im Durchschnitt 9,8 Mio. Euro gegenüber 11,4 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im ersten Quartal des Vorjahres die Kapitalerhöhung über 759.000 Aktien und eine Umplatzierung der HHS Beteiligungsgesellschaft mbH über 400.000 Stücke die Handelsaktivitäten positiv beeinflusst hatten. Das Handelsvolumen in der DATAGROUP-Aktie hat sich gegenüber den Vorjahren bereits deutlich verbessert. Zur weiteren Verbesserung wurde im Februar 2018 mit HSBC Trinkaus & Burkhardt AG ein zweiter Designierter Sponsor beauftragt, um aktiv für einen liquiden Handel in DATAGROUP-Aktien zu sorgen. Als weiterer Designated Sponsor agiert Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG.



Durchschnittliches Handelsvolumen pro Monat in Mio. EUR

* Erhöhtes Handelsvolumen auf Grund von Kapitalerhöhung

Die Anleger werden aktuell von vier Institutionen mit unabhängigen Analysen über die Aktie versorgt: Die Baader Bank, Edison Research, Hauck & Aufhäuser und M.M. Warburg veröffentlichen regelmäßig Updates und Einschätzungen zum Unternehmen. Soweit von den Herausgebern zugelassen, stehen die Reports auf der DATAGROUP-Webseite allen Interessierten zur Verfügung.

Im Dialog mit der Finanzpresse

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von zahlreichen Journalisten über die DATAGROUP-Aktie berichtet, sowohl in Printmagazinen, wie Der Aktionär, Börse Online, das Nebenwerte Journal, Euro, Focus Money und Effecten-Spiegel als auch in zahlreichen Online-Foren.

5. Risiko- und Chancenbericht

Die Risikopolitik von DATAGROUP ist auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken ausgerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig und zeitnah über alle erkennbaren Risiken informiert. DATAGROUP reagiert sehr rasch auf erkennbare Risiken, z.B. durch Anpassung der Kostenstrukturen und Vertriebsbemühungen. Risiken und Chancen werden sowohl in den operativen Konzerneinheiten als auch zentral in der Konzernmuttergesellschaft laufend analysiert. Alle Konzerngesellschaften agieren dabei nach einem konzernweit einheitlichen Verfahren.

Risikomanagementsystem

Aufgabe des Risikomanagements ist die systematische Risikobewertung anhand eines einheitlichen Risikokataloges, die regelmäßige Risikokommunikation durch Risikoberichte und schließlich die zentrale Risikosteuerung und -kontrolle. Das Risikomanagement umfasst Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen, um zeitnah Maßnahmen zur Risikoprävention und -handhabung einleiten zu können. Ausgehend von standardisierten Frühwarnsystemen erstellen die operativ tätigen Konzerngesellschaften nach einheitlichen Risikokatalogen standardisierte halbjährliche Risikoberichte. Risiken werden anhand des Risikokatalogs identifiziert und nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Konsolidierung der Risikoberichte, die Bewertung der Risiken und die Entwicklung von Maßnahmen erfolgt zentral in der Konzernmuttergesellschaft. Die Frühwarnsysteme umfassen die Vertriebsplanung, die Liquiditätsplanung, die kurzfristige Erfolgsrechnung und ein qualitatives Management Summary zur Leistungserbringung. Dem spezifischen Risiko aus Unternehmensakquisitionen wird durch ein explizites Risikomanagement und eine separate Risikobewertung Rechnung getragen.

Bezogen auf die Risiken der Rechnungslegung baut das Risikomanagementsystem auf das interne Kontrollsystem auf. Durch das interne Kontrollsystem werden alle rechnungslegungsbezogenen Risiken im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt. Das interne Kontrollsystem und eindeutige konzerninterne Regelungen stellen dabei die Konformität des Konzernabschlusses sicher.

Neben den im Abschnitt „Risiken“ genannten Risikofaktoren könnten Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Chancenmanagement

Das dynamische Marktumfeld der Informationstechnologie mit seinen neuen Trends und steten technologischen Innovationen bietet ständig neue Chancen. Diese Chancen wahrzunehmen und schließlich auch zu nutzen, ist Aufgabe des Chancenmanagements und bildet die Basis für den nachhaltigen Erfolg und das Wachstum von DATAGROUP. Chancen und Risiken sind eng miteinander verbunden und wer-

den deshalb im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements auch in einem ganzheitlichen, integrierten Ansatz betrachtet. Chancen und Risiken gehen sowohl in die Beurteilung von Marktchancen als auch in die Geschäftsplanungen angemessen ein. Im Rahmen des Chancenmanagements liegt der Fokus auf Markt- und Wettbewerbsanalysen und der Weiterentwicklung des Produktportfolios. Ziel des Chancenmanagements ist die Analyse von internen und externen Potenzialen, die eine nachhaltige positive Geschäftsentwicklung bewirken können.

Risiken

Wirtschaftliches Handeln ist mit Risiken und Chancen verbunden. Die im Folgenden beschriebenen Risiken sind Gegenstand des Risikofrüherkennungssystems und werden regelmäßig durch Analysen überwacht und gesteuert.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Auf dem Markt für Informationstechnologie herrscht ein hoher Konkurrenzdruck. Der Wettbewerb wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter verschärfen. Der Branchenverband Bitkom prognostizierte für 2018 ein Wachstum des Marktes für Informationstechnologie um 1,7 %, wobei Cloud Computing einer der wichtigsten Technologie- und Markttrends sein wird und weiter kräftig wächst. Gerade hier ist DATAGROUP durch ihre nach höchsten deutschen Sicherheitsstandards zertifizierten Rechenzentren in Düsseldorf, Frankfurt und Nürnberg sehr gut aufgestellt. Hinzu kommen innovative, neue Produktlösungen im Portfolio der CORBOX – die modulare Komplettlösung für den sorgenfreien IT-Betrieb. DATAGROUP sieht deshalb Chancen für Wachstum und eine positive Geschäftsentwicklung.

Der anhaltende Wettbewerbsdruck im IT-Markt kann zur Verdrängung von DATAGROUP durch Konkurrenten und damit zu Umsatzeinbußen führen. Sollte DATAGROUP in Zukunft ihren Lieferungs- oder Leistungsverpflichtungen nicht oder nur unzureichend nachkommen können, kann das Risiko von Schadensersatzverpflichtungen aus Gewährleistung und Haftung entstehen. Grundlage für die Bereitstellung von hochwertigen Dienstleistungen sind die qualifizierten Mitarbeiter und das Management von DATAGROUP sowie professionelle Unternehmensprozesse. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsqualität und der ordnungsgemäßen Auftragsabwicklung wird durch ein internes Projektcontrolling sichergestellt. Die Stärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit, erfolgreiche Vertriebsanstrengungen und hohe Qualitätsanforderungen an das eigene Leistungsportfolio sollen die Position von DATAGROUP im Markt sicherstellen. Insgesamt wird das Risiko aus der Wettbewerbssituation am IT-Markt als gering eingestuft.

Technologische Risiken

Die Geschäftstätigkeit wird durch den Einsatz moderner Informationstechnologien unterstützt. Informationstechnologien dienen dabei als Instrument für die betrieblichen Abläufe und haben für DATAGROUP als Anbieter von IT-Betriebsdienstleistungen eine besondere Bedeutung. Die Anfälligkeit oder der Ausfall der eingesetzten Informationstechnologien können die Arbeitsabläufe bei DATAGROUP und bei den Kunden im Extremfall zum Erliegen bringen. Durch die Organisation des Betriebes und die Nutzung

geeigneter Architekturen wird ein Höchstmaß an Verfügbarkeit sichergestellt. DATAGROUP betreibt ein ganzheitliches IT-Service-Management-System, das im Kern ein zeitgemäßes Informationssicherheits-Management auf Basis der Zertifizierungen der ISO 27001 native und ISO 27001 auf Basis von IT-Grundschutz (BSI) mit einschließt. Im Scope der ISO 27001 Zertifizierungen befinden sich die Data Center Services und das dafür notwendige IT-Operations-Management. Sämtliche zentralen IT-Systeme werden in gespiegelten Rechenzentren in Frankfurt von der DATAGROUP Data Center GmbH betrieben. Die Data Center in Frankfurt, Düsseldorf und Nürnberg sowie alle DATAGROUP-Standorte im Scope werden jährlich nach dem international anerkannten Standard ISO 27001 auditiert. Das Management-System für den übergreifenden Geschäftsprozess „IT-Service-Management“ wird jährlich gemäß dem internationalen Standard ISO 20000 überprüft. Im Scope befindet sich das IT-Service-Management-System für alle Services im Service Katalog mit sämtlichen Prozessen und Funktionen wie sie in „das Modell“ vorgegeben sind. Die erstmalige Zertifizierung erfolgte im Jahr 2012, eine Re-Zertifizierung wurde in 2018 durchgeführt. Zur weiteren Absicherung der Geschäftsrisiken besteht ein angemessener Versicherungsschutz für Betriebsunterbrechungen im eigenen Unternehmen sowie bei Kunden.

Das technologische Umfeld, in dem DATAGROUP aktiv ist, unterliegt permanenter Veränderung, insbesondere durch die Entwicklung neuer Technologien, wie beispielsweise der Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen oder von Software mit Hilfe von Cloudtechnologien. Geschäftsanwendungen werden zunehmend mobilisiert und kommen auf verschiedenen Endgeräten zum Einsatz. Das Portfolio der durch unsere Kunden eingesetzten Anwendungen und Lösungen vergrößert sich ständig. DATAGROUP arbeitet permanent daran, ihr Produktportfolio an die veränderten Bedürfnisse ihrer Kunden zu adaptieren und die Qualifikationen ihrer Mitarbeiter entsprechend anzupassen. Das Risiko, dass es zu einer disruptiven Veränderung des technologischen Umfelds kommt, wird derzeit als gering eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken zählen Liquiditäts-, Kredit- sowie Zinsänderungsrisiken. Die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sichert DATAGROUP durch Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Eine regelmäßige Liquiditätsplanung stellt die ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln sicher. Alle Tochtergesellschaften sind Bestandteil einer zentralen Liquiditätsplanung, durch die die Zahlungsfähigkeit des Konzerns sichergestellt wird.

Die Forderungsausfallrisiken des Konzerns sind überschaubar, da ein Großteil der Umsätze mit öffentlichen Auftraggebern sowie soliden Großkonzernen bzw. Finanzinstituten abgewickelt wird. Das Ausfallrisiko wird zudem durch Bonitätsprüfungsprogramme abgesichert. Alle Kunden durchlaufen das Bonitätsprüfungsprogramm – als Ergebnis dieser Bemühungen bewegt sich die Forderungsausfallsumme auf einem niedrigen Niveau. Im Geschäftsjahr fielen Forderungsausfälle in Höhe von 172 TEUR an.

Die Entwicklung des Zinsniveaus kann Einfluss auf die Finanzierungskosten im DATAGROUP-Konzern haben. Zur Sicherung des derzeit günstigen Zinsniveaus hat DATAGROUP zuletzt im April 2016, ein Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 30.000 TEUR platziert, das über eine Laufzeit von bis zu sieben Jahren und größtenteils über eine festgelegte Verzinsung verfügt.

Soweit die DATAGROUP SE oder ihre Tochtergesellschaften auf nicht dem Euro zugehörigen Märkten tätig werden oder von Herstellern abhängig sein sollten, die auf solchen Märkten produzieren, bestehen Wechselkursrisiken. Der wichtigste Absatz- und Beschaffungsmarkt der DATAGROUP-Gesellschaften ist jedoch der deutsche Markt, weshalb Risiken aus Wechselkursschwankungen für DATAGROUP von absolut untergeordneter Bedeutung sind. Sicherungsgeschäfte werden wegen dieser untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns nicht abgeschlossen.

Risiken aus der Kundenstruktur

DATAGROUP konnte in der Vergangenheit erfolgreich Geschäfte mit Großkunden abschließen. Ein Risiko könnte sich aus der Abhängigkeit von wichtigen Großkunden und deren Geschäftsentwicklung ergeben. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine spezialisierte Großkundenbetreuung, durch die negative Entwicklungen in der Kundenbeziehung frühzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Ferner wird durch eine zielgerichtete Marketingstrategie sowie durch die Markteinführung innovativer neuer Produkte und Dienstleistungen eine gezielte Verbreiterung der Kundenbasis verfolgt. Zusätzlich wird eine sehr heterogene Kundenstruktur über alle Branchen hinweg fokussiert. In keiner Branche ergibt sich eine außergewöhnliche Häufung der Roherträge, somit besteht keine Branchenabhängigkeit.

Darüber hinaus fallen auf den größten Einzelkunden nur 5,9 % des Konzernroherlöses, dieser Anteil wird durch das Wachstum des Konzernumsatzes und durch eine leichte Reduktion des Kundenumsatzes im Geschäftsjahr 2017/2018 und folgende auf unter 5 % zurückgehen. Der nächste große Kunde trug 4,2 % zum Gesamtkonzernrohertrag bei, der drittgrößte Kunde lag bei 1,5 %, somit wäre ein möglicher Verlust eines dieser Großkunden zwar außerordentlich ärgerlich aber in keinem Falle existenzbedrohend.

Lieferantenrisiko

Als IT-Dienstleister und Anbieter von IT-Produkten arbeitet DATAGROUP mit Lieferanten für technische Komponenten und anderen Dienstleistungsunternehmen zusammen. Lieferrisiken lassen sich grundsätzlich nicht ausschließen. Lieferengpässe, Preiserhöhungen und Änderungen in der Produktstrategie des Lieferanten können nachteilige Folgen auf den Erfolg von DATAGROUP haben. Lieferrisiken werden durch ein professionelles Beschaffungsmanagement und durch die vertragliche Absicherung der Lieferungs- und Leistungskette abgesichert. Negative Auswirkungen auf die Rentabilität der Tochtergesellschaften könnten sich ergeben, wenn die vorteilhaften Beschaffungskonditionen durch die Mitglied-

schaft in der Einkaufsorganisation Computer Compass wegfallen. Derzeit gibt es hierfür keine Anhaltspunkte, so dass das Risiko – insbesondere auch vor dem Hintergrund des zunehmenden Dienstleistungsanteils im DATAGROUP-Konzern – als gering eingeschätzt werden kann.

Personalwirtschaftliche Risiken

Personalwirtschaftliche Risiken können aus der potenziellen Fluktuation von Mitarbeitern und Managern in Schlüsselpositionen entstehen. Das unerwünschte Ausscheiden von Führungskräften sowie Managern und Mitarbeitern kann sich nachteilig auf DATAGROUP auswirken, sofern es nicht gelingt, in angemessener Zeit und zu marktgerechten Konditionen qualifizierte und geeignete Kandidaten zu gewinnen. Mitarbeitermotivation, -bindung und -entwicklung ist daher ein wichtiges Ziel der Mitarbeiterführung und der Personalpolitik im DATAGROUP-Konzern. Das Risiko einer wesentlichen nachteiligen Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Leistungsträgern wird aufgrund der hohen Mitarbeiterbindung und der geringen Personalfuktuation in den vergangenen Jahren derzeit als gering eingeschätzt.

Weitere personalwirtschaftliche Risiken können sich aus dem Mangel an qualifiziertem Personal in der IT-Industrie und dadurch bedingt steigende Lohnkosten ergeben. Aufgrund der außerordentlich guten wirtschaftlichen Gesamtlage sowie der demografischen Entwicklungen in Deutschland liegt die Arbeitslosenquote derzeit auf einem sehr niedrigen Niveau, folglich kann es schwieriger werden, die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften abzudecken. Möglicherweise ist mit einer Lohnkosteninflation zu rechnen. Mit Blick auf diese Entwicklungen hat DATAGROUP ihre Anstrengungen zur langfristigen Bindung ihrer Mitarbeiter verstärkt und die Arbeitsbedingungen weiter verbessert. Zudem wurde in der DATAGROUP SE das Ressort HR zentral zusammengefasst und mit zusätzlicher Kapazität versehen. Das Risiko von Auswirkungen ansteigender Personalkosten wird derzeit als gering eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Die Gesellschaften des DATAGROUP-Konzerns müssen sich im Zuge ihres Geschäftsbetriebs mit gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüchen Dritter auseinandersetzen. Zurzeit sind keine laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Die DATAGROUP SE unterliegt als börsennotiertes Unternehmen einer Vielzahl von gesetzlichen Regelungen und Pflichten, zum Beispiel aus der Marktmissbrauchsverordnung (MAR), dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) oder dem Aktiengesetz (AktG). DATAGROUP sensibilisiert die betreffenden Mitarbeiter für den Umgang mit den gesetzlichen Pflichten eines börsennotierten Unternehmens durch regelmäßige Schulungen und holt sich bei Fragestellungen Einschätzungen von erfahrenen Anwälten ein. Insgesamt werden die rechtlichen Risiken als gering eingestuft.

Risiken aus dem Erwerb von Unternehmen

Die DATAGROUP SE beabsichtigt auch in Zukunft weitere Unternehmen zu erwerben. Der Kauf eines Unternehmens ist meist eine kapitalintensive und risikobehaftete Investition. Eine nachhaltige Wertschöpfung gelingt dabei nur durch eine erfolgreiche Eingliederung und die Realisierung von Synergieeffekten. Erfüllen sich die Erwartungen an das erworbene Unternehmen in der Zukunft nur teilweise, wurden Eingliederungskosten unterschätzt und Synergieeffekte zu hoch bewertet, so kann sich dies negativ auf die Entwicklung von DATAGROUP auswirken. Unternehmen, die für einen Erwerb in Frage kommen, werden hinsichtlich der Ausrichtung und Struktur sowie hinsichtlich der Eingliederungsmöglichkeiten intensiv untersucht. Nur wenn das Unternehmen zur Strategie und Organisation des DATAGROUP-Konzerns passt, wird die Unternehmenstransaktion durchgeführt.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2017/2018 bestanden für DATAGROUP keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen könnten.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Ziele des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse sind neben der Risikominimierung auch die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die die Regelungskonformität des Konzernabschlusses gefährden könnten. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Das IKS wird laufend überprüft und weiterentwickelt.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen IKS ist die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen Aufstellung von Konzernabschluss und Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Das interne Kontrollsystem besteht aus Richtlinien und Arbeitsanweisungen und sieht sowohl die Trennung von Funktionen als auch definierte systemtechnische sowie manuelle Abstimmroutinen vor. Das Vier-Augen-Prinzip mit klaren Prüfungs- und Freigabeprozessen durchdringt den gesamten Rechnungslegungsprozess. Ferner dienen die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und adäquate Zugriffsregelungen auf Basis eines konzerneinheitlichen Berechtigungskonzepts in den abschlussrelevanten Informations- und Rechnungslegungssystemen der Risikosteuerung und Kontrolle.

Die DATAGROUP-Konzerngesellschaften erstellen ihre lokalen Abschlüsse dezentral. Die Konzerngesellschaften übernehmen dabei die Verantwortung für die Beachtung lokaler Rechnungslegungsvorschriften, aber auch für die Einhaltung der konzernweit gültigen Rechnungslegungs-Richtlinien im Rahmen der Datenmeldung an das Konzernrechnungswesen. Die ordnungsgemäße Überleitung der lokalen Einzelabschlüsse (Handelsbilanz I) zu den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Einzelabschlüssen (Handelsbilanz II) wird dabei durch Arbeitsanweisungen abgesichert. Durch eindeutige Vorgaben wird der Ermessensspielraum der Mitarbeiter bei Ansatz,

Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden eingeschränkt und somit das Risiko konzernuneinheitlicher Rechnungslegungspraktiken verringert.

Aufgabe des Konzernrechnungswesens ist die Prüfung der dezentral erstellten Konzernreporting-Packages auf Plausibilität und Ordnungsmäßigkeit. Die Koordination der Konzernabschluss-Erstellungsprozesse erfolgt zentral. Spezielle Bilanzierungs- und Rechnungslegungsfragen oder komplexe Sachverhalte, die entweder besondere Risiken betreffen oder besonderes Know-how erfordern, werden zentral überwacht und bearbeitet. Externe Experten wie z.B. sachverständige Gutachter werden insbesondere im Rahmen der Kaufpreisallokation bei Unternehmenszusammenschlüssen oder bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen hinzugezogen.

Durch Verwendung eines konzernweit gültigen, einheitlichen Kontenplans bei der Datenmeldung und die zentrale Pflege des Kontenrahmens im Konzernrechnungswesen wird die einheitliche Bilanzierung gleichartiger Geschäftsvorfälle gesichert. Konsolidierungsmaßnahmen und Abstimmungen erfolgen zentral. Die in den Konsolidierungsprozessen wie z.B. der Schulden- oder der Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchzuführenden Kontrollen erfolgen zumeist manuell und sind organisatorisch sichergestellt. Der Abschlussprüfer beurteilt im Rahmen der Abschlussstätigkeiten die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Chancen

Die weiterhin konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie in Form von organischem Wachstum und Akquisitionen eröffnet die Chance, Umsatz und Profitabilität weiterhin zu steigern.

6. Prognosebericht

Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Deutschland zeigte insbesondere im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer konjunkturellen Abschwächung. Der Internationale Währungsfonds hatte bereits Anfang September die Prognose für das Weltwirtschaftswachstum für das Jahr 2018 und 2019 gesenkt. Für die Bundesrepublik prognostizierte der IWF ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um jeweils 1,6 % sowohl für 2018 und 2019. Im Vergleich zur Prognose von April 2018 ist das ein Rückgang um 0,6 Prozentpunkte. Gründe dafür sind dem Währungsfonds zufolge ein sich abkühlendes Exportgeschäft und eine schwächere Industrieproduktion, nicht zuletzt wegen der noch ungelösten globalen Handelskonflikte.

Dem entsprechend senkte auch das Bundeswirtschaftsministerium in seiner Herbstprognose 2018 die Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt auf 1,8 % – im Frühjahr war die Regierung noch von einem Plus von 2,3 % ausgegangen. Auch für das Jahr 2019 erwartet die Regierung ein Wachstum von nur noch 1,8 % gegenüber ursprünglich prognostizierten 2,1 %. Dies wird auch durch das sogenannte Herbstgutachten bestätigt, einer gemeinschaftlichen Analyse durch die führenden Wirtschaftsinstitute. Nach deren Einschätzung stieg das Bruttoinlandsprodukt 2018 eher moderat um 1,7 %. Mit dem Ifo-Index zeigt auch das wichtigste deutsche Konjunkturbarometer seit September 2018 einen Abwärtstrend. Unter Ökonomen gilt dies grundsätzlich als Hinweis auf eine konjunkturelle Abkühlung.

Branchenentwicklung

Der Branchenverband Bitkom prognostizierte für das Jahr 2018 unverändert ein Wachstum in Höhe von 1,7 % bezogen auf den Gesamtmarkt von 164 Mrd. EUR. Noch schneller als die Umsätze soll jedoch die Beschäftigung anwachsen – drei Viertel der Unternehmen wollten laut Erhebungen des Branchenverbandes im abgelaufenen Jahr neue Jobs schaffen. Bis Jahresende 2018 rechnete der Branchenverband Bitkom damit, dass die Zahl der IT-Beschäftigten auf 1,134 Millionen ansteigt. Das entspricht einem Plus von 42.000 Jobs (3,8 %). Maßgebliche Treiber der nach wie vor guten Nachfrage nach IT-Services ist die digitale Transformation – mit Technologien wie Cloud Computing, Internet der Dinge und Dienste oder Industrie 4.0. Der Vorstand erwartet vor allem angesichts des weiterhin anhaltenden Digitalisierungstrends eine weiterhin gute Entwicklung des IT-Sektors.

Unternehmensentwicklung und Strategie

DATAGROUP ist mit ihrem Full-Outsourcing-Angebot CORBOX und ihren Consulting- und Solutions-Spezialisten sehr gut aufgestellt, um den sich ändernden Anforderungen gerecht zu werden und von den aufgezeigten Wachstumstrends stark zu profitieren. DATAGROUP verbindet eine hochstandardisierte, nach ISO 20000 zertifizierte Serviceproduktion auf höchstem Qualitätsniveau mit der persönlichen Nähe und Verlässlichkeit eines großen Mittelständlers. Diese Kombination wird besonders von Kunden des gehobenen Mittelstandes geschätzt und resultiert in einer hohen Wettbewerbsfähigkeit.

DATAGROUP wird auch im kommenden Geschäftsjahr ihre Ambition beibehalten, ihre Position als führender IT-Service-Provider für den deutschen Mittelstand mit der höchsten Kundenzufriedenheit weiter auszubauen.

Ein wesentliches Augenmerk wird auf der weiteren Optimierung der Produktionseinheiten liegen. Zum neuen Geschäftsjahr wurde mit Andreas Baresel erstmalig ein Chief Production Officer in den Vorstand berufen. Hiermit wurde eine Leitungs- und Koordinationsaufgabe auf Vorstandsebene geschaffen, die die Abstimmung der Produktion der CORBOX-Services weiter verbessern und ergänzen wird. Die Gruppe arbeitet darüber hinaus permanent an der weiteren Verbesserung der Angebote im CORBOX-Portfolio. Beispielsweise werden derzeit Leistungspakete definiert, die den Bedarf unserer Kunden bei sogenannten hybriden Cloudmodellen – hier werden beispielsweise bestehende IT-Architekturen um bestimmte Elemente aus der Cloud ergänzt – abbilden sollen.

Auch wird die Digitalisierung der unternehmenseigenen Leistungserbringung weiter vorangetrieben, beispielsweise durch den Einsatz von Software-Robotern, die einfache, wiederkehrende Tätigkeiten erledigen, unsere Mitarbeiter im Tagesgeschäft entlasten und den Raum schaffen, den diese für die Bearbeitung komplexerer Aufgaben benötigen. Mit dieser Maßnahme soll außerdem der zunehmenden Verknappung gut qualifizierter IT-Experten begegnet werden. Die vom Branchenverband beschriebene überproportionale Nachfrage nach Arbeitskräften führt zunehmend auch zu Anstiegen bei den Lohnkosten und höheren Aufwendungen für das Recruiting neuer Mitarbeiter. In Antizipation dieser Entwicklung hat DATAGROUP im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits eine Reihe von Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und -neugewinnung eingeleitet. Maßnahmen zur direkten Verbesserung der Arbeitsbedingungen wurden weiter ausgebaut, wie beispielsweise die weitere Ausstattung der Arbeitsplätze mit ergonomischer Büroausstattung oder den Umzug einiger Standorte in moderne Büros. Übergeordnete Maßnahmen, wie die Einstellung zusätzlicher Recruiter oder eine umfassende Employer-Branding-Kampagne befinden sich teilweise noch in der Konzeptionierungsphase, teilweise aber auch in der Umsetzung. Die angestoßenen Anstrengungen im Personalbereich werden im neuen Geschäftsjahr mit Nachdruck fortgesetzt.

DATAGROUP wird auch weiterhin selektiv Möglichkeiten zur Übernahme von Unternehmen prüfen. Im Fokus stehen hier insbesondere kleinere mittelständische Anbieter, die aufgrund ihrer lokalen Präsenz komplementär zum bestehenden Fußabdruck des Unternehmens sind – Stärkungen wären beispielsweise im Raum Frankfurt oder der Metropolregion München wünschenswert – sowie um das Kundenportfolio und das Leistungsangebot zu stärken. Auch sind Akquisitionen denkbar, die technologisch sinnvolle Ergänzungen zum bestehenden Leistungsangebot darstellen. Der Vorstand wird Übernahmemöglichkeiten mit der größten Sorgfalt prüfen.

Finanzwirtschaftliche Entwicklung

Ausgehend von den Wachstumsprognosen für die Gesamtwirtschaft sowie den IT-Sektor und ohne Eintritt möglicher Akquisitionen geht das Management für das kommende Geschäftsjahr 2018/2019 von einer weiteren Steigerung der Umsatzerlöse bei gleichzeitiger leichter Ausweitung der bereits sehr guten Profitabilität und damit des EBITDA aus. Der Vorstand erwartet, dass angesichts der ungetrübt positiven Aussichten für den IT-Sektor die sehr positive Auftragsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres weiterhin auf hohem Niveau verbleiben wird. Ziel ist es, die Umsatzqualität auch zukünftig nachhaltig zu verbessern. Die Verlagerung des Geschäfts in Richtung langfristig vertragsgebundener, margenstarker Dienstleistungs- und Wartungsumsätze wird weiterhin intensiv betrieben – mit dem Ziel den Anteil an langfristig wiederkehrenden Umsätzen nochmals zu steigern. Auf dieser Basis geht der Vorstand davon aus, die bestehende Dividendenpolitik auch in den folgenden Jahren fortzuführen.

Die Ausstattung des Konzerns zum Geschäftsjahresende mit finanziellen Mitteln ist ausgezeichnet, die Nettoverschuldung von 12,1 Mio. EUR ist als moderat zu bezeichnen. DATAGROUP wird weiterhin notwendige Investitionen tätigen, die insbesondere vor dem weiteren Anstieg des Geschäftsvolumens notwendig sein können.

Historische Prognoseentwicklung

Der Vorstand von DATAGROUP überwacht permanent den Fortgang der laufenden Geschäfte, beobachtet die Entwicklung im IT-Sektor sowie die allgemeine, gesamtwirtschaftliche Lage. Weiterer Bestandteil der Prognoseentwicklung ist die Würdigung der aktuell für das Unternehmen relevanten Chancen und Risiken.

Auf dieser Basis gibt der Vorstand eine erste Prognose für das kommende Geschäftsjahr ab. Zur Hauptversammlung wird diese traditionell konkretisiert. Sofern der Vorstand unterjährig zu der Erkenntnis gelangt, dass sich Veränderungen ergeben haben, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Prognose des Unternehmens haben, passt der Vorstand diese entsprechend an.

Im vergangenen Jahr betrug die finanzielle Prognose des Vorstandes die Erreichung eines Umsatzes von mindestens 265 Mio. EUR Umsatz bei einem EBITDA von mehr als 30 Mio. EUR. Am 24.09.2018 wurde die Prognose auf 269 Mio. EUR Umsatz und mehr als 34 Mio. EUR EBITDA erhöht.

Diese Prognoseerhöhung trug dem Umstand Rechnung, dass bei bestehenden Geschäftseinheiten eine höhere Auslastung erreicht wurde, darüber hinaus trugen die neu akquirierten Unternehmen stärker als erwartet zum Ergebnis bei: Die im Mai 2017 erworbene HanseCom erzielte schneller als erwartet eine sehr gute Ertragskraft. Zum Zeitpunkt der Übernahme war diese noch negativ, weshalb die Einheit auch zu einem negativen Kaufpreis erworben worden war.

Auch die im Januar dieses Jahres erworbene ALMATO beschleunigte in der zweiten Jahreshälfte ihr Wachstumstempo und leistete einen Ergebnisbeitrag, der über dem ursprünglichen Budget lag.

7. Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem

Das zentrale Instrument zur Unternehmenssteuerung der gesamten Gruppe ist ein so genanntes „rolling forecast“-System zur Vertriebsplanung und Nachverfolgung der Umsätze und Deckungsbeiträge. Dieses System ermöglicht im Zusammenhang mit einer monatlichen Gewinn- und Verlustrechnung eine sehr genaue, ständig aktuelle Aussage über die Erlössituation. Auf Basis dieser monatlich ermittelten Daten werden laufende Kosten und Investitionen entsprechend justiert, um die geplanten Unternehmensergebnisse einhalten zu können. Zudem wird in vereinfachter Form monatlich eine Konzernbilanz erstellt.

Eine wöchentlich konzernweit erstellte Liquiditätsplanung dient der Bestandsaufnahme der im DATAGROUP-Konzern und bei den einzelnen Konzerngesellschaften festzustellenden Liquiditätsstände sowie der Steuerung der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung. Die wöchentliche Liquiditätsplanung ist auf einen Planungshorizont von mindestens einem Monat ausgerichtet. Darüber hinausgehende mittelfristig aufgesetzte Finanzmittelplanungen werden je nach Bedarf erstellt.

8. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden durchschnittlich 1.915 (im Vorjahr 1.776) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 30.09.2018 gehörten DATAGROUP 1.971 (im Vorjahr 1.790) Mitarbeiter an. Inklusive Geschäftsführung und Auszubildenden belief sich die Anzahl der Mitarbeiter zum 30.09.2018 auf 2.097.

DATAGROUP ist traditionell sehr engagiert in Rekrutierung und Förderung von Nachwuchskräften. Zum 30.09.2018 waren insgesamt 87 Auszubildende (zum 30.09.2017 70) insbesondere in den Lehrberufen Fachinformatiker/-in für Systemintegration und Anwendungsentwicklung sowie IT-Systemkauffrau/-mann beschäftigt.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die in Kundenprojekten und durch die aktive IT-Marktbeobachtung gewonnenen Erfahrungen und spezifischen Kenntnisse werden wertschöpfend in der Entwicklung eigener kundenorientierter Innovationen umgesetzt. DATAGROUP reagiert dabei sensibel auf neue Kunden- und Marktanforderungen. So entstehen vor allem im Segment Solutions und Consulting eigene Produktlösungen wie zum Beispiel das DATAGROUP BAföG-Verfahren.

Anpassung der Konzernstruktur – Erwerb der Geschäftsanteile an der ALMATO GmbH

Die DATAGROUP SE hat mit Kaufvertrag vom 18.01.2018 100 % der Geschäftsanteile an der ALMATO GmbH (ALMATO) erworben. Die Anschaffung erfolgte mit Wirkung zum 26.01.2018.

Das im Jahr 2002 gegründete Software- und IT-Service-Unternehmen mit Sitz in Reutlingen ist als Value Added Reseller auf die Optimierung von Standard-Geschäftsprozessen spezialisiert. ALMATO gehört bei Robotic Process Automation (RPA) und Real Time Interaction Management (RTIM) zu den Pionieren auf dem Gebiet der Voll- und Teilautomatisierung in Deutschland.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2017/2018 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

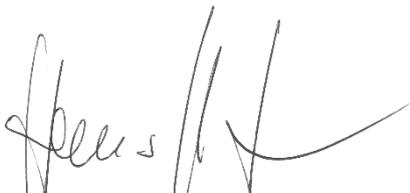
„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei

jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

Pliezhausen, den 18. Januar 2019

DATAGROUP SE

Der Vorstand



Max H.-H. Schaber
CEO der DATAGROUP SE



Dirk Peters
COO der DATAGROUP SE



Andreas Baresel
CPO der DATAGROUP SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.10.2017 - 30.09.2018	01.10.2016 - 30.09.2017
		EUR	EUR
Umsatzerlöse	1	272.099.553,36	223.141.679,36
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	685.446,14	627.384,94
Gesamtleistung		272.784.999,50	223.769.064,30
Sonstige betriebliche Erträge	2	5.660.437,94	9.103.388,04
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	3	80.400.810,14	64.230.823,90
Personalaufwand	4	134.734.405,87	119.851.226,40
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	5	0,00	0,00
Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	5	14.039.638,46	8.451.096,83
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	28.846.778,19	21.749.615,44
Betriebsergebnis		20.423.804,77	18.589.689,77
Finanzierungserträge		474.087,95	826.287,98
Finanzierungsaufwendungen		2.419.299,04	2.817.315,91
Finanzergebnis	7	-1.945.211,09	-1.991.027,93
Ergebnis vor Steuern		18.478.593,68	16.598.661,85
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	5.605.283,03	5.399.667,61
Periodenüberschuss		12.873.310,65	11.198.994,24

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

		01.10.2017 - 30.09.2018	01.10.2016 - 30.09.2017
		EUR	EUR
Periodenüberschuss		12.873.310,65	11.198.994,24
Sonstiges Ergebnis vor Steuern¹⁾			
Neubewertung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-2.022.258,29	1.405.874,53
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung		24,20	0,00
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	9	-2.022.234,09	1.405.874,53
Ertragsteuereffekte aus dem Sonstigen Ergebnis	9	-571.329,00	418.922,16
Gesamtergebnis		11.422.405,56	12.185.946,61

1) Es handelt sich ausschließlich um Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Konzernbilanz

	Anhang	30.09.2018 EUR	30.09.2017 EUR
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwert	1	46.555.845,34	39.630.139,23
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2	15.258.183,90	15.932.860,04
Sachanlagen	3	22.351.099,31	19.250.577,71
Langfristige Finanzanlagen	4	1.825.736,14	2.645.350,81
Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen		5.112.617,60	5.150.007,60
Sonstige Vermögenswerte	5	18.717.631,85	15.672.469,73
Latente Steuern	6	4.626.597,85	4.582.301,44
		114.447.711,99	102.863.706,56
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	7	1.972.027,83	3.464.207,60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	31.236.083,95	26.759.509,28
Kurzfristige Finanzanlagen	4	1.292.923,37	2.401.505,62
Fertigungsaufträge	9	6.464.163,64	2.558.761,35
Sonstige Vermögenswerte	10	21.336.171,40	22.163.642,90
Zahlungsmittel	11	38.700.491,68	53.179.030,87
		101.001.861,87	110.526.657,62
		215.449.573,86	213.390.364,18
Passiva			
Eigenkapital			
	12		
Gezeichnetes Kapital		8.349.000,00	8.349.000,00
Kapitalrücklage		32.337.372,27	32.337.372,27
Kapitalrückzahlung		-98.507,73	-98.507,73
Erwirtschaftetes Eigenkapital		30.607.254,84	21.483.100,75
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-3.940.515,10	-2.489.585,81
Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		24,20	0,00
		67.254.628,48	59.581.379,48
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	42.563.987,06	52.690.913,07
Pensionsrückstellungen	15	40.609.607,36	37.593.187,93
Sonstige Rückstellungen	15	1.025.527,16	1.312.031,67
Sonstige Verbindlichkeiten	17	1.563.513,35	2.368.710,73
Latente Steuern	6	944.127,49	1.915.719,05
		86.706.762,42	95.880.562,45
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	12.337.501,81	11.126.248,64
Rückstellungen	15	7.284.928,04	7.442.708,76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	5.419.052,91	4.454.387,66
Passivischer Überhang aus Fertigungsaufträgen	9	151.477,31	379.640,42
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	6.739.586,79	5.043.520,57
Sonstige Verbindlichkeiten	17	29.555.636,10	29.481.916,20
		61.488.182,96	57.928.422,25
		215.449.573,86	213.390.364,18

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.10.2017 - 30.09.2018	01.10.2016 - 30.09.2017
	EUR	EUR
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	12.873.310,65	11.198.994,24
- Ertragsteuererstattungen 199.139,74 EUR (i.Vj. 2.320.867,49 EUR)		
- Ertragsteuerzahlungen 8.307.553,80 EUR (i.Vj. 6.147.728,15 EUR)		
Erhaltene Zinsen	-152.676,58	-187.675,79
Bezahlte Zinsen	1.391.851,74	1.504.018,94
Abschreibungen im Umlaufvermögen	0,00	0,00
Abschreibungen im Anlagevermögen	14.040.999,46	8.451.096,83
Veränderung der Pensionsrückstellungen	1.148.346,14	-7.722.501,47
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen	189.447,33	2.604,93
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen bzw. der Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern, verbundenen und Beteiligungsunternehmen	-898.661,95	754.311,73
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-5.300.762,81	4.707.457,33
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-4.292.643,16	16.219.028,39
Ergebnis aus Unternehmenstransaktion	0,00	-2.791.864,80
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-9.189,53	341.433,27
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	18.990.021,28	32.476.903,59
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens	26.624,83	9.451,14
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.284.553,23	-8.542.697,01
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	357.467,52	159.803,37
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3.522.803,36	-1.913.916,34
Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	128.200,13	0,00
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-142.213,00	-7.835.000,00
Einzahlungen aus der Rückführung von Finanzanlagen	0,00	8.684.242,78
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Unternehmen	-4.819.076,53	-10.499.129,74
Auszahlungen aus Unternehmenstransaktion	0,00	0,00
Erhaltene Zinsen	152.676,58	187.675,79
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-19.103.677,06	-19.749.570,01
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0,00	21.129.868,90
Auszahlung für Dividendenausschüttung	-3.749.156,55	-2.271.737,70
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) für Finance Lease Verträge im Rahmen der Investition in eigenes Sachanlagevermögen	-973.983,07	-1.076.791,49
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-8.250.001,00	-250.000,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Bezahlte Zinsen	-1.391.851,74	-1.504.018,94
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-14.364.992,36	16.027.320,77
Veränderung der liquiden Mittel	-14.478.648,14	28.754.654,36
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	53.178.872,62	24.424.218,26
Liquide Mittel am Ende der Periode	38.700.224,48	53.178.872,62

Zu Einzelheiten sei auf den Konzernanhang, Abschnitt VI. Angaben zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

01.10.2017 bis 30.09.2018	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kapital-rückzahlung	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis			Ausgleichsposten Währungs-umrechnung	Gesamt
					Erfolgs-neutrale Veränderungen	Ergebnis aus versicherungs-mathematischen Gewinnen und Verlusten	Summe		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	8.349.000,00	32.337.372,27	-98.507,73	21.483.100,75	-1.625.377,21	-864.208,60	-2.489.585,81	0,00	59.581.379,48
Ausschüttung Dividende	0,00	0,00	0,00	-3.749.156,55	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.749.156,55
Periodenüberschuss	0,00	0,00	0,00	12.873.310,65	0,00	0,00	0,00	0,00	12.873.310,65
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.450.929,29	-1.450.929,29	24,20	-1.450.905,09
Stand am Ende des Geschäftsjahres	8.349.000,00	32.337.372,27	-98.507,73	30.607.254,85	-1.625.377,21	-2.315.137,89	-3.940.515,10	24,20	67.254.628,49

01.10.2016 bis 30.09.2017	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kapital-rückzahlung	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis			Ausgleichsposten Währungs-umrechnung	Gesamt
					Erfolgs-neutrale Veränderungen	Ergebnis aus versicherungs-mathematischen Gewinnen und Verlusten	Summe		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	7.590.000,00	11.796.385,73	-98.507,73	12.555.844,21	-1.625.377,21	-1.851.160,97	-3.476.538,18	0,00	28.367.184,03
Kapitalerhöhung	759.000,00	20.540.986,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.299.986,54
Ausschüttung Dividende	0,00	0,00	0,00	-2.271.737,70	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.271.737,70
Periodenüberschuss	0,00	0,00	0,00	11.198.994,24	0,00	0,00	0,00	0,00	11.198.994,24
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	986.952,37	986.952,37	0,00	986.952,37
Stand am Ende des Geschäftsjahres	8.349.000,00	32.337.372,27	-98.507,73	21.483.100,75	-1.625.377,21	-864.208,60	-2.489.585,81	0,00	59.581.379,48

Entwicklung des Anlagevermögens

Einen Überblick über die Wertentwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und Finanzanlagen gewährt die nachfolgende Tabelle:

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen							
	Stand 01.10.2017	Zugänge	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Abgänge	Stand 30.09.2018	Stand 01.10.2017	Zugänge	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Abgänge	Stand 30.09.2018	Stand 30.09.2018	Stand 30.09.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
01.10.2017 bis 30.09.2018												
Geschäfts- und Firmenwert	39.630.139,23	0,00	6.925.706,11	0,00	46.555.845,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.555.845,34	39.630.139,23
Übrige immaterielle Vermögenswerte												
1. Marken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Auftragsbestand	5.197.000,00	0,00	536.000,00	0,00	5.733.000,00	1.397.417,00	1.291.001,00	0,00	0,00	2.688.418,00	3.044.582,00	3.799.583,00
3. Kundenbeziehungen	21.754.400,00	0,00	1.498.000,00	0,00	23.252.400,00	15.068.420,00	2.538.831,00	0,00	0,00	17.607.251,00	5.645.149,00	6.685.980,00
4. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte Software	3.016.800,60	509.836,90	0,00	0,00	3.526.637,50	1.368.904,10	394.292,16	0,00	0,00	1.763.196,26	1.763.441,24	1.647.896,50
5. Erworbene immaterielle Vermögenswerte Software u.a.	22.405.204,91	3.012.966,46	87.870,89	787.453,19	24.718.589,07	18.605.804,37	1.670.035,82	67.720,89	429.983,68	19.913.577,40	4.805.011,67	3.799.400,54
	52.373.405,51	3.522.803,36	2.121.870,89	787.453,19	57.230.626,57	36.440.545,47	5.894.159,98	67.720,89	429.983,68	41.972.442,66	15.258.183,91	15.932.860,04
Sachanlagen												
1. Technische Anlagen und Maschinen	60.196,27	0,00	0,00	60.196,27	0,00	47.192,27	13.002,00	0,00	60.194,27	0,00	0,00	13.004,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.021.091,87	11.235.711,24	342.957,74	6.852.267,48	67.747.493,37	43.796.778,16	8.132.476,48	165.440,74	6.649.459,33	45.445.236,05	22.302.257,32	19.224.313,71
3. Geleistete Anzahlungen	13.260,00	48.841,99	0,00	13.260,00	48.841,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.841,99	13.260,00
	63.094.548,14	11.284.553,23	342.957,74	6.925.723,75	67.796.335,36	43.843.970,43	8.145.478,48	165.440,74	6.709.653,60	45.445.236,05	22.351.099,31	19.250.577,71
Langfristige Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	523.922,41	0,00	0,00	128.200,13	395.722,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	395.722,28	523.922,41
2. Wertpapiere	0,00	142.213,00	0,00	0,00	142.213,00	0,00	1.361,00	0,00	0,00	1.361,00	140.852,00	0,00
3. Forderungen an Leasingnehmer	2.112.078,40	582.853,42	0,00	1.415.119,96	1.279.811,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.279.811,86	2.112.078,40
4. Sonstige Ausleihungen	9.383,88	0,00	0,00	0,00	9.383,88	33,88	0,00	0,00	0,00	33,88	9.350,00	9.350,00
	2.645.384,69	725.066,42	0,00	1.543.320,09	1.827.131,02	33,88	1.361,00	0,00	0,00	1.394,88	1.825.736,14	2.645.350,81
	157.743.477,56	15.532.423,00	9.390.534,74	9.256.497,03	173.409.938,28	80.284.549,78	14.040.999,46	233.161,63	7.139.637,28	87.419.073,59	85.990.864,69	77.458.927,78

01.10.2016 bis 30.09.2017

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen						
	Stand 01.10.2016	Zugänge	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Abgänge	Stand 30.09.2017	Stand 01.10.2016	Zugänge	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Abgänge	Stand 30.09.2017	Stand 30.09.2017	Stand 30.09.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Geschäfts- und Firmenwert	38.523.419,65	0,00	1.106.719,58	0,00	39.630.139,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.630.139,23	38.523.419,65
Übrige immaterielle Vermögenswerte												
1. Marken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Auftragsbestand	1.205.000,00	0,00	3.992.000,00	0,00	5.197.000,00	1.205.000,00	192.417,00	0,00	0,00	1.397.417,00	3.799.583,00	0,00
3. Kundenbeziehungen	18.475.400,00	0,00	3.279.000,00	0,00	21.754.400,00	12.904.939,00	2.163.481,00	0,00	0,00	15.068.420,00	6.685.980,00	5.570.461,00
4. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte Software	2.504.875,38	511.925,22	0,00	0,00	3.016.800,60	1.008.334,44	360.569,66	0,00	0,00	1.368.904,10	1.647.896,50	1.496.540,94
5. Erworbene immaterielle Vermögenswerte Software u.a.	12.001.374,92	1.401.991,12	10.451.661,44	1.449.822,57	22.405.204,91	9.271.741,58	1.670.957,82	8.951.324,17	1.288.219,20	18.605.804,37	3.799.400,54	2.729.633,34
	34.186.650,30	1.913.916,34	17.722.661,44	1.449.822,57	52.373.405,51	24.390.015,02	4.387.425,48	8.951.324,17	1.288.219,20	36.440.545,47	15.932.860,04	9.796.635,28
Sachanlagen												
1. Technische Anlagen und Maschinen	60.196,27	0,00	0,00	0,00	60.196,27	41.830,27	5.362,00	0,00	0,00	47.192,27	13.004,00	18.366,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.016.201,43	9.120.013,39	31.994.546,73	1.109.669,68	63.021.091,87	15.730.460,01	4.058.309,35	25.107.422,41	1.099.413,61	43.796.778,16	19.224.313,71	7.285.741,42
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	13.260,00	0,00	0,00	13.260,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.260,00	0,00
	23.076.397,70	9.133.273,39	31.994.546,73	1.109.669,68	63.094.548,14	15.772.290,28	4.063.671,35	25.107.422,41	1.099.413,61	43.843.970,43	19.250.577,71	7.304.107,42
Langfristige Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	523.922,41	0,00	0,00	0,00	523.922,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	523.922,41	523.922,41
2. Forderungen an Leasingnehmer	2.042.323,46	3.011.176,38	0,00	2.941.421,44	2.112.078,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.112.078,40	2.042.323,46
3. Sonstige Ausleihungen	9.383,88	0,00	0,00	0,00	9.383,88	33,88	0,00	0,00	0,00	33,88	9.350,00	9.350,00
	2.575.629,75	3.011.176,38	0,00	2.941.421,44	2.645.384,69	33,88	0,00	0,00	0,00	33,88	2.645.350,81	2.575.595,87
	98.362.097,39	14.058.366,11	50.823.927,75	5.500.913,69	157.743.477,56	40.162.339,18	8.451.096,83	34.058.746,58	2.387.632,81	80.284.549,78	77.458.927,78	58.199.758,21

Konzernanhang

I. Grundlagen des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Die DATAGROUP SE ist die Muttergesellschaft des DATAGROUP-Konzerns. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Wilhelm-Schickard-Straße 7, D-72124 Pliezhausen und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister unter HRB 758721 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des DATAGROUP-Konzerns umfasst den Betrieb von IT-Infrastrukturen, den Vertrieb und die Erbringung von IT-Services, Technologieberatung und die Entwicklung von IT-Lösungen. Die Konzerngesellschaften sind in zwei Segmente gruppiert:

- Das Segment „Services“ beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die primär IT-Dienstleistungen erbringen. Zu diesen IT-Services gehören insbesondere die Bereitstellung von IT-Arbeitsplätzen (Auswahl und Beschaffung, Inbetriebnahme vor Ort, Austausch und Entsorgung von Altgeräten), Rechenzentrumsleistungen unserer zertifizierten DATAGROUP Data Center sowie Service Desk-Leistungen – die helfende Hand für alle IT-Probleme und -Fragen der Anwender.
- Das Segment „Solutions und Consulting“ umfasst die Konzerngesellschaften, deren Leistungsangebot aus hoch qualifizierten und spezialisierten Technologie- und Lösungsberatern sowie Software-Entwicklern besteht.

2. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der DATAGROUP SE zum 30. September 2018 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Anwendung der IFRS erfolgt freiwillig. Der aufgestellte Konzernabschluss wird durch den Vorstand dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden ergänzend die Vorschriften des § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) beachtet. Alle am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewandt.

Der Konzernabschluss der DATAGROUP SE wurde unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften und in Euro (EUR) aufgestellt. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit erfolgten teilweise gerundete Angaben auf Tausend Euro (TEUR) oder Millionen Euro (Mio. EUR). Die Darstel-

lung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgte dem Gesamtkostenverfahren. Die zur Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Angaben sind in den Anhang übernommen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Es werden alle zum Bilanzstichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee berücksichtigt, sofern diese für den DATAGROUP-Konzern von Bedeutung sind.

Folgende Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, soweit sie für den DATAGROUP-Konzern grundsätzlich von Bedeutung sein können, waren im Geschäftsjahr 2017/2018 erstmalig anzuwenden:

Neue oder geänderte Standards	Inhalt	Erstmalige Anwendung	EU-Endorsed	Wesentliche Auswirkung auf den Konzern
IAS 12 Anpassung	Klarstellung in Bezug auf den Ansatz von realisierten Verlusten	Geschäftsjahr 2017/2018	ja	keine
IAS 7 Anpassung	Verbesserung von Informationen zur Fremdfinanzierungstätigkeit und Liquidität von Unternehmen	Geschäftsjahr 2017/2018	ja	keine
Improvements to IFRS (2014 - 2016) Anpassung	Änderung der Standards IFRS 1, 12 und IAS 28	Geschäftsjahr 2017/2018	ja	keine

Veröffentlichte, aber im laufenden Geschäftsjahr noch nicht anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat folgende neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist:

Neue oder geänderte Standards	Inhalt	Erstmalige Anwendung	EU-Endorsed	Wesentliche Auswirkung auf den Konzern	
IFRS 15	Neu	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Geschäftsjahr 2018/2019	ja	siehe unten
IFRS 9	Neu	Finanzinstrumente: Überarbeitung und Ersetzen aller bestehenden Standards - Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögensgegenständen	Geschäftsjahr 2018/2019	ja	siehe unten
IFRS 16	Neu	Leasingverhältnisse	Geschäftsjahr 2019/2020	ja	siehe unten
IFRS 2	Anpassung	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierten Vergütungen (Klarstellungen)	voraussichtlich Geschäftsjahr 2018/2019	ja	keine
IFRS 4	Anpassung	Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	voraussichtlich Geschäftsjahr 2018/2019	ja	keine
IFRIC 22	Neu	Bestimmung des Zeitpunkts der Wechselkurses bei erhaltenen oder geleisteten Vorauszahlungen in Fremdwährung	Geschäftsjahr 2018/2019	ja	keine
IAS 40	Anpassung	Klarstellung der Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	Geschäftsjahr 2018/2019	ja	keine
IFRS 17	Neu	Grundsätze in Bezug auf Ansatz, Bewertung und Ausweis und Angaben von Versicherungsverträgen	voraussichtlich Geschäftsjahr 2021/2022	offen	keine
IFRIC 23	Neu	Klarstellende Interpretation zur Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern.	Geschäftsjahr 2019/2020	ja	keine
IAS 28	Anpassung	Klarstellung, dass IFRS 9 in bestimmten Fällen auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist und somit Vorrang vor den Regelungen des IAS 28 hat.	Geschäftsjahr 2019/2020	offen	keine
Improvements to IFRS (2015 - 2017)	Anpassung	Änderung der Standards IFRS 3, IFRS 11, IFRS 12, IFRS 23	Geschäftsjahr 2019/2010	offen	keine
IAS 19	Anpassung	Klarstellung, dass bei Änderungen an Pensionsplänen die Nettoverpflichtung neu zu bewerten ist	Geschäftsjahr 2019/2020	offen	keine
Rahmenkonzept	Anpassung	Überarbeitung von Definitionen sowie neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben	Geschäftsjahr 2020/2021	offen	keine
IFRS 3	Anpassung	Änderung der Definition eines Geschäftsbetriebs (Klarstellung)	Geschäftsjahr 2020/2021	offen	keine
IAS 1 und IAS 8	Anpassung	Festlegung einer Definition für Wesentlichkeit	Geschäftsjahr 2020/2021	offen	keine

Die Anwendung einiger Standards und Anpassung setzt deren Annahme im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens ("Endorsement") voraus.

Alle neuen oder geänderten Standards werden erst angewendet, wenn die Anwendung verpflichtend ist und das Endorsement erfolgt ist.

DATAGROUP wird IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ erstmalig im Geschäftsjahr 2018/2019 anwenden. IFRS 15 ersetzt die Standards IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“. Der neue Standard sieht nunmehr ein fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell mit den Stufen 1. „Identifizierung des Vertrages“, 2. „Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen“, 3. „Bestimmung des Transaktionspreises“, 4. „Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen“ und 5. „Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen“ vor, das grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist.

Bei Abschluss eines Vertrages ist festzustellen, ob aus dem Vertrag resultierende Erlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg zu erfassen sind. Anhand bestimmter Kriterien ist zu klären, ob die Verfügungsmacht an der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum übertragen wird. Ist dies nicht der Fall, ist der Erlös zu dem Zeitpunkt zu erfassen, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übergeht. Indikatoren sind hierfür beispielsweise der rechtliche Eigentumsübergang, die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken oder eine formelle Abnahme. Wird die Verfügungsmacht hingegen über einen Zeitraum übertragen, darf eine Erlösrealisierung über den Zeitraum nur dann erfolgen, sofern der Leistungsfortschritt von input- oder output-orientierten Methoden verlässlich ermittelbar ist.

Der Konzern wird den Standard mittels modifizierter rückwirkender Methode anwenden, so dass etwaige Umstellungseffekte zum 1. Oktober 2018 kumulativ in den Gewinnrücklagen erfasst werden und die Vergleichsperiode in Einklang mit bisherigen Regelungen dargestellt wird. Gleichzeitig wird der Standard nur auf Verträge rückwirkend angewendet, die zum 1. Oktober 2018 noch nicht vollumfänglich erfüllt sind.

DATAGROUP erbringt seine Leistungen sowohl über gesondert identifizierbare Verträge mit Kunden, als auch in Kombination von Gütern und/oder verschiedenen Dienstleistungen. Bei Verträgen, bei denen der Verkauf von Gütern die einzige Leistungsverpflichtung darstellt, werden sich die neuen Regelungen nicht wesentlich auf den Konzernabschluss auswirken. Bei der Erbringung von Dienstleistungen ist davon auszugehen, dass diese über einen Zeitraum erbracht werden, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung zufließt und der diesen gleichzeitig verbraucht. Daher wird nicht mit wesentlichen Auswirkungen aus diesen Dienstleistungsverträgen gerechnet. Im Rahmen von Verträgen mit einer Kombination aus unterschiedlichen Leistungen wird es durch die Identifizierung der einzelnen Leistungsverpflichtungen, des jeweiligen darauf entfallenden Transaktionspreises und des Zeitpunktes der Umsatzrealisation zu Verschiebungen der Umsätze und damit auch der jeweiligen projektbezogenen Marge in Folgeperioden kommen.

Bei nicht abgeschlossenen Projektaufträgen, die bisher nach IAS 11 als Fertigungsaufträge bilanziert werden, erbringt DATAGROUP einen kundenspezifischen Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeit und verfügt über einen jederzeitigen Zahlungsanspruch. Somit erfolgt die zukünftige Umsatzrealisierung nach IFRS 15.35c zeitraumbezogen, es werden sich nicht wesentliche Veränderungen im Vergleich zur bisherigen Bilanzierung ergeben.

In verschiedenen Vertragsgestaltungen führt die DATAGROUP zu Projektbeginn Tätigkeiten durch, bei denen es sich nicht um die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen im Sinne von IFRS 15 gegenüber dem Kunden handelt. Dies ist vor allem bei großen Umstellungsprojekten mit einer Transitionsphase der Fall. Deshalb wird zukünftig bei diesen Vertragsgestaltungen zunächst kein Umsatz realisiert, die anfallenden Kosten werden als Vertragserfüllungskosten aktiviert. Die Umsatzrealisierung erfolgt erst

mit der Erfüllung der Leistungsverpflichtung gegenüber dem Kunden in einer späteren Phase des jeweiligen Projekts. Gegebenenfalls vor der Leistungserbringung erhaltene Zahlungen vom Kunden werden als Vorauszahlungen passiviert.

Das oben beschriebene Vorgehen wird dazu führen, dass Umsatzerlöse später realisiert werden und die korrespondierenden Aufwendungen ebenfalls später gezeigt werden. Der in den Gewinnrücklagen gezeigte Umstellungseffekt wird voraussichtlich höchstens 1,0 Mio. EUR betragen. Unter Zugrundelegung der zum 30.09.2018 bestehenden Kundenverträge sind Umsatzerlöse in Höhe von bis zu 3,0 Mio. EUR und Aufwendungen in etwas niedrigerer Höhe betroffen.

Weitere neue oder klargestellte Aspekte von IFRS 15, wie die geänderten Regelungen zur Behandlung von Vertragskosten und von Finanzierungskomponenten, werden keine wesentlichen Auswirkungen haben. Die neuen Vorschriften führen zu zusätzlichen qualitativen und quantitativen Anhangsangaben.

DATAGROUP wird den neuen **IFRS 16** "Leasingverträge" freiwillig vorzeitig zum 1. Oktober 2018 zusammen mit IFRS 15 mittels modifizierter rückwirkender Methode erstmalig anwenden, so dass etwaige Umstellungseffekte zum 01.10.2018 kumulativ in den Gewinnrücklagen erfasst werden und die Vergleichsperiode in Einklang mit den bisherigen Regelungen dargestellt wird. Die zukünftig geltende Bilanzierungsrichtlinie zu Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 wurde entwickelt und die relevanten Geschäftsprozesse angepasst.

Gemäß IFRS 16 liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierbaren Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält. Der Leasingnehmer hat nach dem einheitlichen Leasingnehmerbilanzierungsmodell für derartige Leasingverträge ein Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen zu passivieren. Der neue Standard führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Miet- und Leasingverhältnisse künftig, vergleichbar mit der jetzigen Bilanzierung von Finance-Lease-Verhältnissen, bilanziell zu erfassen sind. Von diesem Grundsatz kann bei Leasingverhältnissen mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten sowie Leasingverhältnissen über so genannte geringwertige Vermögenswerte abgewichen werden. Die Neuregelungen werden sich bei der DATAGROUP insbesondere auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen auswirken, die bisher als Operate-Leasingverhältnisse behandelt wurden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Immobilien-, Kfz- und sonstige Mietverträge (siehe Abschnitt VIII.8).

Unter Zugrundelegung der zum 30.09.2018 bestehenden Leasingverhältnisse würde sich aus der Anwendung des IFRS 16 kein wesentlicher Effekt auf das Konzernergebnis ergeben. Das EBITDA würde sich deutlich, im Bereich von 6,5 Mio. EUR bis 10,0 Mio. EUR erhöhen. Die zu passivierende Leasingverbindlichkeit aus bisherigen Operate-Leasingverhältnissen wird sich voraussichtlich im Bereich von 19 Mio. EUR bis 25 Mio. EUR bewegen. Das Nutzungsrecht wird ebenfalls im Bereich von 19 Mio. EUR bis 25 Mio. EUR liegen, da von dem Wahlrecht des Ansatzes des Nutzungsrechts in Höhe der Leasingverbindlichkeit bei der erstmaligen Anwendung Gebrauch gemacht wird. Die Abzinsung erfolgt mittels

vertragsindividueller Zinssätze oder, falls diese nicht vorliegen, mittels laufzeitindividueller Zinssätze. Es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, das Nutzungsrecht im Fall von belastenden Verträgen im Erstanwendungszeitpunkt wertzumindern. Der Ansatz des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit beinhaltet Verlängerungs- und Kaufoptionen, sofern sie als wahrscheinlich eingeschätzt werden.

IFRS 9 "Finanzinstrumente" ist von der DATAGROUP erstmalig im Geschäftsjahr 2018/2019 anzuwenden. Bei der erstmaligen Anwendung werden Veränderungen der Wertansätze für finanzielle Vermögenswerte und Schulden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 zum 1. Oktober 2018 in den Gewinnrücklagen erfasst. Bezüglich der Änderung der Klassifizierung und Bewertung erfolgt keine Anpassung der Vergleichsperiode.

Gegenüber dem IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung von Finanzinstrumenten weitgehend unverändert. Jedoch wird ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vorgesehen. Die Folgebewertung richtet sich künftig nach drei Kategorien. Die Kategorisierung ergibt sich in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instruments und des Geschäftsmodells, in dem das Instrument gehalten wird. Aus der notwendigen Neuordnung bereits bestehender finanzieller Vermögenswerte erwartet DATAGROUP nach jetziger Einschätzung keine wesentlichen Änderungen der aus der Zuordnung zu den einzelnen Kategorien resultierenden Bewertungsfolgen im Vergleich zur heutigen Zuordnung.

Darüber hinaus sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor. Das Grundprinzip dieses Modells der erwarteten Verluste (Expected Losses) besteht darin, dass erwartete Verluste zukünftig bereits ab dem Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eines finanziellen Vermögenswertes und vor Eintritt des Verlustereignisses erfasst werden. DATAGROUP beabsichtigt das vereinfachte Wertminderungsmodell auf alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anzuwenden. Dabei werden für die Wertberichtigungen die erwarteten Ausfälle in Abhängigkeit der jeweiligen Laufzeit ermittelt. Aus Vereinfachungsgründen werden teilweise Kunden in Gruppen zusammengefasst, die vergleichbare Kreditrisiken aufweisen. Eine Detailanalyse hat ergeben, dass sich die bisher gebildeten Wertberichtigungen in einem nicht wesentlichen Umfang verändern werden. Es werden zusätzliche Wertberichtigungen in einem nicht wesentlichen Umfang entstehen.

IFRS 9 führt darüber hinaus zu neuen quantitativen und qualitativen Anhangsangaben.

3. Konsolidierungskreis

Definition des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochtergesellschaften einbezogen, auf die ein beherrschender Einfluss gemäß IFRS 10 ausgeübt werden kann. In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft DATAGROUP SE 20 weitere inländische sowie ein ausländisches Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil in %
1	DATAGROUP SE, Pliezhausen	100,0
2	DATAGROUP Stuttgart GmbH, Stuttgart	100,0
3	DATAGROUP Bremen GmbH, Bremen	100,0
4	DATAGROUP Offenburg GmbH, Offenburg	100,0
5	DATAGROUP Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg	100,0
6	DATAGROUP Hamburg GmbH, Hamburg	100,0
7	DATAGROUP Operate IT GmbH, Hamburg	100,0
8	DATAGROUP Invest 3 GmbH, Pliezhausen	100,0
9	DATAGROUP Köln GmbH, Köln	100,0
10	DATAGROUP IT Solutions GmbH, Pliezhausen	100,0
11	DATAGROUP Consulting GmbH, Pliezhausen	100,0
12	DATAGROUP Consulting Services GmbH, Mainz	100,0
13	DATAGROUP Business Solutions GmbH, Siegburg	100,0
14	DATAGROUP Inshore Services GmbH, Rostock	100,0
15	DATAGROUP Automotive Services Sp. z o.o., Krakow/Polen	100,0
16	DATAGROUP Mobile Solutions AG, Stuttgart	100,0
17	DATAGROUP Invest 5 GmbH, Pliezhausen	100,0
18	DATAGROUP Financial IT Services GmbH, Düsseldorf	100,0
19	Almato GmbH, Reutlingen	100,0
20	DATAGROUP Service Desk GmbH, Pliezhausen	100,0
21	DATAGROUP Data Center GmbH, Frankfurt am Main	100,0
22	DATAGROUP Enterprise Services GmbH, Siegburg	100,0

Die Gesellschaft InDemand Printing Solutions GmbH i.L., Köln, wird wegen eines laufenden Insolvenzverfahrens nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft wurde im Rahmen des arxes-Erwerbs (heute DATAGROUP Köln GmbH), der aus der Insolvenz der TDMi AG erfolgte, mit erworben.

Veränderungen im Konsolidierungskreis – Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile der Almato GmbH

Mit Kaufvertrag vom 18.01.2018 wurden 100 % der Geschäftsanteile an der ALMATO GmbH erworben. Übertragungsstichtag war der 26.01.2018.

Das im Jahr 2002 gegründete Software- und IT-Service-Unternehmen mit Sitz in Reutlingen ist als Value Added Reseller auf die Optimierung von Standard-Geschäftsprozessen spezialisiert. Almato gehört bei Robotic Process Automation (RPA) und Real Time Interaction Management (RTIM) zu den Pionieren auf dem Gebiet der Voll- und Teilautomatisierung in Deutschland.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der ALMATO GmbH stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte bei Akquisition
	EUR	EUR
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	20.150,00	2.054.150,00
Sachanlagen	177.517,00	177.517,00
Vorräte	6.138,00	6.138,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.258.177,30	1.258.177,30
Sonstige Vermögenswerte	201.173,07	201.173,07
Zahlungsmittel	1.780.923,47	1.780.923,47
	3.444.078,84	5.478.078,84
Schulden		
Sonstige Rückstellungen	189.770,00	189.770,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	272.976,54	272.976,54
Ertragsteuerverbindlichkeiten	78.775,46	78.775,46
Sonstige Verbindlichkeiten	2.546.276,75	2.546.276,75
Latente Steuern	0,00	637.252,20
	3.087.798,75	3.725.050,95
Summe des identifizierbaren Nettovermögens	356.280,09	1.753.027,89

Gegenleistung

Auf Grundlage der abgeschlossenen Kaufvereinbarung wurden 6.600.000,00 EUR als Initialkaufpreis an die früheren Eigentümer der ALMATO GmbH gezahlt. Darüber hinaus wurde eine bedingte Gegenleistung in Abhängigkeit von der Ergebnisentwicklung der Jahre 2018 bis 2020 vereinbart (Earn Out). Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung belief sich – basierend auf den aktuellen Planungen des erworbenen Unternehmens – zum Zeitpunkt des Erwerbs auf 2.078.734,00 EUR:

	EUR
Kaufpreis Barkomponente	6.600.000,00
Wert der Earn Out-Verpflichtungen	
für das Kalenderjahr 2018	274.664,00
für das Kalenderjahr 2019	634.946,00
für das Kalenderjahr 2020	1.169.124,00
Gesamt	8.678.734,00

Aus der Neubewertung der Earn Out-Verpflichtung zum 30.09.2018 entstand ein Aufwand über 16.532,00 EUR. Sollten die aktualisierten Planungen für EBIT in 2019 und 2020 um 5 % unterschritten werden, reduziert sich die Kaufpreisverpflichtung um ca. 90.000 EUR, sollten sie um 5 % überschritten werden, erhöht sich die Kaufpreisverpflichtung um ca. 178.000 EUR.

Geschäfts- und Firmenwert

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 6.925.706,11 EUR umfasst den Wert erwarteter Synergien aus dem Unternehmenserwerb. Er wird in voller Höhe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Solutions und Consulting“ zugeordnet.

Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs

Aus der Transaktion ergaben sich folgende Zahlungsströme:

	EUR
Kaufpreis Barkomponente	-6.600.000,00
Transaktionskosten des	
Unternehmenserwerbs	-76.712,79
Mit dem Tochterunternehmen	
erworbene Zahlungsmittel	1.780.923,47
Gesamt	-4.895.789,32

Einfluss auf Umsatzerlöse und Ergebnis vor Steuern

Die ALMATO GmbH hat in der abgelaufenen Berichtsperiode mit 5.591.707,74 EUR zu den Umsatzerlösen und mit 1.161.188,46 EUR zum Periodenergebnis des Konzerns (vor Steuern) beigetragen. Hätte der Zusammenschluss zu Geschäftsjahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse auf ca. 7 Mio. EUR belaufen.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschlussstichtag der in den Konsolidierungskreis einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses. Die erworbene Gesellschaft ALMATO GmbH hatte im Zuge der Integration in die DATAGROUP-Prozesse und Strukturen ein Rumpfgeschäftsjahr mit Stichtag 30.09.2018.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird hierbei auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten allokiert. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden zunächst in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird anschließend als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einem Abschreibungsbedarf führen kann. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen verrechnet. Die Zwischenergebniseliminierung wird auf konzerninterne Weiterveräußerungen von Anlagevermögen und Kundenaufträgen vorgenommen. Durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr waren verschiedene Standards bzw. Anpassungen von Standards erstmals anzuwenden (siehe Abschnitt I.2.). Eine Anpassung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden war jedoch nicht notwendig.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses mussten Ermessensentscheidungen getroffen und musste zu einem gewissen Grad auf Schätzwerte zurückgegriffen werden. Diese Schätzungen und Annahmen hatten einen Einfluss auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Das Management geht davon aus, dass bestehende Risiken durch die getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen ausreichend abgedeckt sind. Die Schätzungen und Annahmen beruhen dabei auf Erfahrungswerten und anderen Informationsquellen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend beurteilt wurden. Die Schätzungen und Annahmen werden permanent überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von den genannten Schätzungen und Annahmen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Auf die Bilanzierung folgender Vermögenswerte und Schulden hatten die getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen eine besondere Auswirkung:

- Immaterielle Vermögenswerte
- Fertigungsaufträge
- Forderungen
- Earn Out-Verpflichtungen
- Rückstellungen

Die im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwendende Erwerbsmethode verwendet Schätzwerte bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte insbesondere von immateriellen Vermögenswerten wie Marken, Auftragsbestände und Kundenbeziehungen und von Earn Out-Verpflichtungen zum Erwerbsstichtag. Die Kaufverträge enthalten in einigen Fällen Earn Out-Klauseln, wonach sich der Kaufpreis abhängig von der Erreichung festgelegter Ziele erhöht. Sowohl die erwartete Nutzungsdauer der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte, als auch die beizulegenden Zeitwerte basieren auf Einschätzungen der Unternehmensführung. Bei der Beurteilung der Zeitwerte von immateriellen Vermögenswerten und Earn Out-Verpflichtungen spielen Schätzungen von künftigen Cashflows eine bedeutende Rolle. Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte wurden in der Bilanz mit einem Buchwert in Höhe von 8.842.547,00 EUR (im Vorjahr 10.773.175,00 EUR) ausgewiesen, der Geschäfts- und Firmenwert betrug zum 30.09.2018 46.555.845,34 EUR (im Vorjahr 39.630.139,23 EUR). Earn Out-Verpflichtungen betragen zum 30.09.2018 2.095.266,00 EUR (im Vorjahr 0,00 EUR).

Die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen und Dienstleistungsgeschäften erfolgte – sofern die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind – nach der Percentage-of-Completion-Methode. Für die Ermittlung des Fertigstellungsgrads nach der Cost-to-Cost-Methode wurden die gesamten Auftragskosten mit einem gewissen Ermessensspielraum des Managements ermittelt. Zum Bilanzstichtag wurden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von 6.464.163,64 EUR (im Vorjahr

2.558.761,35 EUR), mit passivischem Saldo von 151.477,31 EUR (im Vorjahr 379.640,42 EUR) ausgewiesen.

Dem Risiko von möglichen Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen begegnet. Bei der Bildung der Wertberichtigungen wurden die Forderungen einzeln betrachtet und auf Wertminderungen beurteilt. Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.515.560,33 EUR (im Vorjahr 377.067,83 EUR).

Als Rückstellung gilt eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines verpflichtenden Ereignisses in der Vergangenheit, die bezüglich Zeitpunkt und/oder Höhe des Ressourcenabflusses ungewiss ist. Für die Bilanzierung der Rückstellungen in Höhe von 48.920.062,56 EUR (im Vorjahr 46.347.928,36 EUR) mussten Annahmen und Schätzungen über die Höhe und die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses vom Management getroffen werden.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Berichtswährung ist der Euro, welcher auch die funktionale Währung der Muttergesellschaft darstellt. Fremdwährungsgeschäfte werden mit den aktuellen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremden Währungen unter Anwendung des Kurses zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus der Umrechnung zu Stichtagskursen ermittelten Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden unter Anwendung der Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung von Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Umrechnungskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden im Ausgleichsposten für Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen.

Realisierung von Erträgen/Umsatzrealisation

Erträge werden realisiert, sobald der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens als wahrscheinlich eingeschätzt wird und die Höhe der Erträge zuverlässig bestimmbar ist. Die Höhe der Erträge wird durch den beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung bestimmt. Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus dem Verkauf von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen. Die realisierten Umsatzerlöse aus Dienstleistungen basieren auf Aufträgen in Form von Werk- oder Dienstverträgen. Diese Geschäfte werden gemäß der Percentage-of-Completion-Methode nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, sofern das Ergebnis verlässlich geschätzt werden kann. Der Fertigstellungsgrad wird nach Maßgabe der Cost-to-Cost-Methode ermittelt. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden im Zeitpunkt des Eigentumsübergangs unter Berücksichtigung von erwarteten Retouren erfasst.

In einem Mehrkomponentenvertrag kann die Lieferung und Leistung eines ganzen Leistungsportfolios vereinbart werden. Der beizulegende Wert der einzelnen Komponenten bestimmt dabei die Höhe des als realisiert zu betrachtenden Umsatzerlöses.

Zinserträge wurden nach Zeitablauf unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist eine Kennziffer, die das Ergebnis einer Aktiengesellschaft der durchschnittlichen Anzahl ihrer Aktien gegenüberstellt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt das den Stammaktionären der DATAGROUP SE zustehende Periodenergebnis der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenüber.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- und Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert, ein gegebenenfalls entstehender Geschäfts- und Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines Geschäfts- und Firmenwertes bemessen sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und dem Wert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen einerseits über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des gekauften Unternehmens andererseits.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Liegt die Gesamtgegenleistung (Initialkaufpreis, Wert von Earn Out- und sonstigen Verpflichtungen) unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- und Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Eine Zuschreibung einmal vorgenommener Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nicht. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich (zum 30.09. des Jahres) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hinweisen, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmt, denen der Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein

Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- und Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Wertminderungstests des Geschäfts- und Firmenwertes und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

- Die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Services“ beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die primär IT-Dienstleistungen erbringen.
- Die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Solutions und Consulting“ umfasst die Konzerngesellschaften, deren Leistungsangebot aus hoch qualifizierten und spezialisierten Technologie- und Lösungsberatern sowie Software-Entwicklern besteht.

Geschäfts- und Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	30.09.2018	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Segment Services	17.428.917,87	17.428.917,87	16.325.268,29	16.325.268,29	16.325.268,29
Segment Solutions und Consulting	29.117.974,14	22.192.268,03	22.192.268,03	22.192.268,03	18.459.247,17
Sonstige (Holding)	8.953,33	8.953,33	5.883,33	5.883,33	8.828,75
Geschäfts- und Firmenwert	46.555.845,34	39.630.139,23	38.523.419,65	38.523.419,65	34.793.344,21

Der erzielbare Betrag aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzgl. Veräußerungskosten (Fair Value less Cost to Sell) mit Hilfe eines Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die zugrunde gelegten Cashflows basieren auf einer vom Management verabschiedeten Budgetplanung. Zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen für zukünftige Jahre wurde auf eine Wachstumsrate von 1 % abgestellt. Diese Wachstumsrate entspricht der vom Management langfristig erwarteten Wachstumsrate für die IT-Services-Branche. In Folge dieser Analyse konnten keine Anzeichen einer Wertminderung festgestellt werden.

Grundannahmen für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzgl. Veräußerungskosten beziehen sich auf die Abzinsungssätze und die Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen für die Mehrjahresplanung zugrunde gelegt wurde.

Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze stellen die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zugeordneten Risiken dar. Hierbei werden der Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Vermögenswerte berücksichtigt. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die Risiken des Konzerns und seiner Segmente und Gesellschaften, die sich für eine vergleichbare Anlage am Kapitalmarkt ergeben würden und basiert auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Für

die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts wurde ein einheitlicher Abzinsungssatz von 6,40 % (2016/2017: 5,27 %) herangezogen.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Im Rahmen des Wertminderungstests wurden Szenario-Analysen mit abweichenden Annahmen erstellt. So wurden Vergleichsrechnungen mit einer Schwankung des Abzinsungssatzes um 100 Basispunkte sowie der Wachstumsrate um 0,5 % kalkuliert. Keines der für möglich gehaltenen Szenarien führte zu einem Übersteigen des Buchwerts über den beizulegenden Zeitwert.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere Marken, Auftragsbestände, Kundenstämme, selbst erstellte und erworbene Software, Lizenzen sowie Wettbewerbsverbote.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer zeitlich bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Wertminderungen bilanziert. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern zwischen drei und fünfzehn Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode.

Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Marken werden in Höhe des Nutzens angesetzt, der sich aus dem Markennamensrecht ergibt. In Zusammenhang mit der DATAGROUP-Dachmarkenstrategie wird in der Regel davon ausgegangen, dass erworbene Unternehmen mittelfristig die Firmenbezeichnung „DATAGROUP“ erhalten. Aus diesem Grund wird für erworbene Marken von einer begrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Die Anschaffungskosten für die aktivierten Marken werden linear auf die ermittelte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Auftragsbestände und Kundenstämme sowie Wettbewerbsverbote werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertermittlung von in Zusammenhang mit Unternehmenserwerben erstandenen Auftragsbeständen und Kundenstämmen sowie Wettbewerbsverboten orientiert sich am Nutzen für das erwerbende Unternehmen. Es wird von Nutzungsdauern von drei bis acht Jahren ausgegangen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen nach IAS 38.57 erfüllt sind. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit einer zeitlich bestimmten Nutzungsdauer werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten, nutzungsfähigen Zustand zu versetzen. Aufwendungen für die Forschung werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern bei drei bis zehn Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode.

Da immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben werden, wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich durch einen Werthaltigkeitstest nachgewiesen. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, so wird die Werthaltigkeit auf der Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten getestet.

Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung ganz oder teilweise entfallen sind, wird eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgswirksam verbucht.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern im Regelfall zwischen einem und 15, in Einzelfällen auch bis 33 Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung. Liegt dabei der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sobald die Ursachen für die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr gegeben sind, wird eine Zuschreibung höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmen sich auf der Basis der gewichteten Durchschnittskosten. Als Nettoveräußerungswerte werden dabei die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Fertigungsaufträge

Soweit das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann, werden die für den einzelnen Auftrag zu erwartenden Gesamterlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt, also dem Verhältnis der bereits erbrachten zu den insgesamt zu erwartenden Gesamtkosten des einzelnen Projektes, aktiviert. Change Requests fließen in die Bewertung der aktivierten Fertigungsaufträge ein. Erkennbare Verluste werden sofort und in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt. Bereits erhaltene Anzahlungen werden von den Fertigungsaufträgen abgesetzt. Soweit keine verlässliche Schätzung des Ergebnisses möglich ist, werden die angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Ein zu erwartender Verlust wird als Aufwand berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Gesamterlöse werden neben ursprünglich im Vertrag vereinbarten Erlösen auch Zahlungen für Change Requests zugrunde gelegt.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den Finanzinstrumenten zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente wie Optionen, Termingeschäfte sowie Zins- und Währungsswaps. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt kategorisiert:

1. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bilanziert werden
2. Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind
3. Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden
4. Kredite und Forderungen
5. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Des Weiteren wurde die Kategorie „Im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen designierte derivative Instrumente“ ergänzt. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf Abschnitt III.14. Sicherungsinstrument.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ersten Kategorie werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Marktwertschwankungen sind erfolgswirksam zu behandeln.

Die Bewertung der Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, erfolgt gleichermaßen zum beizulegenden Zeitwert. Veränderungen im Marktwert werden grundsätzlich erfolgsneutral direkt mit dem Eigenkapital – unter Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung – verrechnet. Ausschließlich dauerhafte Wertminderungen sowie Währungskurseffekte sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Mit dem Abgang des Vermögenswertes werden die im Eigenkapital erfolgsneutral angesammelten kumulierten Bewertungsunterschiede erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Nennwert) oder unter Anwendung der Effektivzinsmethode zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt, deren Bildung und Auflösung erfolgswirksam erfolgt. Letzteres gilt insbesondere für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die Wertberichtigungen sowohl zur Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken als auch für das allgemeine Kreditrisiko gebildet werden. Sobald die Ursachen für die in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen nicht mehr gegeben sind, wird eine entsprechende Zuschreibung höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Gemäß IFRS 7.25 ist für jede Kategorie an Finanzinstrumenten der beizulegende Zeitwert anzugeben.

Die für jede einzelne Finanzinstrumente-Kategorie anzugebenden beizulegenden Zeitwerte entsprechen durchweg den Buchwerten. Dies gilt unmittelbar für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Kategorien 1 und 2 (Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sowie Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind). Für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Kategorien 3 bis 5 (Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, Kredite und Forderungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) ist der Buchwert als ein hinreichender Annäherungswert an den beizulegenden Zeitwert anzusehen.

Zur Bestimmung der Effektivität für die Zeitwert-Angabe der Finanzinstrumente werden die folgenden drei Stufen unterschieden:

- Stufe 1: Die Bewertung beruht auf an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unverändert übernommenen notierten Preisen.
- Stufe 2: Die Bewertung erfolgt anhand von Inputfaktoren, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten orientiert sich an nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren.

Derivative Finanzinstrumente

Sowohl die erstmalige Bilanzierung als auch die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Änderung der beizulegenden Zeitwerte kann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral durch eine Verrechnung im Eigenkapital – unter Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung – erfasst werden. Hierbei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden ist. Besteht zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem gesicherten Grundgeschäft keine wirksame Sicherungsbeziehung (ineffektiver Teil), wird die Wertänderung der beizulegenden Zeitwerte grundsätzlich erfolgswirksam berücksichtigt.

In nicht derivative Basisverträge eingebettete Derivate werden als freistehende Derivate behandelt, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es handelt sich um ein Derivat im Sinne der IFRS-Regelungen.
- Ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken sind nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden.
- Der gesamte Vertrag wird nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen

Einzelne Sicherungsinstrumente (z.B. eingebettete Derivate) werden im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedges) designiert. Zu Beginn des Hedge Accounting wird die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft einschließlich der Risikomanagementziele dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl beim Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in

deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Grundsätzlich werden im DATAGROUP-Konzern keine derivativen Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. In einem speziellen Fall ist DATAGROUP hiervon abgewichen. Weitere Ausführungen sowie die Angabe zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate sind in Abschnitt III.14. aufgeführt.

Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Barwerten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Ausfallrisiko durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der Forderung.

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren in Übereinstimmung mit IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ ermittelt. Die Versorgungsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und berücksichtigt dabei auch künftig wahrscheinliche Erhöhungen von Renten und Gehältern. Das Planvermögen wird zu Marktwerten mit der Versorgungsverpflichtung saldiert. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital – unter Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung – erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige, aufgrund eines vergangenen Ereignisses begründete ungewisse Verpflichtungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden. Der Betrag der Verpflichtung muss verlässlich ermittelbar sein und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages, wobei eventuell vorhandene Rückgriffsansprüche nicht verrechnet werden. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem laufzeitadäquat abgezinsten Barwert angesetzt. Soweit eine zuverlässige Schätzung nicht möglich ist, wird keine Rückstellung bilanziert, sondern eine Eventualverbindlichkeit im Anhang angegeben.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Steuern

Der tatsächliche Ertragssteueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens und unter Heranziehung der für das einzelne Unternehmen anzuwendenden Steuersätze ermittelt. Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und tatsächliche Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag angesetzt, der zu erwarten ist.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Ertragsteuern“ unter Anwendung der bilanzorientierten Liability-Methode auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz errechnet. Ferner werden latente Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen erwirtschaftet werden wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird der unternehmensindividuelle Steuersatz verwendet. Dieser Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nur insoweit, als dass eine Identität der Steuergläubiger besteht.

Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an geleasteten Vermögenswerten wird nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ demjenigen Vertragspartner zugeordnet, der die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt. Leasingverhältnisse werden insofern in Operating Lease und in Finance Lease eingestuft.

Trägt der Leasinggeber alle wesentlichen Chancen und Risiken (Operating Lease), so wird der Vermögenswert in der Bilanz des Leasinggebers aktiviert. Zahlungen für Leasingverträge, die als Operating Leases klassifiziert werden, werden beim Leasingnehmer über die Laufzeit des Leasingvertrages aufwandswirksam erfasst. Beim Leasinggeber erfolgt die Verbuchung der eingehenden Leasingraten in gleicher Weise, nämlich über die Laufzeit verteilt.

Soweit der Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Vertrag übernimmt, erfolgt die Bilanzierung des Vermögenswertes beim Leasingnehmer (Finance Lease). Bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen setzt der Leasingnehmer zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrages Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe, nämlich zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen an. In nachfolgenden Perioden werden für die Ermittlung des bilanzierten Darlehens die Leasingzahlungen in einen Zins- und einen Tilgungsanteil zerlegt. Die Finanzierungskosten sind so über die Laufzeit des Vertrages zu verteilen, dass ein konstanter Zinssatz auf die jeweils verbleibende Restschuld entsteht. Der Wert, mit dem der Vermögenswert zu Beginn aktiviert wird, wird unter Berücksichtigung eines möglicherweise vereinbarten Restwertes linear über die Laufzeit des Vertrages abgeschrieben. Beim Leasinggeber wird zu Beginn des Leasingvertrages eine Forderung in Höhe des Barwertes der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die eingehenden Leasingraten werden in gleicher Weise wie beim Leasingnehmer in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgesplittet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich in der Periode erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge erfasst, in der die Aufwendungen anfallen, für deren Kompensation die Zuwendungen bereitgestellt werden. Eine Erfassung als Ertrag unterbleibt, soweit nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet werden kann, dass die für die Gewährung der Zuwendung zu erfüllenden Bedingungen auch erreicht werden können.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Dienstleistung und Wartung	220.085.219,35	180.630.823,98
Handel	51.770.301,71	42.297.065,62
Sonstige	244.032,30	213.789,76
Umsatzerlöse	272.099.553,36	223.141.679,36

Das Auslandsgeschäft spielt für den DATAGROUP-Konzern eine untergeordnete Rolle, 98,1 % (im Vorjahr 98,5 %) der Umsätze werden in Deutschland erzielt.

Im Geschäftsjahr bleibt der Dienstleistungsanteil an den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 80,9 %. Das Segment „Solutions und Consulting“ hat 31,8 % der Umsatzerlöse (nach 36,5 % im Vorjahr) erwirtschaftet. Weitere ausführliche Informationen zu der Entwicklung der Umsatzerlöse befinden sich im Lagebericht unter Abschnitt 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Erträge aus der Verrechnung		
von Sachbezügen	1.765.112,21	1.680.010,60
Erträge aus der Auflösung		
von Rückstellungen und		
Verbindlichkeiten	1.611.012,82	690.468,99
Erträge aus Umbewertung von		
Forderungen und		
Verbindlichkeiten	36.876,18	110.634,24
Mieterträge	133.554,68	167.163,54
Erträge aus Versicherungs-		
entschädigungen	46.128,87	56.505,28
Erträge aus dem Erwerb von		
(Teil-)Geschäftsbetrieben	0,00	2.791.864,80
Ertrag aus Abgrenzung Upfront-		
Payment aus HPE-Transaktion	781.299,00	1.091.778,00
Erstattung Restrukturierungs-		
aufwendungen	402.366,00	1.632.608,00
Übrige	884.088,18	882.354,59
Sonstige betriebliche		
Erträge	5.660.437,94	9.103.388,04

Im Rahmen des Kaufs der HanseCom (jetzt DATAGROUP Operate IT GmbH) im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde vereinbart, dass Restrukturierungsaufwendungen unter bestimmten Bedingungen bis zu einem vorgegebenen Gesamtvolumen an den Verkäufer weiterbelastet werden können. Dem Ertrag aus der Erstattung von Restrukturierungsaufwendungen über 402.366,00 EUR (Vorjahr 1.632.608,00 EUR) stehen Personalaufwendungen aus der Bildung einer Rückstellung für Restrukturierung in gleicher Höhe gegenüber.

3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Materialaufwand	45.048.089,16	36.161.488,92
Aufwand für bezogene Leistungen	35.352.720,98	28.069.334,98
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	80.400.810,14	64.230.823,90

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	115.834.903,64	102.638.712,60
Soziale Abgaben	18.175.291,46	15.879.593,34
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	724.210,77	1.332.920,46
Personalaufwand	134.734.405,87	119.851.226,40

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich auf nachfolgende Vermögenswerte:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
auf immaterielle Vermögenswerte		
selbst erstellt	394.292,16	360.569,66
entgeltlich erworben	5.499.867,82	4.026.855,82
auf Sachanlagen	8.145.478,48	4.063.671,35
Abschreibungen	14.039.638,46	8.451.096,83

Die Abschreibungen weisen im Geschäftsjahr 2017/2018 einen deutlichen Anstieg auf. Dieser spiegelt zum einen die hohen Investitionen im vergangenen und aktuellen Geschäftsjahr in Rechenzentren und in Betriebs- und Geschäftsausstattung unserer Standorte wider, zum anderen steigen die Abschreibungen durch Akquisitionen von Unternehmen, die wesentliche Posten im Anlagevermögen haben.

Die Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten belaufen sich auf 3.964.628,00 EUR (Vorjahr 3.188.846,00 EUR).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigen folgendes Bild:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Reise- und Fahrzeugkosten	5.510.083,53	5.134.670,33
Raumkosten	8.439.723,09	4.609.679,78
Personalnebenkosten	3.490.749,99	3.310.800,89
Verwaltungsaufwendungen	5.316.717,52	3.566.552,92
Werbekosten	1.867.020,74	1.617.118,02
Rechts-, Gerichts- und Beratungskosten	2.109.365,63	1.508.461,76
Versicherungs- und sonstige Beiträge, Gebühren und Bankspesen	1.068.840,05	933.969,02
Sonstige	1.044.277,64	1.068.362,72
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.846.778,19	21.749.615,44

Der Anstieg der Raumkosten resultiert in hohem Maße aus Unternehmensakquisitionen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind dem DATAGROUP-Konzern im Geschäftsjahr in überschaubarem Umfang entstanden. Hinsichtlich der Entwicklungsaktivitäten des DATAGROUP-Konzerns sei verwiesen auf die Ausführungen unter Konzernlagebericht Abschnitt 8. Sonstige Angaben – Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Im Geschäftsjahr als Aufwand verbuchte, direkt zurechenbare Aufwendungen sind nicht entstanden.

Die Position „Sonstige“ enthält insbesondere Aufwendungen aus der Erhöhung von Garantierückstellungen und Forderungsverluste.

7. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Finanzierungserträge		
Beteiligungserträge	133.498,48	117.316,65
Zinserträge aus		
Finance Lease	78.331,54	115.291,50
Sonstige	262.257,93	569.919,25
Sonstige Finanzerträge	0,00	23.760,58
	474.087,95	826.287,98
Finanzierungsaufwand		
Bankdarlehen	982.514,46	1.181.233,89
Finance Lease	134.737,01	197.858,84
Effektivzinsmethode	915.268,50	908.168,37
Factoring	291.136,76	334.890,83
Neubewertung Earn Out-		
Verpflichtungen	16.532,00	48.735,68
Sonstige	79.110,31	146.428,30
	2.419.299,04	2.817.315,91
Finanzergebnis	-1.945.211,09	-1.991.027,93

Der Finanzierungsaufwand für aufgenommene Bankdarlehen sinkt im Geschäftsjahr um circa 17 %. Der Rückgang resultiert aus der Tilgung von bestehenden Darlehen. Das Finance Leasing-Geschäft sowie das Factoringvolumen sind rückläufig. Der Rückgang bei den sonstigen Finanzerträgen ist durch positive Effekte aus Steuerbescheiden im Vorjahr bedingt.

8. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden neben den tatsächlich zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Tatsächliche Steuern	6.687.096,87	6.781.540,52
Latente Steuern		
aus zeitlichen Bewertungs-		
unterschieden	-1.171.490,58	-2.283.342,91
aus Verlustvorträgen	89.676,74	901.470,00
	-1.081.813,84	-1.381.872,91
Ertragsteuern	5.605.283,03	5.399.667,61

In den latenten Steuern aus zeitlichen Bewertungsunterschieden sind Steuern, die auf Abschreibungen für im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten Vermögensgegenständen entfallen, in Höhe von 1.256.415,89 EUR (im Vorjahr 995.465,51 EUR) enthalten. Diese führen zu einer Verminderung der Steuerbelastung.

Steuern vom Einkommen und Ertrag werden von den DATAGROUP-Unternehmen bisher ausschließlich in Deutschland gezahlt. Die individuellen Steuersätze liegen – abhängig von den Hebesätzen der verschiedenen Gemeinden – zwischen 28,075 % und 32,275 % (keine Veränderung zum Vorjahr). Der konzerneinheitliche Steuersatz wurde wie im Vorjahr als gewichteter Mittelwert mit 31,6 % ermittelt. Ausgehend von diesem konzerneinheitlichen Steuersatz kann der rechnerisch zu erwartende Steuer- aufwand auf das tatsächliche Steuerergebnis wie folgt übergeleitet werden:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Ergebnis vor Steuern	18.478.593,67	16.598.661,85
Konzernsteuersatz: 31,60% (Vorjahr 31,60%)		
Erwarteter Steueraufwand	5.839.235,60	5.245.177,14
Steueraufwand und -ertrag früherer Jahre	-243.012,70	189.014,01
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie		
gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	344.125,13	294.631,60
Nicht gebuchte latente Steuern auf permanente Differenzen	-2.559,39	-822.927,54
Steuersatzänderung auf latente Steuern	20.584,66	-3.645,18
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	-15.121,61	104.236,72
Auswirkung aus der Neubewertung von Verlustvorträgen	-337.968,67	393.180,86
Tatsächlicher Steueraufwand	5.605.283,03	5.399.667,61
Tatsächliche Steuerquote: 30,33% (Vorjahr 32,53%)		
(entspricht dem Verhältnis des tatsächlichen Steueraufwands zum Ergebnis vor Steuern)		

Die tatsächliche Steuerquote beträgt im Geschäftsjahr 2017/2018 30,33 % (Vorjahr 32,53 %). Die in den vergangenen Jahren festzustellenden Abweichungen zwischen tatsächlicher und rechnerisch zu erwartender Steuerquote resultierten generell aus Steueraufwendungen aus Vorjahren, aus der Neubewertung von Verlustvorträgen, aus der Anpassung von nicht der Versteuerung unterliegenden permanenten Bewertungsunterschieden wie der Neubewertung von Earn Out-Verpflichtungen oder Beteiligungsbuchwerten sowie aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen.

9. Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Sonstiges Ergebnis vor Steuern		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus		
Pensionsrückstellungen	-1.868.073,29	10.584.729,07
Forderung aus Rückdeckungsversicherung	-37.390,00	-200.248,90
Sicherungsinstrument	-116.795,00	-8.978.605,64
	-2.022.258,29	1.405.874,53
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungs- umrechnung	24,20	0,00
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-2.022.234,09	1.405.874,53
Ertragsteuereffekte aus dem Sonstigen Ergebnis	-571.329,00	418.922,16
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1.450.905,09	986.952,37

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Geschäfts- und Firmenwert

Der Geschäfts- und Firmenwert hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Services		
Anfangsbestand	17.428.917,87	16.325.268,29
Zugang	0,00	1.103.649,58
	17.428.917,87	17.428.917,87
Solutions und Consulting		
Anfangsbestand	22.192.268,03	22.192.268,03
Zugang	6.925.706,11	0,00
	29.117.974,14	22.192.268,03
Sonstige (Holding)		
Anfangsbestand	8.953,33	5.883,33
Zugang	0,00	3.070,00
	8.953,33	8.953,33
Geschäfts- und Firmenwert	46.555.845,34	39.630.139,23

2. Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag wie folgt zusammen:

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	EUR
Auftragsbestand / Kundenbeziehungen	8.689.731,00	10.485.563,00
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		
Software	1.763.441,24	1.647.896,50
Erworbene immaterielle Vermögenswerte		
Vermögenswerte	4.805.011,67	3.799.400,54
Übrige immaterielle Vermögenswerte	15.258.183,91	15.932.860,04

Für die aktivierten Auftragsbestände wurde eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren festgelegt, die Kundenbeziehungen unterliegen Nutzungsdauern von drei bis acht Jahren. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden in der Regel innerhalb von drei bis fünf Jahren abgeschrieben, in Ausnahmefällen auch innerhalb von bis zu fünfzehn Jahren. Für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte gelten Nutzungsdauern zwischen drei und zehn Jahren.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind dem DATAGROUP-Konzern im Geschäftsjahr in überschaubarem Umfang entstanden. Hinsichtlich der Entwicklungsaktivitäten des DATAGROUP-Konzerns sei verwiesen auf die Ausführungen im Konzernlagebericht Abschnitt 8. Sonstige Angaben – Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Im Geschäftsjahr als Aufwand verbuchte, direkt zurechenbare Aufwendungen sind nicht entstanden.

3. Sachanlagen

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	EUR
Technische Anlagen	0,00	13.004,00
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	22.302.257,32	19.224.313,71
Geleistete Anzahlungen	48.841,99	13.260,00
Sachanlagen	22.351.099,31	19.250.577,71

Unter Betriebs- und Geschäftsausstattung sind im Rahmen von Finance Lease-Verträgen erworbene Vermögenswerte im Wert von 1.426.555,60 EUR (im Vorjahr 2.395.802,00 EUR) ausgewiesen.

Die Sachanlagen unterliegen Nutzungsdauern zwischen einem und zehn, in Einzelfällen auch bis zu 33 Jahren.

4. Langfristige sowie kurzfristige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2018 Restlaufzeit bis 1 Jahr	30.09.2018 Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	30.09.2018 Restlaufzeit über 5 Jahre	30.09.2018 Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Beteiligungen	0,00	0,00	395.722,28	395.722,28
Forderungen an				
Anteilseigner	547,42	0,00	0,00	547,42
Wertpapiere	53.105,00	140.852,00	0,00	193.957,00
Forderungen aus				
Finance Lease	1.239.270,95	1.279.811,86	0,00	2.519.082,81
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	9.350,00	9.350,00
Finanzanlagen	1.292.923,37	1.420.663,86	405.072,28	3.118.659,51

	30.09.2017 Restlaufzeit bis 1 Jahr	30.09.2017 Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	30.09.2017 Restlaufzeit über 5 Jahre	30.09.2017 Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Beteiligungen	0,00	0,00	523.922,41	523.922,41
Forderungen an				
Anteilseigner	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere	105.739,00	0,00	0,00	105.739,00
Forderungen aus				
Finance Lease	2.295.766,62	2.112.078,40	0,00	4.407.845,02
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	9.350,00	9.350,00
Finanzanlagen	2.401.505,62	2.112.078,40	533.272,41	5.046.856,43

5. Sonstige langfristige Vermögenswerte

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	EUR
Forderungen an Steuerbehörden	166.808,44	163.988,10
Kautionen	473.269,53	564.607,44
Sonstige	18.077.553,88	14.943.874,19
Sonstige Vermögenswerte	18.717.631,85	15.672.469,73

Die Position „Sonstige“ betrifft im Wesentlichen die Hewlett-Packard GmbH (kurz HPE, jetzt DXC Technology) und resultiert aus der im Geschäftsjahr 2015/2016 durchgeführten Transaktion, bei der Mitarbeiter übernommen wurden. Es handelt sich um den verzinsten langfristigen Anteil des Kompensationsbetrages aus der Übernahme von Altersversorgungsverpflichtungen.

6. Latente Steuern

Latente Steuern wurden auf folgende Aktiv- und Passivposten gebildet:

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	EUR
Aktive latente Steuern auf		
steuerliche Verlustvorträge	2.812.515,60	2.902.195,00
Sachanlagen	174.148,40	146.964,03
Vorräte	0,00	8.989,23
Fertigungsaufträge	39.071,26	232.757,49
sonstige Vermögenswerte	56.952,44	87.317,58
Rückstellungen	12.316.123,02	12.361.600,20
Finanzverbindlichkeiten	3.636.973,94	4.197.601,09
	19.035.784,66	19.937.424,62
Saldierung	-14.409.186,81	-15.355.123,18
Aktive latente Steuern	4.626.597,85	4.582.301,44

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	EUR
Passive latente Steuern auf		
übrige immaterielle		
Vermögenswerte	3.279.294,92	3.867.548,83
Finanzanlagen	628.717,39	1.230.500,50
sonstige Verbindlichkeiten	11.445.301,99	12.172.792,90
	15.353.314,30	17.270.842,23
Saldierung	-14.409.186,81	-15.355.123,18
Passive latente Steuern	944.127,49	1.915.719,05

Die latenten Steuern auf Verlustvorträge unterliegen einer regelmäßigen, mindestens quartalsweise durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung. Es wird untersucht, ob bzw. in welchem Umfang in den nächsten fünf Jahren damit zu rechnen ist, dass die bestehenden Verlustvorträge durch positive Ergebnisse der einzelnen Konzerngesellschaft in Anspruch genommen werden können. Im Geschäfts- und Vorjahr konnten die auf Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern im Wesentlichen ohne Wertberichtigungsbedarf angesetzt werden.

Von den in der Bilanz erfassten latenten Steuern wurden 571.329,00 EUR eigenkapitalerhöhend (im Vorjahr 418.922,16 EUR eigenkapitalmindernd) erfasst, ohne die Gewinn- und Verlustrechnung zu beeinflussen. Sie betreffen die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen.

7. Vorräte

Unter den Vorräten werden folgende Vermögenswerte ausgewiesen:

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	EUR
Unfertige Leistungen	21.000,00	62.601,21
Fertige Erzeugnisse und Waren brutto	1.911.040,29	3.364.051,89
Geleistete Anzahlungen	39.987,54	37.554,50
Vorräte	1.972.027,83	3.464.207,60

Bei der Position „Fertige Erzeugnisse und Waren“ handelt es sich im Wesentlichen um Hard- und Software. Von den Vorräten waren 213.114,61 EUR (im Vorjahr 316.684,19 EUR) als Sicherheit für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet. Der diesbezügliche Kreditrahmen wurde zum 30.09.2018 nicht in Anspruch genommen.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellten sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	32.751.644,28	27.136.577,11
Wertberichtigungen	-1.515.560,33	-377.067,83
Forderungen aus Liefer- ungen und Leistungen	31.236.083,95	26.759.509,28

Die Wertberichtigung hat sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	2017/2018	2017/2018	2017/2018
	Einzelwert- berichtigung	Pauschalierte Einzelwert- berichtigung	Summe
	EUR	EUR	EUR
Anfangsbestand	107.767,83	269.300,00	377.067,83
Zugänge durch Veränderungen			
im Konsolidierungskreis	0,00	10.600,00	10.600,00
Verbrauch	800,00	28.800,00	29.600,00
Zuführungen	1.060.292,50	97.200,00	1.157.492,50
Endbestand	1.167.260,33	348.300,00	1.515.560,33

Mit Ausnahme des geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalts – zum Teil im Handelsgeschäft vereinbart – sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht besichert. Damit unterliegt der DATAGROUP-Konzern dem Risiko, dass es in Höhe der Buchwerte zu Forderungsausfällen kommen kann. Dem wurde durch die Bildung angemessener – auch pauschalierter – Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Der DATAGROUP-Konzern hat zum 30.09.2018 keine Forderungen im Bestand, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind.

9. Fertigungsaufträge

Die Fertigungsaufträge schlagen sich unter Berücksichtigung der erhaltenen Anzahlungen auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz wie folgt nieder:

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	EUR
Fertigungsaufträge, brutto	8.345.008,60	4.189.555,15
Erhaltene Anzahlungen	2.032.322,27	2.010.434,22
Fertigungsaufträge, netto	6.312.686,33	2.179.120,93
Aktivischer Überhang	6.464.163,64	2.558.761,35
Passivischer Überhang	151.477,31	379.640,42
Fertigungsaufträge, netto	6.312.686,33	2.179.120,93

In den Fertigungsaufträgen sind Auftragskosten von 6.554.841,50 EUR (im Vorjahr 3.347.753,14 EUR) enthalten. Die ausgewiesenen Gewinne betragen 1.790.167,10 EUR (im Vorjahr 841.802,01 EUR).

Im Geschäftsjahr sind an Auftragserlösen 18.093.137,12 EUR (im Vorjahr 10.673.673,06 EUR) angefallen.

10. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen, unter den kurzfristigen Aktiva ausgewiesenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	EUR
Forderungen gegenüber		
verbundenen Unternehmen	33.227,57	4.377,36
Forderungen gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Betei- ligungsverhältnis besteht	456.083,72	381.329,00
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	7.064.140,55	4.336.725,72
Forderungen aus Factoring	3.135.417,05	3.137.491,58
Sonstige	10.647.302,50	14.303.719,23
Sonstige Vermögenswerte	21.336.171,39	22.163.642,89

In der Position „Sonstige“ ist ein Betrag aus der Transaktion mit DXC Technology enthalten. Dieser betrifft den Kurzfristanteil des Kompensationsbetrages aus der Übernahme von Altersversorgungsverpflichtungen. Des Weiteren handelt es sich um aktive Rechnungsabgrenzung.

11. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten ausschließlich Sichtguthaben bei Banken und Kassenbestände:

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	EUR
Bankguthaben	38.686.196,41	53.164.337,17
Kassenbestände	14.295,27	14.693,70
Zahlungsmittel	38.700.491,68	53.179.030,87

12. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann aus den Übersichten der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 8.349.000,00 EUR und ist in 8.349.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 EUR je Stückaktie.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08.03.2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 07.03.2023 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu nominal 3.339.600,00 EUR durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von 1,00 EUR je Stückaktie gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2018). Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08.03.2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 07.03.2023 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu nominal 834.900,00 EUR durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von 1,00 EUR je Stückaktie gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2018). Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.03.2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11.03.2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 30.000.000,00 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der jeweiligen unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen, Optionsrechte oder -pflichten oder Wandlungsrechte oder -pflichten auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der DATAGROUP SE mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 3.795.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können mit einer festen oder variablen Verzinsung ausgestattet werden. Ferner kann die Verzinsung auch wie bei einer Gewinnschuldverschreibung vollständig oder teilweise von der Höhe der Dividende der DATAGROUP SE abhängig sein. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

In der Hauptversammlung vom 08.03.2018 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2016/2017 eine Dividende von 0,45 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der Auszahlungsbetrag belief sich für 8.331.459 Stückaktien auf 3.749.156,55 EUR.

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2017/2018 eine Dividende von 0,60 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu zahlen.

Ergebnis je Aktie

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft ein Ergebnis je Aktie von 155 Cent erwirtschaftet. Im Vorjahr konnten 141 Cent je Aktie erreicht werden.

Der Berechnung für die Kennziffer „Ergebnis je Aktie“ liegt die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien zugrunde. Im Laufe des Geschäftsjahres 2017/2018 liegt diese Anzahl konstant bei 8.331.459 Stück. Im Vorjahr wurde der Berechnung für das Ergebnis je Aktie eine Anzahl von 7.940.000 Aktien zugrunde gelegt. Bei einer Berechnung auf Grundlage von 8.331.459 Aktien hätte sich das Ergebnis je Aktie auf 134 Cent belaufen.

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss in Höhe von 12.873.310,65 EUR (im Vorjahr 11.198.994,24 EUR) hinaus wurden – 1.450.929,29 EUR (im Vorjahr 986.952,37 EUR) an kumulierten sonstigen Ergebnis erzielt. Das sonstige Ergebnis betrifft die versicherungsmathematischen Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit -2.022.234,09 EUR, die durch darauf entfallende latente Steuern über 571.329,00 EUR gemindert werden.

Zusammengefasst lässt sich die Entwicklung des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2017/2018 im Vergleich zum Vorjahr 2016/2017 wie folgt darstellen:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Stand zum 01.10.	-2.489.585,81	-3.476.538,18
Sonstiges Ergebnis	-1.450.929,29	986.952,37
Stand zum 30.09.	-3.940.515,10	-2.489.585,81

Ein weiterer Effekt resultiert aus der Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsabschlüssen unter Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode in Höhe von 24,20 EUR.

Kapitalrückzahlung / Eigene Anteile

Die Gesellschaft wurde durch die Hauptversammlung vom 22.03.2017 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zum 22.03.2017 oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung gilt bis zum 21.03.2022.

Der Kauf eigener Anteile erfolgt insbesondere, um diese im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Aktien oder sonstigen Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung zu gewähren.

Der Bestand der Gesellschaft an eigenen Anteilen blieb im Geschäftsjahr unverändert bei 17.541 Stück bzw. nominal 17.541,00 EUR. Dies entspricht 0,21 % des Grundkapitals.

13. Langfristige sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Zusammensetzung und Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2018 und zum 30.09.2017:

	30.09.2018 Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	30.09.2018 Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	30.09.2018 Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	30.09.2018 Summe EUR
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	9.942.905,69	29.763.680,85	0,00	39.706.586,54
Verbindlichkeiten aus				
Finance Lease	2.089.596,12	1.914.639,57	0,00	4.004.235,69
Verbindlichkeiten für den				
Earn Out aus dem Kauf von Tochterunternehmen	305.000,00	1.790.266,00	0,00	2.095.266,00
Marktwert derivativer				
Finanzinstrumente	0,00	9.095.400,64	0,00	9.095.400,64
Finanzverbindlichkeiten	12.337.501,81	42.563.987,06	0,00	54.901.488,87

	30.09.2017	30.09.2017	30.09.2017	30.09.2017
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	7.873.811,89	31.111.046,40	9.000.000,00	47.984.858,29
Verbindlichkeiten aus				
Finance Lease	3.252.436,75	3.601.261,03	0,00	6.853.697,77
Verbindlichkeiten für den				
Earn Out aus dem Kauf				
von Tochterunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Marktwert derivativer				
Finanzinstrumente	0,00	8.978.605,64	0,00	8.978.605,64
Finanzverbindlichkeiten	11.126.248,64	43.690.913,07	9.000.000,00	63.817.161,70

Die mit dem Kauf der ALMATO GmbH eingegangenen Earn Out-Verpflichtungen valutieren zum 30.09.2018 auf 2.095.266,00 EUR. Auf Grundlage der zum 30.09.2018 verbesserten Datenlage gegenüber der Kalkulation zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung per 01.01.2018 entstand ein Aufwand aus der Neubewertung der Earn Out-Verpflichtung über 16.532,00 EUR.

14. Sicherungsinstrument

Im Geschäftsjahr 2015/2016 erwarb die DATAGROUP Enterprise Services GmbH zum 01.09.2016 einen Teil-Geschäftsbetrieb von der Hewlett-Packard GmbH (kurz HPE, jetzt DXC Technology). Im Rahmen des Vertrages wurden Altersversorgungsverpflichtungen übernommen, die zum 01.09.2016 mit insgesamt 50.793.008,00 EUR bewertet worden sind. Diese Verpflichtungen sind in Höhe von 21.085.249,36 EUR durch Treuhandvermögen unterlegt, das an den von DATAGROUP eingesetzten Treuhänder übertragen worden ist. Der Differenzbetrag über 29.707.758,64 EUR wird als Barausgleichsanspruch zum 30.09.2016 bilanziert. Dieser hat eine Laufzeit bis zum 31.08.2020. In den Barausgleichsanspruch ist ein Derivat in Form eines Zinstermingeschäftes eingebettet. Der Wert des Zinsderivats bestimmt sich durch den zugrunde gelegten Zins zum jeweiligen Bewertungsstichtag.

Als Referenzzinssatz fungiert der Diskontierungszinssatz für den zum 01.09.2016 ermittelten Bestand an Pensionsverpflichtungen, wie er nach den Bestimmungen des Vertrages zu ermitteln ist. Der Zins orientiert sich an den Zinssätzen zur IFRS-Bewertung von Pensionsverpflichtungen mit einer Duration von 16 Jahren.

Das Derivat ist aufgrund der vertraglichen Bedingungen geeignet, die Cashflows aus dem Basiskontrakt erheblich zu modifizieren. Die ökonomischen Merkmale und Risiken der beiden Komponenten des hybriden Finanzinstruments sind nicht eng verbunden. Insofern sind Basiskontrakt und Derivat getrennt zu bilanzieren, da von der Ausübung der Fair Value-Option abgesehen wird.

DATAGROUP hat das Derivat zum 01.10.2016 als Sicherungsinstrument designiert, um den Teil der Wertänderungen der Pensionsverpflichtung, der aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes resultiert, auszugleichen (Fair Value Hedge).

Als Grundgeschäft der Sicherungsbeziehung wurde unter Auslegung der Regelungen des IAS 39 und Festlegung einer unternehmensspezifischen Vorgehensweise im Sinne von IAS 8.10 ein Teil der beim Erwerb des Teilbetriebs auf DATAGROUP übergegangenen Pensionsverpflichtung designiert. Designiert wird allein die zinsinduzierte Wertänderung der Pensionsverpflichtung als Grundgeschäft, um das diesbezüglich bestehende Einzelrisiko in der finanziellen Schuld abzusichern.

Grundsätzlich werden Wertänderungen des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäftes bei einem Fair Value Hedge erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Da dies im hier vorliegenden Fall der Pensionsrückstellung zu einer Durchbrechung des Grundsatzes der erfolgsneutralen Wertänderung führen würde, werden die Bilanzierungsregeln des Grundgeschäftes auf das Sicherungsinstrument angewendet. Die das abgesicherte Risiko betreffenden Wertänderungen werden, ebenso wie der unwirksame Teil der gegenläufigen Zeitwertänderungen, im sonstigen Ergebnis erfasst.

Das Sicherungsinstrument dient dazu, zinsinduzierte Anpassungen der Pensionsrückstellungen aus dem per 01.09.2016 übernommenen Bestand an Pensionsverpflichtungen auszugleichen. Das Derivat verfügt über eine Laufzeit bis zum 31.08.2020. Die Entwicklung der Pensionsrückstellung aus der Andienung oder aus sonstigen Bestandsänderungen wird ausdrücklich nicht gesichert. Auf Grundlage der gewählten vertraglichen Konstruktion liegt der Kalkulation des Sicherungsinstruments ein Rechnungszins zugrunde, der sich für eine angenommene Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung (Duration) von 16 Jahren ergibt. Dieser belief sich per 30.09.2016 auf 1,18 %. Der Wert des Instruments per 30.09.2016 betrug 0,00 EUR. Für die Ermittlung der Pensionsrückstellung muss von einer Duration von mehr als 20 Jahren ausgegangen werden, der hierfür anzuwendende Rechnungszins betrug zum 30.09.2016 1,40 %.

Die zugrundeliegenden Zinssätze sowie die Werte des Sicherungsinstruments und des zugehörigen Grundgeschäftes sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Datum	Rechnungszins		Spezifische zinsinduzierte Veränderung der zugrundeliegenden Rückstellung (- = Aktivüberhang)	Wert Derivat (Sicherungsinstrument) (- = Passivposten)	Ineffektiver Teil
	Grundgeschäft	Sicherungsinstrument			
			I	II	III = I - II
	%	%	EUR	EUR	EUR
01.10.2016	1,40%	1,18%	0,00	0,00	0,00
30.09.2017	2,20%	1,90%	-9.091.850,00	-8.978.606,00	113.244,00
30.09.2018	2,25%	1,91%	-9.585.425,00	-9.095.401,00	490.024,00

15. Langfristige sowie kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2018	30.09.2018	30.09.2018	30.09.2017
	Kurzfristanteil	Langfristanteil	Summe	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellungen für Pensionen	0,00	40.609.607,36	40.609.607,36	37.593.187,93
Sonstige Rückstellungen aus ungünstigen Vertragsverhältnissen	83.600,00	91.000,00	174.600,00	255.800,00
für Restrukturierung	1.623.844,35	0,00	1.623.844,35	2.139.183,80
für sonstige Personalkosten	1.168.982,46	773.356,40	1.942.338,86	1.556.123,04
für Gewährleistungen	268.400,00	0,00	268.400,00	165.100,00
für übrige Verpflichtungen	4.140.101,23	161.170,76	4.301.271,99	4.638.533,59
Rückstellungen	7.284.928,04	41.635.134,52	48.920.062,56	46.347.928,36

Die Rückstellungen aus ungünstigen Vertragsverhältnissen betreffen eine überhöhte Mietverpflichtung.

Unter den Rückstellungen für übrige Verpflichtungen wird eine Rückstellung über 418.600,00 EUR ausgewiesen, die Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Errichtung einer Betriebsstätte in Mecklenburg-Vorpommern betrifft. Die in vorangegangenen Jahren erhaltenen Zuwendungen wurden in voller Höhe passiviert, da die Bedingungen für deren Gewährung nicht in vollem Umfang erfüllt sind.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	01.10.2017	2017/2018	2017/2018
	Stand	Veränderung	Verbrauch
		Konsolidie- rungskreis	
	EUR	EUR	EUR
Rückstellungen für			
Pensionen	37.593.187,93	0,00	926.317,40
Sonstige Rückstellungen			
aus ungünstigen Vertrags- verhältnissen	255.800,00	0,00	81.850,00
für Restrukturierung	2.139.183,80	0,00	1.943.001,81
für sonstige Personalkosten	1.556.123,04	0,00	732.908,56
für Gewährleistungen	165.100,00	0,00	101.400,00
für übrige Verpflichtungen	4.638.533,59	189.770,00	2.236.927,86
Rückstellungen	46.347.928,36	189.770,00	6.022.405,63

	2017/2018	2017/2018	2017/2018	30.09.2018
	Auflösung	Zinszuführung	Zuführung	Stand
	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellungen für				
Pensionen	532.119,57	749.750,40	3.725.106,00	40.609.607,36
Sonstige Rückstellungen				
aus ungünstigen Vertrags- verhältnissen	0,00	650,00	0,00	174.600,00
für Restrukturierung	7.547,50	0,00	1.435.209,86	1.623.844,35
für sonstige Personalkosten	172.966,46	7.132,50	1.284.958,34	1.942.338,86
für Gewährleistungen	0,00	0,00	204.700,00	268.400,00
für übrige Verpflichtungen	982.582,38	0,00	2.692.478,64	4.301.271,99
Rückstellungen	1.695.215,91	757.532,90	9.342.452,84	48.920.062,56

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden zur Abdeckung von leistungsorientierten Versorgungszusagen gegenüber einzelnen – zum Teil ehemaligen – Mitarbeitern der DATAGROUP Enterprise Services GmbH, der DATAGROUP Business Solutions GmbH, der DATAGROUP Financial IT Services GmbH sowie der DATAGROUP Stuttgart GmbH gebildet.

Die für die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen der DATAGROUP Enterprise Services GmbH notwendigen finanziellen Mittel werden teilweise durch einen Treuhänder verwaltet, für weitere Pensionsverpflichtungen der DATAGROUP Enterprise Services GmbH sowie auch der DATAGROUP Financial

IT Services GmbH und der DATAGROUP Business Solutions GmbH bestehen zum Teil Rückdeckungsversicherungen.

Die DATAGROUP-Gesellschaften tragen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen.

Beitragsorientierte Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen nur im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht. Im DATAGROUP-Konzern wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 rund 8.500.000,00 EUR (im Vorjahr ca. 7.500.000,00 EUR) an Rentenversicherungsbeiträgen als Arbeitgeberanteil entrichtet.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Versorgungszusagen, die zum Teil durch Betriebsübergang nach § 613a BGB erworben wurden. Es handelt sich durchweg um geschlossene Versorgungssysteme; es ist derzeit nicht vorgesehen, dass weitere aktive Mitarbeiter Ansprüche erwerben können. Verpflichtungen bestehen gegenüber Beschäftigten, Versorgungsempfängern und auch gegenüber einzelnen ausgeschiedenen Mitarbeitern mit unverfallbaren Versorgungsansprüchen.

Auf Grundlage der bestehenden Versorgungsordnungen werden Altersrenten, Invaliditätsrenten sowie Witwen- und Waisenrenten gewährt. Die Höhe der Versorgungsansprüche ist in der Regel abhängig von der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und vom Gehalt der Anspruchsberechtigten. Für einen Teil der Versorgungszusagen wird eine einmalige Todesfall-Leistung gewährt, soweit der Todesfall noch vor dem Erreichen des Rentenalters eintritt. Im sogenannten Erlebensfall, also bei Erreichen des Rentenalters, kann der Versorgungsempfänger zwischen einer Rente und einer Kapitalzahlung wählen.

Zur Abdeckung der Versorgungsverpflichtungen wurden zum Teil Treuhandvereinbarungen zur Sicherung des angesparten Treuhandvermögens sowie auch Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Das zum Bilanzstichtag vorhandene Treuhandvermögen wird in vollem Umfang mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Eine Saldierung der Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen erfolgt nur dann, wenn die Ansprüche an die Versorgungsberechtigten verpfändet worden sind.

Die Rückstellung wird nach Maßgabe der Projected Unit Credit Method auf Grundlage der Heubeck'schen Sterbetafeln 2005 G unter Verwendung folgender Parameter berechnet:

	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH
	%	%	%	%	%	%	%	%
Rechnungszins	2,25	1,80	2,05	1,80	2,20	1,75	2,00	1,75
Rententrend	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75
Entgelttrend	2,00	2,00	2,00	0,00	2,00	2,00	3,00	0,00

Angesichts der abweichenden Bestandsstruktur wurden für die Erstellung der Gutachten der einzelnen Konzernunternehmen unterschiedliche Rechnungszinssätze gewählt. Während die DATAGROUP

Enterprise Services GmbH fast ausschließlich über einen aktiven Bestand verfügt, handelt es sich bei den übrigen DATAGROUP-Gesellschaften um Mischbestände.

Die Pensionsverpflichtungen der DATAGROUP Stuttgart GmbH sind nicht gehaltsabhängig.

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und beizulegende Zeitwerte des Planvermögens aus Treuhandvermögen und Rückdeckungsversicherungen lassen sich über die Jahre wie folgt überleiten:

	30.09.2018	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anwartschaftsbarwert					
der leistungsorientierten					
Verpflichtung	69.714.205,36	66.503.433,62	64.661.039,33	14.573.986,00	13.702.557,00
Beizulegender Zeitwert					
des Planvermögens	29.104.598,00	28.910.245,69	22.832.142,00	1.751.644,00	1.757.749,42
Rückstellungen					
für Pensionen	40.609.607,36	37.593.187,93	41.828.897,33	12.822.342,00	11.944.807,58

Der Anwartschaftsbarwert für die Pensionsverpflichtungen hat sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anwartschaftsbarwert										
zum 01.10.	40.649.898,40	14.429.543,36	11.029.795,86	394.196,00	66.503.433,62	47.804.522,00	16.420.914,33	0,00	435.603,00	64.661.039,33
Zugang aus der Veränderung des Konsolidierungskreises / aus										
der Übernahme von Mitarbeitern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.987.695,96	0,00	10.987.695,96
Laufender Dienstzeitaufwand	1.113.397,00	21.863,00	394.859,00	3.036,40	1.533.155,40	1.096.233,00	24.531,00	25.636,92	3.411,00	1.149.811,92
Geleistete Pensionszahlungen	236.189,00	600.271,00	169.369,00	12.827,40	1.018.656,40	30.688,00	602.323,00	13.722,09	12.826,00	659.559,09
Zinsaufwand	868.889,00	247.265,00	216.110,00	6.786,00	1.339.050,00	669.264,47	193.437,00	30.185,07	5.150,00	898.036,54
Umbuchung / Übertragung	0,00	0,00	-209.258,42	0,00	-209.258,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwarteter Anwartschafts-										
barwert zum 30.09.	42.395.995,40	14.098.400,36	11.262.137,44	391.191,00	68.147.724,20	49.539.331,47	16.036.559,33	11.029.795,86	431.338,00	77.037.024,66
Versicherungsmathematische										
Gewinne und Verluste										
aus Änderung finanz-										
mathematischer Annahmen	-721.459,40	-174.691,00	-332.076,44	-3.381,00	-1.231.607,84	-9.219.726,60	-1.607.015,97	0,00	-36.302,00	-10.863.044,57
aus erfahrungsbedingten										
Anpassungen	2.895.554,00	-51.508,00	-45.957,00	0,00	2.798.089,00	330.293,53	0,00	0,00	-840,00	329.453,53
Summe	2.174.094,60	-226.199,00	-378.033,44	-3.381,00	1.566.481,16	-8.889.433,07	-1.607.015,97	0,00	-37.142,00	-10.533.591,04
Anwartschaftsbarwert										
zum 30.09.	44.570.090,00	13.872.201,36	10.884.104,00	387.810,00	69.714.205,36	40.649.898,40	14.429.543,36	11.029.795,86	394.196,00	66.503.433,62

Die Anwartschaftsbarwerte betreffen die Anspruchsberechtigten wie folgt:

	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Aktive Anwärter	41.164.748,00	652.735,00	6.016.629,00	95.530,00	47.929.642,00	39.567.033,40	1.059.431,00	6.996.987,33	92.161,00	47.715.612,73
Ausgeschiedene Mitarbeiter										
mit unverfallbarer Anwartschaft	2.181.647,00	1.963.588,00	1.299.013,00	89.451,00	5.533.699,00	829.122,00	2.447.932,00	803.051,00	88.592,00	4.168.697,00
Rentenempfänger	1.223.695,00	11.255.878,36	3.568.462,00	158.168,00	16.206.203,36	253.743,00	10.922.180,36	3.229.757,53	166.930,00	14.572.610,89
Witwen und Waisen	0,00	0,00	0,00	44.661,00	44.661,00	0,00	0,00	0,00	46.513,00	46.513,00
Anwartschaftsbarwert										
zum 30.09.	44.570.090,00	13.872.201,36	10.884.104,00	387.810,00	69.714.205,36	40.649.898,40	14.429.543,36	11.029.795,86	394.196,00	66.503.433,62

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.10.	21.050.699,00	1.742.349,00	6.117.197,69	0,00	28.910.245,69	21.085.248,00	1.746.894,00	0,00	0,00	22.832.142,00
Zugang aus der Veränderung des Konsolidierungskreises / aus der Übernahme von Mitarbeitern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.095.029,36	0,00	6.095.029,36
Zuführungen zum Plan- vermögen	0,00	16.976,00	127.856,00	0,00	144.832,00	0,00	16.167,00	0,00	0,00	16.167,00
Zahlungen aus dem Plan- vermögen	0,00	92.339,00	0,00	0,00	92.339,00	34.549,00	92.339,00	0,00	0,00	126.888,00
Erwarteter Ertrag bzw. Auf- wand aus dem Planvermögen	439.960,00	29.807,00	119.532,60	0,00	589.299,60	0,00	20.490,00	22.168,33	0,00	42.658,33
Umbuchung / Übertragung	0,00	0,00	-209.258,42	0,00	-209.258,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwarteter beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens zum 30.09.	21.490.659,00	1.696.793,00	6.155.327,87	0,00	29.342.779,87	21.050.699,00	1.691.212,00	6.117.197,69	0,00	28.859.108,69
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-162.688,00	42.577,00	-118.070,87	0,00	-238.181,87	0,00	51.137,00	0,00	0,00	51.137,00
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30.09.	21.327.971,00	1.739.370,00	6.037.257,00	0,00	29.104.598,00	21.050.699,00	1.742.349,00	6.117.197,69	0,00	28.910.245,69

Das Planvermögen betrifft Treuhandvermögen und Ansprüche aus Versicherungsverträgen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung schlagen sich die Pensionsaufwendungen wie folgt nieder:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Laufender Dienstzeitaufwand		
= Personalaufwand	1.533.155,40	1.149.811,92
Zinsertrag	589.299,60	42.658,33
Zinsaufwand	1.339.050,00	898.036,54

Im Sonstigen Ergebnis wird die Neubewertung aus leistungsorientierten Verpflichtungen abgebildet. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Neubewertung aus leistungs-		
orientierten Verpflichtungen aus		
Rückstellungen für		
Pensionsverpflichtungen	-1.868.073,29	10.584.728,04
Forderungen aus		
Rückdeckungsversicherungen	-37.390,00	-200.247,51
Sicherungsinstrument	-116.795,00	-8.978.606,00
Summe	-2.022.258,29	1.405.874,53

Zur Verdeutlichung der möglichen Schwankungsbreite für die Höhe der Rückstellung, die sich aus einer Veränderung der der Berechnung zugrundeliegenden Parameter ergibt, wurde eine Sensitivitätsanalyse mit verschiedenen Szenarien durchgeführt. Hierbei wurden die wichtigsten Parameter für die Berechnung der Rückstellung jeweils in zwei Richtungen verändert. Es wurde bei jedem einzelnen Szenario jeweils nur ein Parameter angepasst, die übrigen blieben unverändert. Die Anpassung der wichtigsten Parameter führt zu nachfolgenden Ergebnissen:

	2017/2018	2016/2017
	Erhöhung bzw. Sinken des Anwartschafts- barwertes	Erhöhung bzw. Sinken des Anwartschafts- barwertes
	%	%
Zins -0,5%	11,40	11,42
Zins +0,5%	-9,61	-8,32
Rententrend -0,5%	-6,18	-6,55
Rententrend +0,5%	6,84	7,24
Lebenserwartung -1 Jahr	-2,86	-2,35
Lebenserwartung +1 Jahr	2,84	2,31

Im nachfolgenden Geschäftsjahr ist mit folgenden Zahlungszuflüssen und -abflüssen für Pensionsverpflichtungen zu rechnen (- = Zuflüsse):

	2018/2019
	EUR
Pensionszahlungen	834.341,00
Rentenzahlungen	
aus dem Planvermögen	0,00
Arbeitgeberbeiträge	
für das Planvermögen	126.173,00
Summe	960.514,00

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen (Duration) beträgt rund 22 Jahre.

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe als kurzfristig einzustufen. Soweit die Verbindlichkeiten Lieferungen betreffen, unterliegen diese zum Teil branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

17. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2018	30.09.2018	30.09.2018	30.09.2017
	Kurzfristanteil	Langfristanteil	Summe	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	31.860,36	0,00	31.860,36	254.719,96
Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	1.842.983,21	0,00	1.842.983,21	2.414.633,21
Erhaltene Anzahlungen	1.483.399,48	0,00	1.483.399,48	307.905,42
Verbindlichkeiten gegenüber				
dem Finanzamt	4.573.036,51	0,00	4.573.036,51	3.821.085,51
Verbindlichkeiten gegenüber				
dem Personal	14.228.787,15	0,00	14.228.787,15	13.456.702,81
Verbindlichkeiten aus aus-				
stehenden Rechnungen	3.552.498,48	0,00	3.552.498,48	5.912.667,15
Übrige Verbindlichkeiten	3.843.070,91	1.563.513,35	5.406.584,26	5.682.912,87
Sonstige				
Verbindlichkeiten	29.555.636,10	1.563.513,35	31.119.149,45	31.850.626,93

IV. Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Klassifizierung der Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des DATAGROUP-Konzerns lassen sich wie folgt den Kategorien zuordnen:

Kategorie	30.09.2018	30.09.2018	30.09.2018	30.09.2018	30.09.2018
	I	II	III	IV	Summe
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten	Derivatives Finanzinstrument (Sicherungs-instrument)	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA					
Forderungen aus					
Finance Lease-Verträgen	0,00	2.519.082,81		0,00	2.519.082,81
Forderungen aus					
Lieferungen und Leistungen	0,00	31.236.083,95		0,00	31.236.083,95
Zahlungsmittel	0,00	38.700.491,68		0,00	38.700.491,68
Sonstige Finanzanlagen und sonstige Vermögenswerte	193.957,00	26.382.416,56		0,00	26.576.373,56
Finanzforderungen	193.957,00	98.838.075,00		0,00	99.032.032,00
PASSIVA					
Verbindlichkeiten aus					
Finance Lease-Verträgen	0,00		4.004.235,69	0,00	4.004.235,69
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	0,00		5.419.052,91	0,00	5.419.052,91
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	0,00		39.706.586,54	0,00	39.706.586,54
Sonstige (Finanz-) Verbindlichkeiten	0,00		4.390.984,20	9.095.400,64	13.486.384,84
Finanzverbindlichkeiten	0,00		53.520.859,34	9.095.400,64	62.616.259,98

Kategorie	30.09.2017	30.09.2017	30.09.2017	30.09.2017	30.09.2017
	I	II	III	IV	Summe
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten	Derivatives Finanzinstrument (Sicherungs-instrument)	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA					
Forderungen aus					
Finance Lease-Verträgen	0,00	4.407.845,02		0,00	4.407.845,02
Forderungen aus					
Lieferungen und Leistungen	0,00	26.759.509,28		0,00	26.759.509,28
Zahlungsmittel	0,00	53.179.030,87		0,00	53.179.030,87
Sonstige Finanzanlagen und sonstige Vermögenswerte	105.739,00	25.645.620,09		0,00	25.751.359,09
Finanzforderungen	105.739,00	109.992.005,26		0,00	110.097.744,26
PASSIVA					
Verbindlichkeiten aus					
Finance Lease-Verträgen	0,00		6.853.697,77	0,00	6.853.697,77
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	0,00		4.454.387,66	0,00	4.454.387,66
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	0,00		47.984.858,29	0,00	47.984.858,29
Sonstige (Finanz-) Verbindlichkeiten	0,00		3.500.553,36	8.978.605,64	12.479.159,00
Finanzverbindlichkeiten	0,00		62.793.497,08	8.978.605,64	71.772.102,72

Der Kategorie I „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte“ sind ausschließlich auf den Inhaber lautende festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet. Diese werden zum Zeitwert angesetzt. Da sämtliche Wertpapiere börsennotiert sind, entspricht der Zeitwert dem Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag (Stufe 1).

Die den Kategorien II und III zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Wertansatz ist als hinreichender Annäherungswert an den beizulegenden Zeitwert anzusehen (Stufe 3); eine Zeitwertangabe erübrigt sich entsprechend.

Der Kategorie IV ist das derivative Finanzinstrument zugeordnet. Der Wertansatz für dieses Sicherungsinstrument wird unter Heranziehung des öffentlich zugänglichen Inputfaktors „Rechnungszins für Pensionsverpflichtungen mit einer Duration von 16 Jahren“ ermittelt (Stufe 2). Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Weitere derivative Finanzinstrumente werden vom DATAGROUP-Konzern nicht eingesetzt.

Nettoergebnis sowie Sonstiges Ergebnis aus Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

	2017/2018 Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte EUR	2017/2018 Kredite und Forderungen EUR	2017/2018 Verbindlichkeiten EUR	2017/2018 Derivatives Finanzinstrument (Sicherungs- instrument) EUR	2017/2018 Summe EUR
Nettoergebnis					
Zinsergebnis	5.964,06	174.854,07	-1.482.025,04	0,00	-1.301.206,91
Währungsumrechnung	0,00	-2.604,05	0,00	0,00	-2.604,05
Ergebnis aus der erfolgswirksamen Bewertung zum					
Fair Value	-3.995,00	0,00	0,00	0,00	-3.995,00
Wertberichtigung und					
Ergebnis aus dem Abgang	0,00	-279.725,87	-10.761,17	0,00	-290.487,04
	1.969,06	-107.475,85	-1.492.786,21	0,00	-1.598.293,00
Sonstiges Ergebnis					
Ergebnis aus der erfolgsneutralen Bewertung zum					
Fair Value	0,00	0,00	0,00	-116.795,00	-116.795,00
	2016/2017 Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte EUR	2016/2017 Kredite und Forderungen EUR	2016/2017 Verbindlichkeiten EUR	2016/2017 Derivatives Finanzinstrument (Sicherungs- instrument) EUR	2016/2017 Summe EUR
Nettoergebnis					
Zinsergebnis	33.543,90	208.515,06	-1.832.914,51	0,00	-1.590.855,54
Währungsumrechnung	0,00	-1.698,14	0,00	0,00	-1.698,14
Ergebnis aus der erfolgswirksamen Bewertung zum					
Fair Value	-8.444,64	0,00	0,00	0,00	-8.444,64
Wertberichtigung und					
Ergebnis aus dem Abgang	0,00	-148.984,94	44.337,71	0,00	-104.647,23
	25.099,26	57.831,98	-1.788.576,80	0,00	-1.705.645,56
Sonstiges Ergebnis					
Ergebnis aus der erfolgsneutralen Bewertung zum					
Fair Value	0,00	0,00	0,00	-8.978.605,64	-8.978.605,64

Risikomanagement

Der DATAGROUP-Konzern unterliegt – bezogen auf die Finanzinstrumente – im Wesentlichen dem Ausfall-, Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko. Das Währungsrisiko spielt letztendlich keine Rolle, da praktisch sämtliche Unternehmen des Konzerns ihren Sitz in Deutschland haben und nur in zu vernachlässigendem Umfang aus Nicht-Euro-Ländern Waren und Dienstleistungen beziehen bzw. in Nicht-Euro-Länder Waren und Dienstleistungen liefern.

Das zentrale Werkzeug zur Steuerung der finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken des DATAGROUP-Konzerns ist ein so genanntes „rolling forecast“-System zur Vertriebsplanung und Nachverfolgung der Umsätze und Deckungsbeiträge. Dieses System ermöglicht im Zusammenhang mit einer monatlichen Gewinn- und Verlustrechnung eine sehr genaue, ständig aktuelle Aussage über die Erlössituation. Auf Basis dieser monatlich ermittelten Daten werden laufende Kosten und Investitionen entsprechend justiert, um die geplanten Unternehmensergebnisse einhalten zu können. Zudem wird monatlich eine vereinfachte Konzernbilanz erstellt.

Eine wöchentlich konzernweit durchgeführte Liquiditätsplanung dient der Bestandsaufnahme der im DATAGROUP-Konzern und bei den einzelnen Konzerngesellschaften festzustellenden Liquiditätsstände sowie der Steuerung der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung. Die wöchentliche Liquiditätsplanung ist auf einen Planungshorizont von fünf Wochen ausgerichtet. Darüber hinausgehende mittelfristig aufgesetzte Finanzmittelplanungen werden je nach Bedarf erstellt.

Bezüglich einer umfassenderen Beschreibung der finanzwirtschaftlichen Risiken des DATAGROUP-Konzerns verweisen wir auf den Konzernlagebericht, Abschnitt 5. Risiko- und Chancenbericht.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können bzw. benötigte Zahlungsmittel nicht beschaffen zu können. Die wichtigste Einflussgröße für die Minimierung des Liquiditätsrisikos ist die Ertragskraft des DATAGROUP-Konzerns, also die Fähigkeit, immer einen ausreichenden operativen Cashflow erwirtschaften zu können. Siehe hierzu die Konzern-Kapitalflussrechnung. Die Zahlungsüberschüsse aus dem Geschäftsbetrieb der DATAGROUP-Gesellschaften sind Grundlage für die Bedienung der in Zukunft zu erbringenden Zins- und Tilgungsleistungen insbesondere aus bestehenden Darlehens- und Finance Lease-Verträgen. Die Zins- und Tilgungsleistungen können zum Bilanzstichtag 30.09.2018 – auch im Vergleich zum Vorjahresstichtag 30.09.2017 – wie folgt zusammengefasst werden:

	Buchwert 30.09.2018	Cashflow 2018/2019	Cashflow 2019/2020	Cashflow 2020/2021	Cashflow 2021/2022	Cashflow 2022/2023ff.
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gesamt (Zins- und Tilgungszahlungen)						
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	4.004.235,69	2.157.989,53	1.673.914,69	222.391,31	45.391,15	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.419.052,91	5.419.052,91	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.706.586,54	10.664.643,31	9.007.917,66	12.508.612,23	141.030,00	9.141.030,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.390.984,20	2.600.718,20	621.142,00	1.169.124,00	0,00	0,00
	53.520.859,34	20.842.403,96	11.302.974,35	13.900.127,54	186.421,15	9.141.030,00
davon Zinszahlungen						
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen		68.393,41	24.276,14	2.450,18	331,25	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		747.708,11	591.249,66	279.449,23	141.030,00	141.030,00
Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		816.101,53	615.525,80	281.899,41	141.361,25	141.030,00

	Buchwert 30.09.2017	Cashflow 2017/2018	Cashflow 2018/2019	Cashflow 2019/2020	Cashflow 2020/2021	Cashflow 2021/2022ff.
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gesamt (Zins- und Tilgungszahlungen)						
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	6.853.697,77	3.376.830,51	1.963.543,09	1.479.468,25	198.373,13	45.391,15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.454.387,66	4.454.387,66	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.984.858,29	8.731.791,36	10.627.626,05	9.007.917,66	13.008.613,23	9.282.060,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.500.553,36	3.500.553,36	0,00	0,00	0,00	0,00
	62.793.497,08	20.063.562,89	12.591.169,14	10.487.385,91	13.206.986,36	9.327.451,15
davon Zinszahlungen						
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen		124.393,76	61.421,01	21.406,66	2.355,67	331,25
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		981.633,11	710.958,05	591.249,66	279.449,23	282.060,00
Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		1.106.026,88	772.379,07	612.656,32	281.804,90	282.391,25

Ausdruck dafür, dass das Liquiditätsrisiko des Konzerns überschaubar ist, ist die Tatsache, dass die zum Stichtag eingeräumten Kontokorrentkreditlinien nicht in Anspruch genommen worden sind.

Zinsänderungsrisiken

Der DATAGROUP-Konzern unterliegt dem Risiko, bei steigendem Zinsniveau in Zukunft höhere Kapitalkosten für die Beschaffung der benötigten Darlehen aufbringen zu müssen. Der Finanzierungsbedarf des Konzerns entsteht sowohl aus laufendem Geschäft als auch aus der Akquisitionstätigkeit.

Zur Minimierung des Risikos wird der mittelfristig zu erwartende Liquiditätsbedarf – nicht nur aus der Ausweitung des Konzernkreises – durch die Platzierung von Schuldscheindarlehen sowie durch den Abschluss mittelfristiger Darlehensverträge mit in der Regel verbindlich festgelegten Zinssätzen finanziert. Die derzeit aufgenommenen Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 37.500.000,00 EUR verfügen über Laufzeiten zwischen drei und sieben Jahren bei in der Regel fester Verzinsung. Bei überschaubaren Kosten für die Zinssicherung wird so eine hinreichende Eingrenzung des Zinsänderungsrisikos erreicht. Bei einem Anstieg der Verzinsung um 100 Basispunkte hätte sich das Vorsteuerergebnis des DATAGROUP-Konzerns um 106.000,00 EUR (im Vorjahr um 108.000,00 EUR) verschlechtert. Dabei wurde Rechnung getragen, dass zum Stichtag bei zinssensitiven Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Floor-Regelung in Bezug auf den Referenzzinssatz Euribor in Höhe von 0 % wirkt. Das Zinsergebnis wird deswegen erst dann negativ beeinflusst, wenn der Euribor Basiszinssatz die Nullschwelle wieder überschreitet und positive Werte einnimmt. Die Floor-Regelungen führen außerdem dazu, dass ein weiter sinkendes Zinsniveau sich nicht positiv auf das Zinsergebnis von DATAGROUP auswirken würde, da bei negativen Euribor Werten keine Zinssensitivität vorliegt.

Zudem hat DATAGROUP das Risiko zu tragen, bei sinkendem Zinsniveau und damit abnehmenden Zinserträgen höheren Ansparg-Anstrengungen zu unterliegen, um mittel- und langfristig anfallende Verpflichtungen auf Pensionszahlungen bedienen zu können. Diesem Risiko wird bilanziell durch eine Erhöhung der Pensionsrückstellung Rechnung getragen. Die rechnungszinsinduzierte Erhöhung der Pensionsrückstellung schlägt sich nicht im Finanzergebnis nieder, sondern führt über die Abbildung im sonstigen Ergebnis direkt zu einer Eigenkapital-Minderung. Zur Absicherung dieses Risikos für die von DXC Technology übernommenen Pensionsverpflichtungen hat DATAGROUP ein Sicherungsinstrument erworben. Zu Einzelheiten siehe Abschnitt III.14. Sicherungsinstrument. Weitere erfolgsneutrale Auswirkungen auf das Eigenkapital ergeben sich nicht.

Ausfallrisiken

DATAGROUP ist dem Risiko ausgesetzt, berechnete Forderungen insbesondere aus dem operativen Geschäft nicht durchsetzen zu können. Das Risiko ist darin zu sehen, dass einzelne Kunden zahlungsunfähig werden könnten. Diesem Risiko wird durch eine breite Streuung des Kundenkreises sowie durch regelmäßig insbesondere bei Aufnahme des Geschäftes durchgeführte Bonitätsprüfungen Rechnung getragen.

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018
	Einzelwertberichtigung	Pauschalierte Einzelwertberichtigung	Summe	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - brutto
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anfangsbestand	107.767,83	269.300,00	377.067,83	27.136.577,11
Zugänge durch Veränderungen				
im Konsolidierungskreis	0,00	10.600,00	10.600,00	
Verbrauch	800,00	28.800,00	29.600,00	
Zuführungen	1.060.292,50	97.200,00	1.157.492,50	
Endbestand	1.167.260,33	348.300,00	1.515.560,33	32.751.644,28

Der Anstieg der Einzelwertberichtigung ist durch einen Sondersachverhalt verursacht worden. Dem DATAGROUP-Konzern ist im Geschäftsjahr ein Forderungsausfall für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 172.404,55 EUR (im Vorjahr 66.366,84 EUR) entstanden. Dies entspricht 0,06 % der Umsatzerlöse nach 0,03 % im Vorjahr.

V. Kapitalmanagement

Im Rahmen des Kapitalmanagements verfolgt der DATAGROUP-Konzern vorrangig das Ziel, die bestehende Kapitalstruktur zu optimieren und eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, um den notwendigen Spielraum für organisches Wachstum und für weitere Unternehmenskäufe sicherzustellen. Zudem ist der DATAGROUP-Konzern in Zusammenhang mit der Aufnahme von Schuldscheindarlehen verpflichtet, für folgende Bilanzkennzahlen (sogenannte Covenants) vertraglich festgelegte Mindestrelationen einzuhalten:

- Wirtschaftliche Eigenkapitalquote: Wirtschaftliches Eigenkapital (= Summe aus Eigenkapital und Nachrangdarlehen) zur Bilanzsumme in Prozent
- Nettofinanzverschuldung (Total Net Debt) zum EBITDA

Zum 30.09.2018 erreichte der DATAGROUP-Konzern eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 31,9 % nach 28,9 % zum 30.09.2017. Für das Geschäftsjahr 2017/2018 wurde ein Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu EBITDA von 0,4 nach 0,2 im Vorjahr erreicht. Die erreichten Covenants liegen deutlich über den einzuhaltenden Vorgaben.

Dem Vorstand wird regelmäßig über die Entwicklung unter anderem dieser Kennzahlen Bericht erstattet. Weiteren externen Mindestkapitalanforderungen unterliegt der DATAGROUP-Konzern nicht.

VI. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Finanzmittelfonds) während der Berichtsperiode. Der Finanzmittelfonds umfasst Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Eine Finanzinvestition wird nur dann dem Finanzmittelfonds zugerechnet, wenn eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten gegeben ist. Kontokorrentkredite, die auf Anforderung rückzahlbar sind und einen integralen Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition des Unternehmens bilden, sind ebenfalls dem Finanzmittelfonds zugerechnet. Die Ermittlung der Cashflows erfolgt nach der indirekten Methode.

Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 18.990.021,28 EUR (im Vorjahr 32.476.903,59 EUR). Der Rückgang des Cashflows aus operativer Tätigkeit ist im Wesentlichen durch folgende Sachverhalte verursacht worden:

- Im Vorjahr: Eingang von Zahlungen in Zusammenhang mit der mit Stichtag 01.09.2016 durchgeführten Transaktion mit DXC Technology
- Anstieg der Steuerzahlungen an die Finanzbehörden
- Vorfinanzierung von Großprojekten: Anstieg des Bestandes an Fertigungsaufträgen in Bearbeitung

Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Teil-Geschäftsbetriebs von DXC Technology und der damit verbundenen Übernahme von Mitarbeitern und deren Pensions- und sonstigen Ansprüchen erhielt die DATAGROUP Enterprise Services GmbH hohe Ausgleichs- und sonstige Zahlungen, die zu positiven Sondereffekten im vergangenen Geschäftsjahr in Höhe von 9,2 Mio. EUR geführt haben. Im aktuellen Geschäftsjahr erhielt DATAGROUP eine weitere Sonderzahlung über 3,0 Mio. EUR.

Die Zahlungen an die Steuerbehörden für Ertragssteuern haben gegenüber dem Vorjahr einen erheblichen Anstieg verzeichnet. Begründet ist dies durch einmalige Steuererstattungen im Vorjahr und durch den Anstieg der Abschlagszahlungen für Ertragsteuern verschiedener Konzerngesellschaften. Die Effekte bewirken in Summe einen Rückgang des operativen Cashflows um circa 4,3 Mio. EUR, während die errechnete Steuerquote sowie der Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr sich nur unwesentlich verändert haben.

Die Entwicklung des operativen Cashflows ist im Vorjahresvergleich zudem durch eine ungewöhnlich hohe Vorfinanzierung von Kundenaufträgen geprägt. Der Cashflow-Effekt aus dem gestiegenen Bestand insbesondere der Fertigungsaufträge beträgt circa 3,6 Mio. EUR.

Im Ergebnis liegen der operative Cashflow des Geschäftsjahres wie des Vorjahres auf einem ähnlich hohen Niveau.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeiten betragen im Berichtsjahr 19.103.667,06 EUR (im Vorjahr 19.749.570,01 EUR). Der im Rahmen der Expansionsstrategie getätigte Unternehmenserwerb führte zu Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Unternehmen in Höhe von netto – also unter Abzug der im Rahmen der Transaktionen erworbenen Zahlungsmittel – 4.819.076,53 EUR (im Vorjahr 10.499.129,74 EUR). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 14.807.356,59 EUR (im Vorjahr 10.456.613,35 EUR) resultieren im Wesentlichen aus dem Aufbau der CORBOX-Infrastruktur und der Investitionen in die DATAGROUP-Standorte.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr waren Netto-Mittelabflüsse von 14.364.992,36 EUR nach Mittelzuflüssen in Höhe von 16.027.320,77 EUR im Vorjahr zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr wurden Tilgungen von Bankdarlehen über 8.250.001,00 EUR (im Vorjahr: 250.000,00 EUR) geleistet. Im Vorjahr führte die 10 %-ige Kapitalerhöhung zu einem Mittelzufluss in Höhe von 21.129.868,90 EUR, dem im Geschäftsjahr 2017/2018 keine entsprechenden Zahlungseingänge gegenüberstanden. Die Dividendenausschüttung belief sich im Berichtsjahr auf 3.749.156,55 EUR (im Vorjahr 2.271.737,70 EUR). Aus Finance Lease-Verträgen entstanden im Geschäftsjahr Netto-Zahlungsmittelabflüsse über 973.983,07 EUR (im Vorjahr 1.076.791,49 EUR).

VII. Segmentinformationen

Im DATAGROUP-Konzern sind die operativen Tochtergesellschaften in zwei Segmenten „Services“ und „Solutions und Consulting“ angeordnet. Diese Segmente folgen dem Leistungsportfolio, das die jeweiligen Gesellschaften schwerpunktmäßig erbringen:

Das Segment „**Services**“ beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die primär IT-Dienstleistungen erbringen. Zu diesen IT-Services gehören insbesondere die Bereitstellung von IT-Arbeitsplätzen (Auswahl und Beschaffung, Inbetriebnahme vor Ort, Austausch und Entsorgung von Altgeräten), Rechenzentrumsleistungen unserer zertifizierten DATAGROUP Data Center sowie Service Desk-Leistungen.

Das Segment „**Solutions und Consulting**“ umfasst die Konzerngesellschaften, deren Leistungsangebot aus hoch qualifizierten und spezialisierten Technologie- und Lösungsberatern sowie Software-Entwicklern besteht.

Die DATAGROUP-Gesellschaften haben Firmensitz und Niederlassungen praktisch ausschließlich in Deutschland. Aus diesem Grund ist eine regionale Berichterstattung nur in eingeschränktem Umfang hilfreich.

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt und folgt dem sogenannten „Management Approach“, also der Orientierung an der internen Berichterstattung im DATAGROUP-Konzern. Die monatlich aktualisierte interne Berichterstattung unterliegt genau den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wie die externe Berichterstattung im Konzernabschluss. Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation werden ausschließlich auf Gesamtunternehmensebene abgebildet und nicht einzelnen Segmenten zugerechnet. Die zwischen den Segmenten abgewickelten Geschäfte werden zu Marktpreisen berechnet.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

	Services	Solutions	Sonstiges &	Summe	Services	Solutions	Sonstiges &	Summe
		& Consulting	Konsolidierung			& Consulting	Konsolidierung	
	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse mit externen Kunden	192.962.730,88	78.657.943,43	478.879,05	272.099.553,36	147.489.380,78	75.129.004,09	523.294,49	223.141.679,36
Umsatzerlöse mit anderem Segment	4.583.439,05	7.943.956,57	-12.527.395,62	0,00	3.946.438,27	6.299.838,54	-10.246.276,81	0,00
Umsatzerlöse des Segments	197.546.169,93	86.601.900,00	-12.048.516,57	272.099.553,36	151.435.819,05	81.428.842,63	-9.722.982,32	223.141.679,36
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	72.599.350,95	17.494.012,60	-9.692.553,41	80.400.810,14	51.591.374,97	20.645.431,53	-8.005.982,60	64.230.823,90
Personalaufwand	79.876.782,42	48.522.375,71	6.335.247,74	134.734.405,87	70.406.840,11	43.557.152,24	5.887.234,05	119.851.226,40
Planmäßige Abschreibungen und Amortisation	6.898.395,36	2.673.255,01	4.467.988,09	14.039.638,46	2.116.991,41	2.623.162,83	3.710.942,59	8.451.096,83
Betriebsergebnis	20.491.394,49	8.095.833,91	-8.163.423,63	20.423.804,77	15.611.478,77	5.611.420,71	-2.633.209,70	18.589.689,77
Zinserträge				340.589,47				685.210,75
Zinsaufwendungen				2.398.923,54				2.760.135,59
Ergebnis vor Steuern				18.478.593,68				16.598.661,85
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				5.605.283,03				5.399.667,61
Periodenüberschuss				12.873.310,65				11.198.994,24
Mitarbeiteranzahl zum Stichtag	1.231	695	45	1.971	1.151	610	29	1.790
Investitionen	12.490.591,86	1.897.056,81	1.144.774,34	15.532.423,00	10.434.263,43	2.695.448,75	928.653,93	14.058.366,11
Investitionen durch Veränderung des Konsolidierungskreises	0,00	8.678.734,00	0,00	8.678.734,00	17.083.270,39	0,00	27.000,00	17.110.270,39
Gesamtsegment-Vermögenswerte	129.021.184,61	41.946.450,54	128.991.515,92	299.959.151,07	120.603.160,59	37.940.546,81	127.778.909,03	286.322.616,43
intersegmentäre Konsolidierung	-11.098.711,38	-3.359.758,11	-70.051.107,72	-84.509.577,21	-4.902.681,53	-1.469.655,18	-66.559.915,54	-72.932.252,25
Vermögenswerte	117.922.473,23	38.586.692,43	58.940.408,20	215.449.573,86	115.700.479,06	36.470.891,63	61.218.993,49	213.390.364,18
Gesamtsegment-Verbindlichkeiten	80.833.373,92	34.754.370,40	59.686.226,90	175.273.971,22	74.596.732,10	32.732.065,76	63.620.635,34	170.949.433,20
intersegmentäre Konsolidierung	-2.209.861,11	-1.764.448,16	-23.104.716,57	-27.079.025,84	-2.577.911,31	-2.534.506,48	-12.028.030,71	-17.140.448,50
Verbindlichkeiten	78.623.512,81	32.989.922,24	36.581.510,33	148.194.945,38	72.018.820,79	30.197.559,28	51.592.604,63	153.808.984,70

Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen

	Inland	EU-Ausland	Drittland	Summe	Inland	EU-Ausland	Drittland	Summe
	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse mit externen Kunden	266.853.594,61	4.639.979,98	605.978,77	272.099.553,36	219.728.899,43	2.603.516,88	809.263,05	223.141.679,36

Das Segment „Services“ hat im Geschäftsjahr Umsätze von 197.546.169,93 EUR erwirtschaftet. Dies sind 46.110.350,88 EUR oder 30,45 % mehr als im Vorjahr 2016/2017. Das EBITDA betrug 27.389.789,86 EUR (im Vorjahr 17.728.470,18 EUR). Die EBITDA-Marge belief sich auf 13,9 % nach 11,7 % im Vorjahr.

Im Segment „Solutions und Consulting“ stiegen die Umsatzerlöse um 6,35 % auf 86.601.900,00 EUR. Die EBITDA-Marge dieses Segmentes erreichte 12,4 % nach 10,1 % im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse im Segment „Sonstiges & Konsolidierung“ betreffen die für andere Konzernunternehmen erbrachten Dienstleistungen insbesondere der DATAGROUP SE sowie gegenläufige Konsolidierungsbuchungen.

VIII. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2017/2018 waren 1.915 (im Vorjahr 2016/2017 1.776) Arbeitnehmer bei DATAGROUP beschäftigt. Zum 30.09.2018 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 1.971 (zum 30.09.2017 1.790). Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Geschäftsführer und der Auszubildenden betrug die Mitarbeiterzahl zum 30.09.2018 2.097. Zum 30.09.2018 waren bei DATAGROUP 87 Auszubildende angestellt.

2. Vorstand

Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind:

- Herr Hans-Hermann Schaber
- Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer – CEO)
 - Vorstand Finanzen / Personal / Organisation
- Herr Dirk Peters
- Chief Operating Officer (COO)
 - Vorstand Servicemanagement
- Herr Andreas Baresel (ab 01.10.2018)
- Chief Production Officer (CPO)
 - Produktionsvorstand

3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind:

- Herr Heinz Hilgert
- Geschäftsführender Gesellschafter der TransVise GmbH, Frankfurt a.M.
 - Vorsitzender
- Herr Dr. Helmut Mahler
- Geschäftsführender Gesellschafter der Code White GmbH, Stuttgart
 - Stellvertretender Vorsitzender (ab 24.07.2018)
- Frau Dr. Carola Wittig
- Vorsitzende Richterin am Landgericht Stuttgart, Stuttgart
 - Stellvertretende Vorsitzende (bis 24.07.2018)

4. Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 3.861.528,65 EUR. Darin sind variable Vergütungen in Höhe von 1.623.198,00 EUR enthalten.

In den Gesamtbezügen sind Vergütungen für die operative Geschäftsführung bei Tochterunternehmen in Höhe von 830.333,14 EUR (davon 300.000,00 EUR variabel) enthalten.

5. Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf 95.000,00 EUR.

6. Geschäfte mit verbundenen und nahestehenden Unternehmen bzw. Personen

Als verbundene und nahestehende Unternehmen bzw. Personen wurden die Vorstände und Geschäftsführer der einzelnen DATAGROUP-Gesellschaften sowie deren nahe Familienangehörige, die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (HHS) und deren Tochterunternehmen identifiziert.

Geschäfte mit verbundenen sowie nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen den Verrechnungsverkehr, Kontokorrent- und Darlehensbeziehungen sowie Dienstleistungsverträge.

Für die Erbringung von Dienstleistungen durch die DATAGROUP SE für die HHS und deren Tochterunternehmen hat die DATAGROUP SE an die HHS eine Konzernumlage von 175.200,00 EUR (im Vorjahr 175.200,00 EUR) verrechnet. Darüber hinaus erbrachte die DATAGROUP SE für die HHS sonstige Dienstleistungen im Wert von 128,23 EUR (im Vorjahr 29.953,10 EUR). Die DATAGROUP SE bezog von der HHS im Geschäftsjahr Waren und Dienstleistungen in Höhe von 72.800,00 EUR (im Vorjahr 354.476,44 EUR).

Im Berichtsjahr bezog die DATAGROUP SE Waren oder Dienstleistungen von Tochterunternehmen der HHS in Höhe von 197.123,45 EUR (im Vorjahr 0,00 EUR). Die DATAGROUP SE erbrachte im Berichtsjahr Dienstleistungen gegenüber verschiedenen Tochterunternehmen der HHS über 89.576,02 EUR (im Vorjahr 471,82 EUR).

Die DATAGROUP SE gewährte der HHS im Geschäftsjahr einen Kontokorrentkredit mit einem Kreditrahmen von 6.000.000,00 EUR. Der Darlehensstand betrug zum Berichtszeitpunkt 547,42 EUR (im Vorjahr 0,00 EUR). Im Geschäftsjahr fielen Zinsaufwendungen in Höhe von 29.291,16 EUR (im Vorjahr Zinserträge in Höhe von 79.460,99 EUR) an.

Alle diese Geschäfte wurden jeweils zu marktgerechten Konditionen abgewickelt.

7. Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

8. Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an geleasteten Vermögenswerten wird demjenigen Vertragspartner zugeordnet, der die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt. Leasingverhältnisse werden insofern in Operating Lease und in Finance Lease eingestuft. Der DATAGROUP-Konzern hat sowohl Operating Lease- als auch Finance Lease-Verträge abgeschlossen und tritt sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer auf.

Miet- und Leasingverträge haben die DATAGROUP-Gesellschaften insbesondere für die Nutzung bzw. Finanzierung von Rechenzentren, für Hard- und Software sowie für Gebäude und Kraftfahrzeuge abgeschlossen. Verschiedene Unternehmen des DATAGROUP-Konzerns bieten zudem den Großkunden im Gesamtpaket mit Service- und Wartungsdienstleistungen auch Finanzierungslösungen für die Beschaffung ihrer IT-Infrastruktur an. Die Refinanzierung erfolgt über professionelle Leasinganbieter, zum Teil über die Leasinggesellschaften der Lieferanten. Als Finance Leases werden die Leasinggeschäfte mit IT-Lösungen, gleich ob DATAGROUP als Leasinggeber oder Leasingnehmer auftritt, eingestuft. Die übrigen Miet- und Leasingverträge werden IAS 17 folgend im Jahresabschluss als Operating Leases behandelt.

Buchwerte = Barwerte sowie Mindestleasingzahlungen können wie folgt dargestellt werden:

	30.09.2018 bis 1 Jahr	30.09.2018 1 bis 5 Jahre	30.09.2018 über 5 Jahre	30.09.2018 Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Leasingverpflichtungen				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	2.157.989,53	1.941.697,15	0,00	4.099.686,68
Barwert	2.089.596,12	1.914.639,57	0,00	4.004.235,69
Operating Lease				
Mindestleasingzahlungen	7.155.039,83	15.721.602,87	5.705.588,01	28.582.230,70
Leasingansprüche				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	1.277.889,51	1.294.860,19	0,00	2.572.749,70
Barwert	1.239.270,95	1.279.811,86	0,00	2.519.082,81

	30.09.2017 bis 1 Jahr	30.09.2017 1 bis 5 Jahre	30.09.2017 über 5 Jahre	30.09.2017 Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Leasingverpflichtungen				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	3.376.830,51	3.686.775,62	0,00	7.063.606,13
Barwert	3.252.436,75	3.601.261,03	0,00	6.853.697,77
Operating Lease				
Mindestleasingzahlungen	7.656.711,59	12.793.057,53	3.798.569,72	24.248.338,84
Leasingansprüche				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	2.364.079,54	2.155.709,53	0,00	4.519.789,07
Barwert	2.295.766,62	2.112.078,40	0,00	4.407.845,02

Nicht garantierte Restwerte wurden in Verträgen mit Kunden (mit DATAGROUP-Gesellschaften als Leasinggeber) nicht vereinbart.

Die Laufzeiten der Finance Leasing-Verträge – sowohl mit DATAGROUP-Gesellschaften als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber – betragen zwischen 36 und 60 Monaten. Die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden kalkulierten internen Zinssätze betragen im Wesentlichen zwischen 1,5 % und 4,5 %.

Die Leasingvereinbarungen aus Operating Leasing sind – bedingt durch die unterschiedlichen zugrundeliegenden Sachverhalte – sehr facettenreich ausgestaltet. Die Laufzeit der Kfz-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

9. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte wurden nicht betrieben.

10. Honorar des Abschlussprüfers

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses der DATAGROUP SE wurde die BANSBACH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, (BANSBACH) beauftragt. Im Konzernabschluss sind die nachfolgenden Aufwendungen für Leistungen von BANSBACH enthalten:

	2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	255.765,27	216.906,02
Steuerberatungsleistungen	155.290,45	139.326,35
Sonstige Leistungen	149.801,91	127.614,00
Honorar der Abschlussprüfer	560.857,63	483.846,37

Von diesem Aufwand waren zum Bilanzstichtag 463.012,86 EUR (im Vorjahr 372.750,00 EUR) zurückgestellt. Das Ergebnis aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung betrug -9.988,58 EUR (im Vorjahr -18.822,70 EUR).

11. Einbeziehung in den Konzernabschluss der HHS Beteiligungsgesellschaft mbH

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der HHS Beteiligungsgesellschaft mbH, Pliezhausen, zum 30.09.2018 einbezogen werden (größter Konzernkreis). Diese ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 353224 eingetragen. Der Konzernabschluss zum 30.09.2018 soll zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht werden.

12. Anteilsmeldung von Aktionären (nach § 20 Abs. 4 AktG)

Die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals DATAGROUP GmbH), Pliezhausen, hat der DATAGROUP SE (vormals DATAGROUP IT Services Holding AG), Pliezhausen, mit Schreiben vom 22.01.2006 folgende Mitteilung gemacht: „Gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 3 i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG teilt die

DATAGROUP GmbH, Sitz Pliezhausen, mit, dass der Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung an der DATAGROUP IT Services Holding AG unmittelbar gehört.“

13. Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

In Gesellschafterversammlungen der DATAGROUP Stuttgart GmbH, der DATAGROUP Bremen GmbH, der DATAGROUP IT Solutions GmbH und der DATAGROUP Consulting GmbH sowie in der Hauptversammlung der DATAGROUP Mobile Solutions AG wurde jeweils beschlossen, von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch zu machen und auf Aufstellung und Veröffentlichung von Anhang und Lagebericht zum 30.09.2018 zu verzichten. Die Beschlüsse wurden gemäß § 325 HGB im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

14. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 20.213.410,81 EUR eine Dividende von 0,60 EUR pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

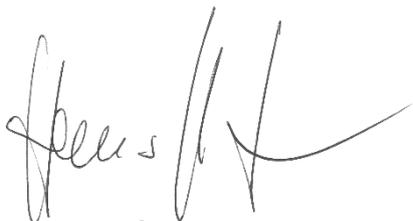
15. Genehmigung zur Offenlegung des Vorjahres-Konzernabschlusses

Die Genehmigung zur Offenlegung des Vorjahres-Konzernabschlusses zum 30.09.2017 wurde durch den Vorstand am 23.01.2018 erteilt. Die Offenlegung erfolgte zeitgerecht auf unserer Homepage Ende Januar 2018, im elektronischen Handelsregister am 08.10.2018.

Pliezhausen, den 18. Januar 2019

DATAGROUP SE

Der Vorstand



Max H.-H. Schaber
CEO der DATAGROUP SE



Dirk Peters
COO der DATAGROUP SE



Andreas Baresel
CPO der DATAGROUP SE

Genehmigung zur Offenlegung des Konzernabschlusses

Der Vorstand hat am 22.01.2019 beschlossen, den Konzernabschluss der DATAGROUP SE mit dem Stichtag vom 30.09.2018 für die Veröffentlichung freizugeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DATAGROUP SE, Pliezhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang inklusive Segmentberichterstattung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der DATAGROUP SE, Pliezhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, den 21. Januar 2019

BANSBACH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Neubert
Wirtschaftsprüfer

Tiemann
Wirtschaftsprüfer